



MASTER-/DIPLOMARBEIT

Neunutzung der Tabaklagerhäuser in Plovdiv

Conversion of tobacco warehouses in Plovdiv

ausgeführt zum Zwecke der Erlangung
des akademischen Grades eines
Diplom-Ingenieurs / Diplom-Ingenieurin
unter der Leitung von

Manfred Berthold

Ao.Univ.Prof. Arch. Dipl.-Ing. Dr.techn.
E253 - Institut für Architektur und Entwerfen

unter Mitbetreuung von

Christoph Müller

Univ.Lektor Dipl.-Ing. Dr.techn. BSc
E253 - Institut für Architektur und Entwerfen

Christine Hohenbüchler

Univ.Prof.in Mag.a art.
E264 - Institut für Kunst und Gestaltung

eingereicht an der Technischen Universität Wien
Fakultät für Architektur und Raumplanung

Petar Delgyanski

Matr. Nr. 01227836

pdelgyanski@gmail.com

Wien, am _____

Datum:

Unterschrift

Abstrakt

Das Ziel dieser Diplomarbeit ist es, einen der ikonischsten Orte in Plovdiv, Bulgarien, wieder zum Leben zu erwecken, und zwar die Tabaklagerhäuser in der Straße „Ivan Vazov“. Diese Gebäude verbergen eine mehr als hundertjährige Geschichte, die nicht so einfach zu beschreiben ist. Von einem gewöhnlichen Tabakschneideraum zur Schaffung der zweitgrößten Stadt Bulgariens und der Stadt mit dem größten kulturellen Einfluss des Landes. Hier kreuzen Antiquitäten und Zukunft, Meisterwerke und Talente ihre Wege im Schatten der Hügel, und obwohl sie fast zerstört sind, erinnern diese mächtigen Gebäude immer noch an ihre glorreiche Zeit und warten geduldig auf ihre Renovierung. Der Bauplatz befindet sich im Herzen der Stadt in dem so genannten ‚Tabakstadt‘ Bezirk und da eine sehr komplizierte kulturelle, städtebauliche und gesellschaftliche Geschichte versteckt ist, lassen sich viele Möglichkeiten entwickeln.

Abstract

The aim of this thesis is to bring back to life one of the most iconic places in Plovdiv, Bulgaria, namely the tobacco warehouses on “Ivan Vazov” Street. These buildings hide more than a hundred years of history that is not so easy to describe. From an ordinary tobacco cutting room to creating the second largest city in Bulgaria and the city with the greatest cultural impact in the country. Here, antiquity and future, masterpieces and talent cross paths in the shadow of the hills, and though nearly destroyed, these mighty buildings still evoke their glory days and patiently await renovation. The building site is located in the heart of the city in the so-called ‘Tobacco City’ district and since a very complicated cultural, urban and social history is hidden, many possibilities can be developed.

Inhaltverzeichnis

01. Einleitung.....	08
02. Situationsanalyse.....	10
03. Ziele der Arbeit.....	36
04. Methodik und Arbeitsprogramm.....	38
05. Resultat.....	72
06. Bewertung.....	124
07. Conclusio.....	126
08. Verzeichnis.....	128

01. Einleitung

Plovdiv – die älteste Stadt Europas und eine der ältesten der Welt, das zweitgrößte Stadt- und Kulturzentrum Bulgariens. Die Stadt ist das sich am dynamischsten entwickelnde Zentrum in Südbulgarien, aber leider gibt sie heutzutage den zweiten Platz nach der Hauptstadt Sofia in Bezug auf die Lebensqualität an andere Städte, wie zum Beispiel Varna – die Schwarzmeerhauptstadt Bulgariens ab. Dies geschieht aufgrund des geschäftigen Alltags der Menschen in Plovdiv, der politischen Situation im Land und der Post-Covid-Zeit. Die unsichere Regierung und die sich ständig ändernden Zeiten in Bezug auf Covid in ganz Europa brachten die Menschen zu einem eingeschränkten täglichen Lebensstil und fast alltäglichem Denken. Dies führt dazu, dass der Besuch von Kultur-, Musik-, Sport- oder Theaterveranstaltungen vernachlässigt wird. Die Regierung versucht, in unsicheren Zeiten eine stabile Managementmethode aufzubauen, und der Fokus auf Jugend- und Kulturentwicklung bleibt im Hintergrund.

Bei all den Problemen und dem schnellen Alltag vergessen die Menschen ihre Geschichte und Traditionen. Wir sind kopfüber in eine Zukunft ohne Richtung geeilt, der es an Fundament fehlt. Dieses Fundament ist genau unsere Geschichte und Tradition. Jedes Land entwickelt sich auf der Grundlage seiner Geschichte, und es sieht so aus, als hätten wir in Bulgarien unsere Geschichte vergessen haben. Daraus entsteht die Idee, auf dem Platz der Tabaklagerhäuser ein neues Lern- und Kulturzentrum und Stadtmuseum zu schaffen. Das Ziel ist nicht nur, ein weiteres zerstörerisches Kulturdenkmal Bulgariens zu ersetzen, sondern eine Transformationsbewegung der Tabakstadt in Plovdiv zu starten. Dies sollte zur Transformation von weiteren 13 ikonischen Gebäuden führen, denn ohne sie wäre die Stadt nicht die, die sie heute ist. Und wo könnte man besser anfangen, wenn nicht bei den symbolträchtigsten Gebäuden an der ‚Ivan Vazov‘ Straße?

Mit ihrem innovativen Design und ihrer Architektur soll sich die neue Anlage vom kommunistischen Architekturstil der 80er Jahre lösen und das Weltbild der Bürger erweitern, sowie auf der Grundlage der Geschichte optimistische und hoffnungsvolle Gefühle für eine bessere Zukunft vermitteln. Mit diesem neuen Gebäude wird die Stadt weiterhin neue urbane Orte aktivieren, so wie es mit dem ‚Bruder‘ Hügel, dem ‚Kapana‘ Bezirk und den Singenden Fontäne geschehen ist.

02. Situationsanalyse



Abb. 1 Die Lage von Bulgarien auf der Kaert von Europa

Bulgarien





Abb. 2 Lage von Plovdiv auf der Karte von Bulgarien

Bulgarien ist ein Staat in Südosteuropa. Es liegt im östlichen Teil der Balkanhalbinsel und nimmt 23 % seines Territoriums ein. Mit seinen 111.000 km² Fläche und circa 6.800 000 Einwohnern, liegt Bulgarien flächen- und bevölkerungsmäßig auf Platz 11 bzw. 22 in der Europäischen Union.

Mit über 350 000 Einwohnern ist Plovdiv die zweitgrößte Stadt Bulgariens. Die Stadt befindet sich im westlichen Teil der oberen Thrakischen Tiefebene an den Küsten des Flusses Maritza. Sie ist Verwaltungszentrum der Gemeinde Plovdiv und der Provinz Plovdiv.

In bestimmten Merkmalen übereinstimmend, wie die „Ewige Stadt“ Rom, liegt Plovdiv am Fuße von sechs Hügeln und wird deshalb auch „Die Stadt unter den Hügeln“ genannt. Es umfasst die folgenden Hügel (Tepe, aus dem Türkischen): Nebet Tepe Dschambas Tepe, Taksim Tepe (diese drei Hügel liegen im Zentrum, ursprünglich wurde die antike Stadt auf ihnen gebaut), Sachat Tepe, Dschendem Tepe und Bunardschik. Bis Mitte des 20. Jahrhunderts existierte noch ein weiterer Hügel, Markowo Tepe, der aber zerstört wurde. Im Gegensatz zu Rom ist Plovdiv mehr als 8000 Jahre alt. Das bedeutet, dass die Stadt die älteste Stadt Europas ist, wo das Leben nie aufgehört hat und eine die älteste Stadt der Welt.

Seit 2004 ist das antike Teil der Stadt ein UNESCO-Welterbe und 2016 dem UNESCO Global Network of Learning Cities beigetreten. Plovdiv ist die Kulturhauptstadt Bulgariens und war 2019 Kulturhauptstadt Europas. Die Stadt ist ein sehr wichtiges Wirtschafts- und Bildungszentrum dem Land. v

02.01 Die Geschichte der Stadt : Von der Antike bis ins 21. Jahrhundert

Prähistorische Zeit und Antike

Die früheste bekannte Siedlung auf dem Territorium Bulgariens wurden aus der Stein-Kupfer-Zeit (IV. Jahrtausend v. Chr.) auf Nebet Tepe - Hügel in Plovdiv entdeckt. Bevor Plovdiv eine Stadt wurde, hat die Siedlung mehrmals ihren Namen geändert. Zuerst hieß es Kendrisia – der älteste bekannte Name der Stadt. Danach war es als Eumolpias bekannt. Dies war, während der Thrakien-Zeit und wird nach dem Sohn von Poseidon – Eumolpus genannt. Dann erhielt es den Namen Odryssa, weil es das Zentrum des Odrysischen Reiches war.

342 v. Ch. übernahm Philipp II. von Mazedonien das Odrysischen Reich. Er sah die perfekte geografische Lage der Siedlung auf dem Nebet Tepe, baute Stadtmauern um ihn herum, die nach ihm selbst benannt wurde – Philippopolis. Um 1. Jahrhundert v. Ch. das römische Reich erweitert sein Territorium bis zu den Stadtmauern von Philippopolis. Erbitterte Schlachten wurden ausgetragen, um die Stadt zu erobern, aber am Ende stand sie unter römischer Herrschaft. Um Philipps Herrschaft auszulöschen, änderten die Römer den Namen noch einmal. Sie nannten sie damals Trimontium – „Stadt der drei Hügel“.

Die Stadt erlangte während der Regierungszeit von Kaiser Trajan den Status einer Metropole. Während der Römerzeit wurden in Philippopolis öffentliche Gebäude gebaut – ein Theater, ein Forum, eine Schatzkammer, Tempel, Bäder, Odeon, ein großes Stadion. Trimontium verfügt über ein ausgedehntes Wasserversorgungssystem, einschließlich Einzugsgebieten, Stauseen, Rohrleitungen und zwei Aquädukten – die bis heute am besten erhaltenen auf dem Territorium des Landes.

Nach dem Untergang des Römischen Reiches verbleibt Plovdiv in der Herrschaft des Byzantinischen Reiches. Die Gegend galt als Zielpunkt für den mittelalterlichen bulgarischen Herrscher, der zu dieser Zeit in die südlichen Teile des Balkans zog. Khan Krum (regierte von 803 bis 814) war der erste bulgarische Monarch, der Plovdiv im ersten bulgarischen Reich erobern konnte.



Abb. 3 Die archäologische Stätte auf Nebet Tepe



Philippopolis bei Philipp II. von Mazedonien



Trimontium in der Römerzeit

Die elektronische gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
This paper's original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Abb. 4 Modell des antiken Plovdiv



Abb. 5 Römisches Theater

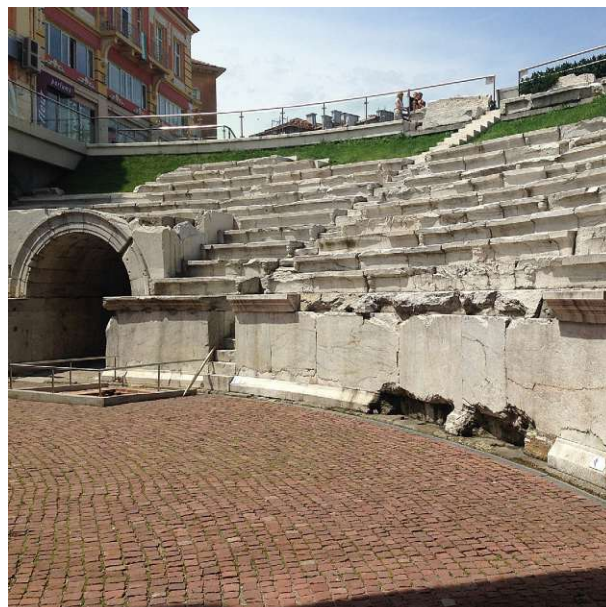


Abb. 6 Römisches Stadium



Abb. 7 Römisches Odeon



Abb. 8 Römisches Aquädukt

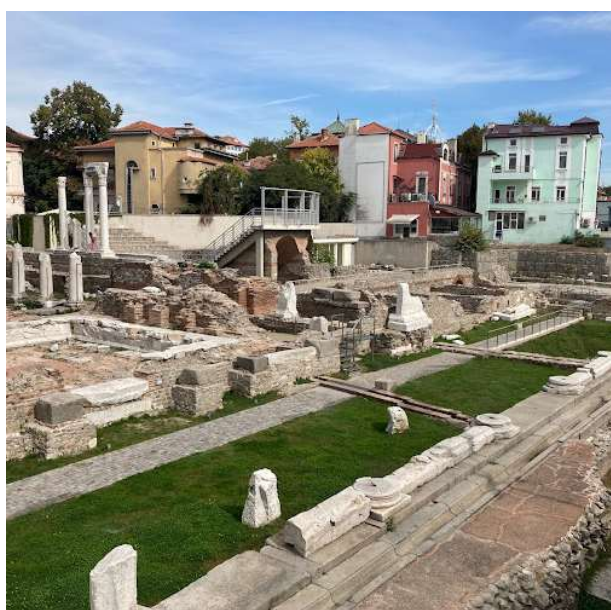


Abb. 9 Römisches Forum

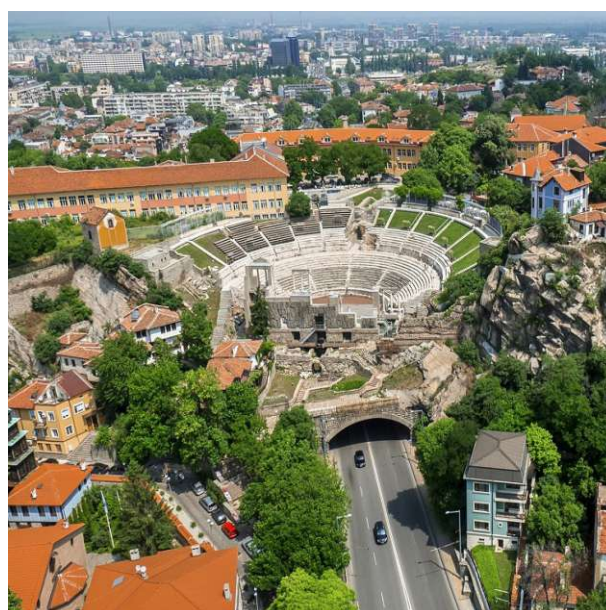


Abb. 10 Taksim Tepe (links) und Dzambaz Tepe (rechts) und dazwischen das römische Theater

Mittelalter und Osmanische Zeit

Die Slawen hatten sich Mitte des 6. Jahrhunderts vollständig in der Gegend niedergelassen. Mit der Gründung Bulgariens im Jahr 681 wurde Philippoupolis, wie die Stadt damals hieß, zu einer wichtigen Grenzfestung des Byzantinischen Reiches. Es wurde 812 von Khan Krum erobert, aber die Region wurde 834 während der Herrschaft von Khan Malamir vollständig in das bulgarische Reich eingegliedert. Die Stadt war das Ziel der unaufhörlichen Kriege zwischen dem Byzantinischen Reich und Bulgarien. Die beiden Länder haben diese Stadt seit Jahrhunderten abwechselnd besessen.

Nach 1371 gehörte Plovdiv zum Osmanischen Reich. Während des türkischen Reiches war die Stadt unter dem Namen Filibe bekannt, der vom alten Philippopolis stammt. Mit den zerstörten Befestigungsanlagen und dem Einsturz tief in das Innere des Osmanischen Reiches verlor Filibe seine strategische Bedeutung als Festung, und Mitte des 15. Jahrhunderts führten die Osmanen einen kleinen Wiederaufbau der Stadt durch, begleitet von bedeutenden öffentlichen Bauten.

Der muslimische Haupttempel Jumaya-Moschee wurde westlich von der drei Hügeln gebaut. Eine neue Brücke wurde über Maritsa gebaut, nördlich davon wurde ganz neuer Bezirk gebildet. Im 18. Jahrhundert etablierte sich Plovdiv mit dem anhaltenden Wachstum der traditionellen Textilindustrien als führendes Wirtschaftszentrum im Inneren der Balkanhalbinsel. 1848 ist die erste Textilfabrik in der Stadt gegründet, der charakteristische Stil des Plovdiv-Hauses wurde geformt. Plovdiv ist definiert als wichtigstes kulturelles und politisches Zentrum des Reiches nach der Hauptstadt Konstantinopel (Roussev, 2018).



Abb. 11 Dzhumaya-Moschee in Plovdiv von innen



Abb. 12 ein typisches Plovdiv-Haus



Abb. 13 ein typischer Straßenansicht in Altstadt



Abb. 14 ethnographisches Museum



Abb. 15 Fürstentum Bulgarien mit Hauptstadt Sofia (dunkelbraun) und Ostrumelien mit Hauptstadt Plovdiv (hellbraun) nach dem Berliner Kongress 1878.

Entwicklung seit dem 19. Jahrhundert

Die Befreiung Bulgariens ist ein Nationalfeiertag des Landes, der jedes Jahr am 3. März gefeiert wird. An diesem Datum wurde 1878 der Friedensvertrag von San Stefano zwischen Russland und dem Osmanischen Reich unterzeichnet. Im Juli 1878 wurde der Vertrag von Berlin geschlossen, der Ostrumelien schuf – ein Gebiet mit weitgehender Autonomie, dessen Hauptstadt Plovdiv wurde. Seit der Gründung Ostrumeliens steht die Frage seiner Vereinigung mit dem Rest Bulgariens im Mittelpunkt des politischen Lebens der Region. 1885 stand Plovdiv im Zentrum der Ereignisse rund um die Vereinigung. Heute wird der 6. September, der Tag der Vereinigung (der Anschluss Ostrumeliens an das Fürstentum Bulgarien), auch als Feiertag der Stadt Plovdiv gefeiert. Nach der Vereinigung wird verhandelt, ob Plovdiv oder Sofia die neue Hauptstadt des Staates wird. Es wird Sofia gewählt. Trotzdem behält die Stadt ihren Status als wichtigstes Verwaltungs- und Wirtschaftszentrum in Südbulgarien.

1892 veranstaltete Plovdiv die Erste bulgarische Ausstellung mit ausländischer Beteiligung, die zu einer regelmäßigen Veranstaltung wurde, heute die Internationale Messe von Plovdiv (Bobchevsky, 1891). Mit der neuen Flüchtlingswelle nach dem Ersten Weltkrieg und der starken Einwanderung aus den Dörfern der Rhodopen setzt sich der Prozess der Selbstansiedlung in freien Ländern fort. Im Jahr 1920 betrug die Bevölkerung der Stadt bereits 64.000 Menschen (Redakteurinnen/Redakteure von plovdiv.bg).

In der Zwischenkriegszeit setzte sich die Industrialisierung von Plovdiv fort. Die Tabakindustrie wird modernisiert und spielt weiterhin eine wichtige Rolle, in Verbindung damit entstehen neue Papier- und Verpackungsfabriken. 1939 gab es in Plovdiv über 16.000 Handwerker und über 17.000 Fabrikarbeiter, hauptsächlich in der Lebensmittel- und Tabakindustrie. In den Jahren des Zweiten Weltkriegs expandierten die Tabak Industrie sowie der Handel und Export von Obst und Gemüse. In den Jahren 1946–1947 wurden Industrieunternehmen verstaatlicht, die dann zusammengelegt wurden, wodurch die Konkurrenz in einzelnen Sektoren beseitigt wurde. Handwerkliche Aktivitäten wurden auch in staatlich kontrollierten Genossenschaften organisiert (Kesyakova, 1999).

02.02 Tobacco and the city – der Beginn der Tabakstadt in Plovdiv

„Die Tabakproduktion und -manipulation reicht von einem primitiven Handwerk bis zu einer modernen Industrie. Vor dem Balkankrieg war die Stadt Plovdiv nach dieser in Haskovo und Dupnitsa an dritter Stelle in Bezug auf die mit Tabak bepflanzten Flächen. 1914 war die Stadt an zweiter Stelle, und nach dem Krieg an erster Stelle mit 59.190 Dekar Anbaufläche. Nach den Kriegen entsprachen die Produktion und der Export von hochwertigem Tabak aus Bulgarien denen der Türkei und Griechenlands, und in der Zeit von 1919 bis 1923 wurden die türkischen Exporte erheblich übertroffen wurde. Bulgarien war das dritte Land in Europa zwischen die zwei Weltkriegen, bekannt als ein bedeutender Exporteur von hochwertigen Tabakprodukten. Exportiert Tabak und Zigaretten nach England, in die Tschechische Republik, in die Vereinigten Staaten... Die Zahl der Unternehmen in der Zeit von 1922 bis 1925 nahm zu um 14 Prozent und der Umgang mit Tabak um das 3- bis 4-fache. Nach den beiden nationalen Katastrophen 1913 und 1918 kam eine große Zahl bulgarischer Flüchtlinge, die aus Ägäis-Mazedonien, dem Weißen Meer und Ostthrakien vertrieben wurden, in Plovdiv an. Sie wurden mit Feuer und Schwert vertrieben, verließen ihren Besitz, ihre Häuser, aber sie kamen mit einem unglaublich wertvollen Kapital hierher - der Erfahrung des Anbaus und der Verarbeitung von Tabak in ihren Heimatländern, den wertvollsten Tabaken auf der Balkanhalbinsel. Sie suchten nach einem Lebensunterhalt, und die Hersteller suchten nach Arbeitskräften. So gelang es Plovdiv, sich durch dieses Treffen von Tabakarbeitern und Tabakherstellern zum größten Zentrum der Tabakverarbeitung in Bulgarien und der Zigarettenproduktion zu entwickeln.“

Stefan Shivachev, Direktor des Historischen Museums in Plovdiv

Im Jahr 1880 die Kontrolle über die gesamte Tabakindustrie in Plovdiv lag in den Händen eines einzigen Besitzers – Magardich Tomasyan. Der Verantwortliche aller Manufakturen, die bereits 1872 Teil des Unternehmens wurden. Gemeinsam mit Kevork Garabedian startete der geschäftstüchtige 15-Jährige aus Plovdiv die Tabakindustrie in Plovdiv. Alles begann mit einer kleinen Werkstatt in Kapana Bezirk, in dem Tabak angebaut wurde. Die Arbeit war einfach, aber nicht leicht – der Arbeiter musste die Blätter in ein *sahan* legen und sie in kleine Stücke schneiden. Thomasian selbst begann seine Tätigkeit mit zwei *sahana*, d.h. mit zwei Arbeitern.

1885 Tomasyan und Garabedian gründeten die Firma ‚Tabakwerkstatt ‚Zlaten lev – Tomasyan und Co.‘ und schon im nächsten Jahr erleichterten sie die Arbeit ihrer Arbeiter, indem sie die erste Tabakschneidemaschine in Bulgarien mit einem von Hand rotierenden Rad kauften. 1903 sie wurden durch einen Motorschneider ersetzt, der auch als Beginn der modernen Tabakverarbeitung in Bulgarien gilt. Einige Jahre später erhielten ‚Thomasian-Zigaretten‘ als erste auf der internationalen Ausstellung in London eine Goldmedaille für Qualität. Das Unternehmen produziert seine damalige Rekordzahl von einer Million Zigaretten pro Schicht.

Im Jahr 1900 Die Tabakproduktivität in Plovdiv ist auf ihrem Höhepunkt. Zigaretten werden mit Volldampf produziert. Das mächtigste Unternehmen im Tabakhandel zwischen den beiden Weltkriegen besitzt Anastas Kut-soglu. Der Tabakmarkt in Bulgarien, der Türkei und Griechenland liegt in seiner Hand. Abgesehen davon, dass er die bulgarische Tabakindustrie vor dem Ausland verherrlicht, verdient sich Anastas den Ruf eines selbstlosen Spenders. im Jahr 1919 das große Ziel, mit bulgarischen Tabaken in den deutschen Markt einzusteigen. Das fängt bei kleinen Mengen und viel Aufwand an, wie damals in Deutschland türkische Ware bevorzugt wird. Die Fabrik, in der Vasil arbeitete, war ein bedeutender Erfolg. Dank ihm gelang der Durchbruch auf den Märkten in Deutschland, den Niederlanden und Skandinavien (Kalinkova, 2019).



Abb. 16 Archivaufnahmen von Thomasians erste Tabakfabrik am Fuße des Nebet Tepe, Plovdiv, 1923. Staatsarchiv Plovdiv



Abb. 17 die Tabakrocknung fand in den Straßen auf Pfählen zwischen den Häusern statt



Abb. 18 Tabakwerkstatt ‚Zlaten lev‘ Tomasyan und Co.‘ in 1885

Ein anderer Tabakaktivist, den anzusprechen ist, ist Dimitar Kudoglu. Vielleicht der wichtigste für Plovdiv von allen bisher erwähnten. Er wurde an den Südhängen der Rhodopen im Dorf Gabrovo geboren und spricht fließend Französisch, Deutsch, Griechisch und Türkisch und verfügt über ausgezeichnete Finanzkenntnisse. Dies sind ein paar Worte, die verwendet werden können, um Dimitar Koduglu – Der Spender – zu beschreiben. Zunächst begann er in Xanthi mit dem Tabakhandel und eröffnete dann auch an anderen Orten Filialen. Eine der Filialen befand sich genau in Plovdiv. Seine Firma unter den Hügeln wurde 1914 gegründet (Kalinkova, 2019).

Das Feuer des Ehegattenkrieges brannte seinen Geburtsort in Schutt und Asche und entpuppte sich als Motor für ihn, ein neues Ziel zu finden: Wohltäter zu sein. Er beschließt, Land zu kaufen und ein neues Dorf für seine Landsleute zu bauen. Er gab Gelder für Waisenkinder frei, richtete 11 Speisesäle in Plovdiv ein und versorgte die Bürger täglich mit 1.000 warmen Mittagessen. Ende Dezember 1926 wurde über das Übergangszeitgesetz abgestimmt. Damit legitimiert die Nationalversammlung das Haus der Wohltätigkeit und der öffentlichen Gesundheit in Plovdiv (Kalinkova, 2019).



Abb. 19 Archivaufnahmen der Lagerhäuser von Kudoglu, Plovdiv, Tabakstadt 1927 Staatsarchiv Plovdiv



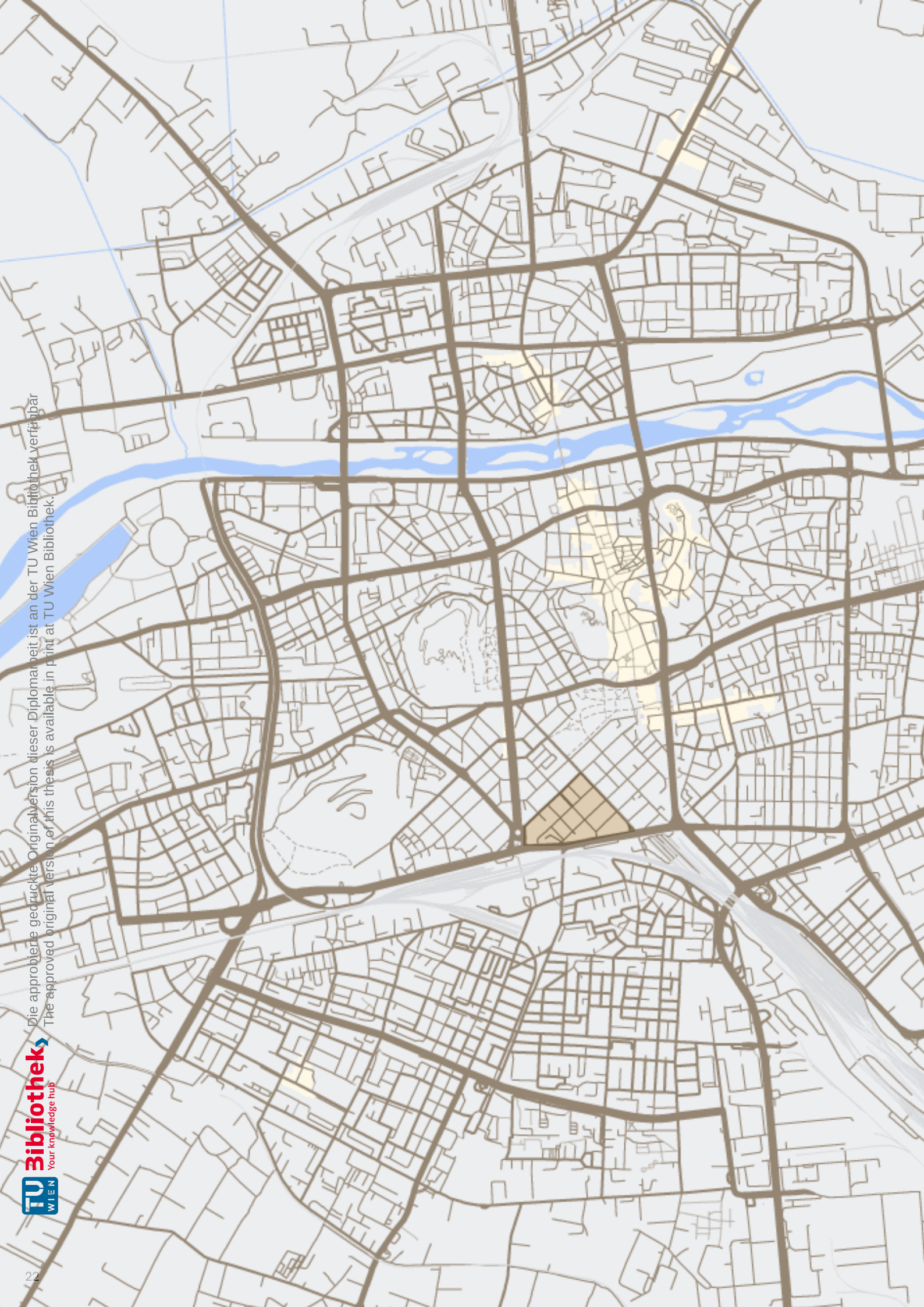
Abb. 20 Dimitar Kudoğlu und seine Frau öffentlichen Gesundheit am 8. Oktober 1927



Abb. 21 Die Eröffnung des Haus der Wohltätigkeit und der öffentlichen Gesundheit am 8. Oktober 1927

Um die Gesundheitseinrichtung zu finanzieren, kaufte Kudoglu zwei Tabaklager an der Ivan Vazov Street. Der Erlös aus den Lagern wird in das Wohltätigkeitsheim investiert. Über 420.000 Untersuchungen wurden 17 Jahre lang im Haus der Wohltätigkeit und der öffentlichen Gesundheit angemeldet, die meisten davon kostenlos. Von 1926 bis 1944 stellte Dimitar Kudoglu mehr als 39 Millionen bulgarische Leva für den Betrieb und die Instandhaltung dieser Gesundheitseinrichtung bereit (Kalinkova, 2019).

Die gesellschaftlich gefährlichsten Krankheiten der Zeit werden behandelt. Die Armen werden kostenlos behandelt. Wohlhabenden zahlen für ihre Behandlung, wobei der Erlös wiederum zur Finanzierung der Aktivitäten des Hauses der Wohltätigkeit und der öffentlichen Gesundheit verwendet wird (Kalinkova, 2019).



02.03 Tabak Architektur und Rad der Zeit

Tabaklager sind Vertreter großer öffentlicher Gebäude, zusammen mit anderen Verwaltungseinrichtungen wie Gemeinden, Milizen und Schulen. Vor dem Hintergrund der Flachbaustadt vom Beginn des 20. Jahrhunderts wachsen die Tabakspeicher mit ihren beeindruckend imposanten Volumina und geben dem Stadtbild die Besonderheit. In den ersten drei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts entstand das Viertel der Tabaklagerhäuser mit seiner spezifischen Architektur, die "Tabakstadt" genannt wurde und sich zwischen den heutigen Straßen "Ivan Vazov", und Blvd. "Hristo Botev", Bahnhof Stochna und Hauptbahnhof befindet. Sie sind nicht nur Vertreter von Produktions- und Lagergebäuden. Ihre Investoren, Designer und Bauherren haben mit Sorgfalt nicht nur die funktionale Organisation des Produktionsprozesses studiert, sondern auch das architektonische Erscheinungsbild dieser Gebäude sorgfältig geprägt. Die Tabakhändler von Plovdiv häufen Reichtum an, der es ihnen ermöglicht, mehr als 20 speziell gebaute Lagerhäuser für den Umgang mit Tabak zu bauen. Ihr großer Wunsch nach Repräsentativität prägt gewöhnliche Fabrikgebäude, die ein ganz spezifisches architektonisches Erscheinungsbild erhalten und den besten Unternehmen dieser Branche in Europa Konkurrenz machen. Die massiven Gebäude haben beeindruckende 4-5-stockige Volumen, mit ungeteilten Fassaden und mit plastischer Dekoration, die in einigen Fällen sogar üppig ist.

Abb. 22 Karte von Plovdiv und Tabakstadt Grenzen

Sie sind fast immer unterschiedlich. In einigen von ihnen wird die Fassadenebene im Geiste des Vertikalismus behandelt, was der westlichen Postmoderne entspricht. Bei anderen Gebäuden ist die glatte Fassadenfläche üppig verziert. Ein Teil der Lagerhäuser, insbesondere die Gebäude auf der „Ivan Vazov“-Straße und der Kreuzung mit „Kapitan Andreev“, sowie „G. M. Dimitrov“, die Dimitar Kudoglu, haben reich verzierte Fassaden - mit Blumen- girlanden aus Gips. Einer von ihnen ist auch mit einem sehr erfolgreich geformten Kopf von Hermes gekrönt - dem Gott des Handels und der Reisenden.

Die Architektur der Tabaklager zeichnet sich auch durch eine Besonderheit der Innenräume aus. Es sind riesige, imposante, einheitlich behandelte Grundflächen, die durch eine kraftvolle Holzkonstruktion beeindruckend - Holzbalken, Holzsäulen, hölzerne Dachkonstruktionen, Beispiele des Zimmererhandwerks. Die Gebäude sind ein Beispiel dafür, wie auch einem rein funktionalen Objekt ein Sinn für Maßstäblichkeit und Proportionen verliehen werden kann.

Die Tabakspeicher sind nicht nur ein Teil der Industriegeschichte, sondern auch der Ort, an dem einige der lebhaftesten Ereignisse der politischen Geschichte des Landes und der Stadt stattfanden.

Bis heute gibt es in Plovdiv etwa 30 große Tabaklager. Einige von ihnen wurden zu unerschütterlichen Kulturwerten erklärt, andere stehen unter dem Regime von Schutzgebieten. Einige dieser Gebäude sind noch erhalten, andere wurden nach den Vorstellungen des Besitzers umgebaut. Die meisten befinden sich jedoch in einer schlimmen und gefährlichen Situation. In den 1920er und 1930er Jahren war „Ivan Vazov“ nicht nur die Straße ausländischer Konsulate, sondern auch die Häuser und Lagerhäuser von Tabakhändlern. Der unermessliche Reichtum erzeugt einen solchen Wunsch nach Repräsentation an den Wänden gewöhnlicher Fabriken. .

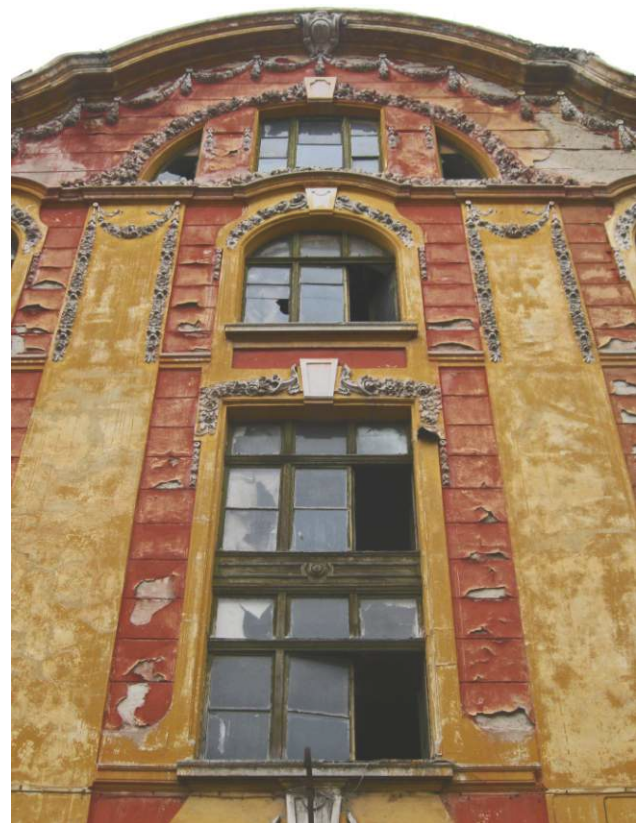


Abb. 23 und Abb 24 Haus an der „G.M. Dimitrov“ Straße (links) und Haus an der „Kapitan Andreev“ Straße (rechts)



Abb. 25 Haus an der Kreuzung der „D.M. Dimitrov“ Straße und ul. Odrin

Nach 1947 Tabaklager und -einrichtungen werden im „staatlichen Tabakmonopol“ verstaatlicht. Die Lager, Einrichtungen, Maschinen und Inventar von ca. 80 Tabakunternehmen in Plovdiv wurden Staatseigentum. „Bulgartabac“ wurde als Industrie- und Handelsunternehmen gegründet. 1993 Bulgartabac wurde zu einer Holdinggesellschaft mit 22 Aktiengesellschaften, von denen sich eine in Plovdiv befindet. Mit jedem Jahr nimmt die Tabakproduktion in Europa ab und verschwindet innerhalb weniger Jahre. Auch der große Ausverkauf der Tabaklager beginnt. Die weltweite Stagnation der Tabakindustrie betrifft auch Bulgarien. Tabak in Europa wird in Zukunft hauptsächlich aus Ländern der Dritten Welt wie Brasilien, Indien, Kuba, Lateinamerika importiert. Verfall, Restitution und Verkauf leerer Tabaklager. Eine über hundertjährige Tradition für die Stadt verschwindet, aber die materiellen Zeugnisse bleiben – die Gebäude, die etwas von den Menschen tragen, die sie in Auftrag gegeben, entworfen und bewohnt haben, aber jetzt verlassen sind (Kalinkova, 2019).

Im August 2018 brach im Zentrum von Plovdiv ein Großbrand aus, der vier große Tabaklager schwer beschädigte. Drei davon wurden komplett zerstört, darunter Kudoglus Lagerhaus. Am 20.08.2022 die Öffentlichkeit von Plovdiv war empört über einen Fall, in dem das Tabaklager in der ‚Hristo Botev‘ Straße 51 zerstört wurde, die Institutionen nicht schnell genug reagierten und sogar in einem besseren Zustand abgerissen wurden. Eine Woche später stellte es sich heraus, dass der Abriss eines zweiten Tabaklagers in Plovdiv illegal begonnen hatte. Der Speicher ist ein Kulturdenkmal und steht als solches unter dem Schutz des Kulturerbegesetzes (Abb. 25 - Altstand). Daher ist ein Abriss nur nach einer positiven Stellungnahme des Kultusministeriums zulässig, die es nicht gefunden wäre. Die Hälfte vom Gebäude wurde mit Bagger zerstört, bevor sich die Menschen der Umgebung zusammenfanden und eine Kette bildeten.

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available through the TU Wien Bibliothek.



"Boris Hristov"
Haus der Kultur

"Tsar Simeon Garten"

Einkaufszentrum "Mall"
Markovo Tepe"

Nationalbibliothek "Ivan
Vazov:"

Wohnhaus

Wohnhaus

Foundation
"Plovdiv 2019"

Fitnesszentrum

Krankenhaus

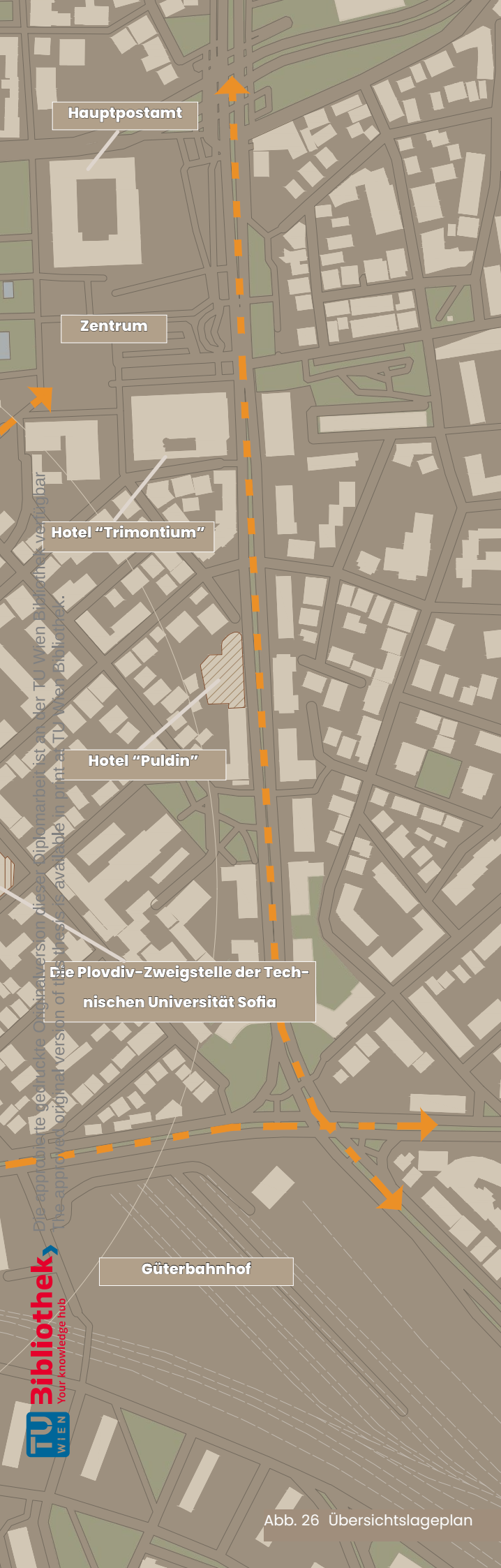
Fitnesszentrum & SPA

Hauptbahnhof

Busbahnhof

Hotel "Capital
City Center"

500m



02.04 Städtebauliche Situation

Das Hauptthema dieser Arbeit wurde die Tabak-Lagerhäuser zwischen die Straßen „Ivan Vazov“, „Kapitan Andreev“, „G.M.Dimitrov“ und „Ekzarh Yosif“. Diese Häuser sind noch die „Lagerhäuser von Kudoglu“ genannt. Sie befinden sich an einem strategischen Ort – genau an der Straße, die das Stadtzentrum mit der Hauptbahnhof verbindet. Diese Straße ist eine der berühmtesten in der Stadt und sie ist immer Hauptthema für die Stadtentwicklungsprojekte. Mit einer Breite von ca. 23 m, die Straße bietet genug Platz als für die Fußgänger so wie für die Autos. Es gibt aber viele Projekte und Diskussionen, ob die Straße nicht komplett als Fußgängerzone umändert wird.

Wie schon erwähnt, nur 500 m entfernt, ist das Stadtzentrum zu finden. Der Hauptplatz der Stadt liegt auf dem römischen Forum, der auch unter der ganzen Haupteinkaufsstraße läuft. Gleich daneben ist der „Tsar Simeon Garten“ wo die berühmte singende Fontäne sich befinden – noch ein der berühmtesten Orte in Plovdiv. Hier ist noch die Statue von Philipp II. (Makedonien) zu sehen.

In der Querachse zu der Zentrum–Hauptbahnhof–Achse sind auch wichtige Punkte und Orte zu merken. Auf der einen Seite ist das Haus der Kultur und die Nationalbibliothek „Ivan Vazov“. Und von der anderen Seite war das ehemalige Gebäude der Tabakindustrieverwaltung (jetzt schon zerstört) und die Plovdiv-Zweigstelle der Technischen Universität Sofia.

-  Bauplatz
-  renoviertes Gebäude
-  gefährdetes Gebäude
-  neu gebautes Gebäude
-  abgerissenes Gebäude
-  Grenzen der Tabakstadt
-  wichtige Straßen

Abb. 26 Übersichtslageplan

02.05 Beispiele

Die Lage des Bauplatzes bietet ein sehr dynamisches Umgebungsfeld und sehr lebendiger Ort. Es ist so zu sehen, als ob das eine symbolische Kreuzung von Vielzahl von unterschiedlichen Aktivitäten ist. Der jetzige Zustand des Gebäudes steht unter aller Kritik und es ist an der Zeit zu reagieren, bevor es zu spät ist. Die einfachste Lösung wäre, die alten Gebäude abrisen und stattdessen neue moderne Wohnhäuser zu erstellen, aber das würde bedeuten, dass der Ort wird komplett von seiner Geschichte getrennt.

Es sind einige Beispiele gleich in der Nähe zu sehen, wie das Tabaklager in der ‚Exarch Yosif‘ Straße 13, das seit Jahren ein gelungenes Beispiel für die Neuplanung in einem solchen Gebäude ist. Es funktioniert als Fitnesszentrum und in der Lobby finden oft kulturelle Veranstaltungen statt. Das Gebäude ist als Treffpunkt zu sehen und selbst gibt der Bevölkerung etwas zurück ab.



Abb. 27 Tabaklager auf der „Exarch Yosif“ Straße 13



Abb. 28 Tabaklager auf der Straße „Exarch Yosif“ 16

Das Lager auf der Straße ‚Filip Makedonski‘ 37 wurde ebenfalls renoviert und beherbergt dort das Medline-Krankenhaus.

Das Tabaklager der ‚United Tobacco Factories‘ auf der Straße ‚Exarch Yosif‘ 16 (Abb. 29) ist eines der Gebäude, das als ein anderes Beispiel dienen kann, da es restauriert wurde. Dort befand sich lange Zeit ein Möbelhaus. 2019 wurde das Lager zum Sitz der städtischen Stiftung ‚Plovdiv 2019‘ und viele Veranstaltungen fanden dort statt – Teil des Programms der Kulturhauptstadt Europas. Einer der Säle wurde auch vom Orchester der Staatsoper-Plovdiv als Proberaum genutzt.

Das ‚Capital City Center‘ am ‚Hristo Botev‘ Blvd. 49, das der alten Tabakfirma ‚Tabacus‘ gehört, ist ebenfalls ein renoviertes Lagerhaus, das sich drastisch von seinen Kollegen auf dem Boulevard abhebt.



Abb. 29 Hotel Capital City Center am „Hristo Botev“ Blvd. 49

Aber schauen wir uns auch ein Beispiel aus anderen Ländern an und auch nicht so weit entfernt von Plovdiv. Wie gehen dort mit dieser Art von Problem um? Wie finden sie Lösungen und was sind die Endergebnisse?

Etwa 900 km weg von den Tabaklagerhäusern auf der „Ivan Vazov“ Straße, ein vor den 1930er Jahren erbautes Tabaklager öffnete nach 11 Monaten Restaurierungs- und Reparaturarbeiten in der griechischen Hauptstadt Athen als Kulturzentrum. (Abb. 31) Der neue Raum für Kunstveranstaltungen wird nach einer langen Saga wiederbelebt - seit dem Jahr 2000. Der Reparaturprozess wurde wegen der Finanzkrise gestoppt. Aktuell präsentiert das Kulturzentrum die beeindruckende Ausstellung mit der Beteiligung von 59 Künstlern aus 27 Ländern (Hellenic Parliament + NEON, 2019).



Abb. 30 Tabaklager in Athen als Kulturzentrum in 2021 restauriert

Besonderes Augenmerk wird in Deutschland seit Jahren auf die Adaptierung und Nachnutzung des Gebäudebestandes gelegt, wofür es ein weit verbreitetes und eigenes Konzept gibt – Industriekultur. Der Zweck der „Industriekultur“ ist es, den freien Baubestand zu erhalten, die Umwelt zu erhalten und das Wissen der Vergangenheit an zukünftige Generationen weiterzugeben. Die Route Industriekultur Ruhr ist ein regionales Tourismusprojekt und ein 400 km langer Rundweg durch die Region. Stillgelegte alte Industriebauten sind längst „Lebensräume“ und Orte mit touristischen Attraktionen.

Ein Beispiel dafür ist die Werkstatt Zollverein in Essen. Wenn die Kohle- und Koksförderung im Ruhrgebiet ausläuft, stellt sich die Frage, was neben den Gebäuden passiert. Der von Rem Koolhaas 2001 vorgeschlagene Masterplan hat das Kohlekraftwerk zu einem Museum, Büros und Ateliers umgebaut. Jährlich kommen 1 Million Besucher, um das größte Industriedenkmal der Region zu besichtigen.

Die Speicherstadt in Hamburg ist das Viertel der alten Hafenspeicher, die 1991 zum Kulturdenkmal erklärt wurden. Der Komplex wurde 1883 erbaut. Als Teil der Zollfreizone des Hafens befindet er sich auf 26 Hektar auf Inseln in der Elbe. Mit dem Aufkommen moderner Warenwirtschaftssysteme wurde der Lagerkomplex bedeutungslos und Ende der 1980er Jahre zu einem problematischen Thema für die Stadt. Die Gemeinde begann mit einer Studie zum Zustand der Gebäude. Als Ausweg und Lösung wurde vorgeschlagen, die Lager zukünftig zu nutzen und mit weiteren neuen Funktionen zu bereichern.

Im Jahr 2001 verabschiedete die Stadt Los Angeles den Adaptive Reuse Act, wörtlich übersetzt, und ist ein Beispiel für eine Gesetzgebung, die die Umwandlung von bereits wirtschaftlich unrentablen Industriegebäuden in solche für Kultur- und Wohnzwecke fördert (Der Redakteurinnen/Redakteure von gradat.bg).



Abb. 31 Speicherstadt in Hamburg mit Ausblick nach Elbphilharmonie von Herzog and de Meuron

02.06 Bestand



Abb. 32 Lagerhäuser von Kudoglu nach dem Brand 2018

Untätigkeit führt natürlich ins Verderben. Und es ist auch bei einem kurzen Spaziergang zwischen den Tabaklagern gut sichtbar. Das Gebiet hat den Status einer Gruppe von unbeweglichem Kulturwert – eines Systems von Straßensystemen. Es ist nicht nur das Ergebnis des Mangels an Initiative der Eigentümer – manche Gebäude in der Zone sind in Privatbesitz, sondern auch der bürokratischen Verzögerung bei der Schaffung von Bedingungen und Regeln, die Investoren dazu anregen würden, den Lagerhäusern Leben einzuhauchen. Es ist kein Zufall, dass einer der zentralsten Teile der Stadt eine Zone des Vergessens ist.

Die Lagerhäuser von Dimitar Kudoglu auf der Straße „Kapitan Andreev“ 2 haben ein trauriges Schicksal. Nach dem Brand vom 2018 durch eine Metallkonstruktion geschützt, ist es nur eine Hütte, die früher oder später einstürzen wird, wenn keine Restaurierung erfolgt.



Abb. 33 Lagerhäuser von Kudoglu während dem Brand 2018



Abb. 34 Jetztiger Stand der Lagerhäuser von Dimitar Kudoglu



Abb. 35 Jetztiger Stand der Lagerhäuser von Dimitar Kudoglu



Abb. 36 Blick aus "Ivan Vazov" Straße

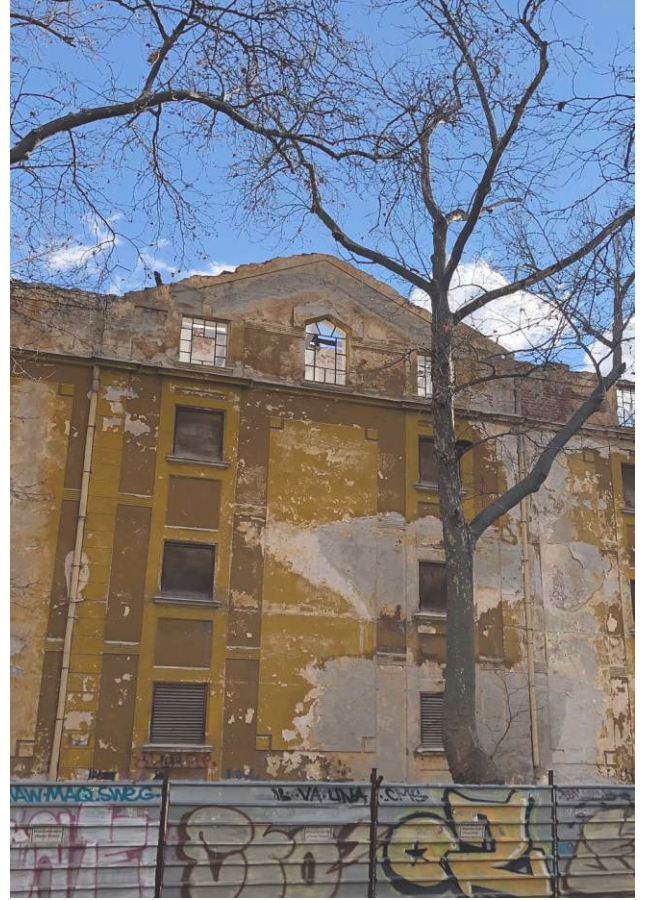


Abb. 37 Blick aus "Ivan Vazov" Straße

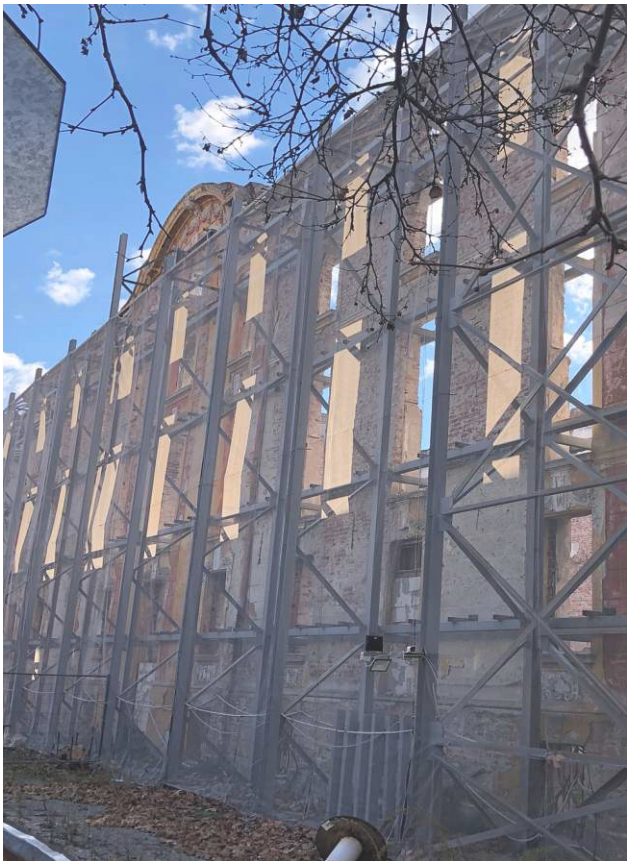


Abb. 38 Blick aus "Kapitan Andreev" Straße

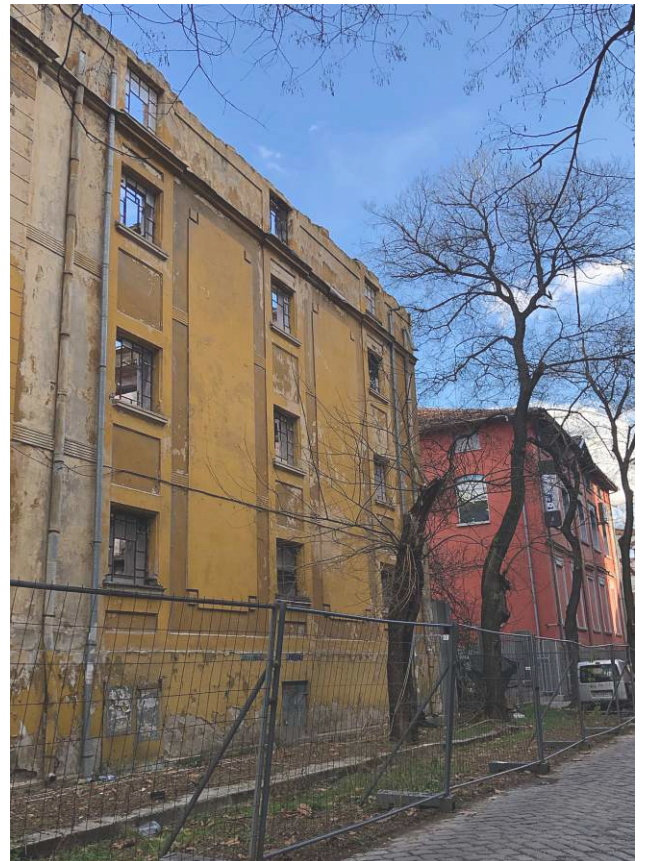


Abb. 39 Blick aus "Ekzarh Yosif" Straße

03. Ziel der Arbeit

Ziel dieser Arbeit ist es, den Abriss anderer als Kultur- gut ausgewiesener Gebäude zu verhindern, indem aufgezeigt wird, dass diese Gebäude noch zu retten sind und an ihre glorreichen Zeiten erinnern. Diese Gebäude sind Teil der Geschichte der Stadt und des Landes und befinden sich noch in einem Zustand, der ihre Rekonstruktion erlaubt, damit sie ihr ursprüngliches Aussehen behalten, aber auch in die moderne Zeit und die heutigen Bedürfnisse integriert werden können.

Wie oben erwähnt, ist das Fundament der Gesellschaft ihre Wurzeln und Geschichte. Diese historischen Gebäude können als Plattform dienen, um nicht nur die Zukunft zu betreten, sondern auch einen neuen Zyklus der Erneuerung der Stadtlandschaft zu beginnen.

Die gute Lage der Tabaklager – in der Nähe von Verkehrsknotenpunkten, neben der Hauptstraße und den wichtigen Verwaltungs- und Kulturgebäuden, neben der Bibliothek und den Universitäten, neben dem Stadtgarten ist ein großes Plus für die Entwicklung dieses Territoriums und kann es werden das neue soziale und kulturelle Zentrum von Plovdiv .

04. Methodik und Arbeitsprogramm

04.01 Konzept

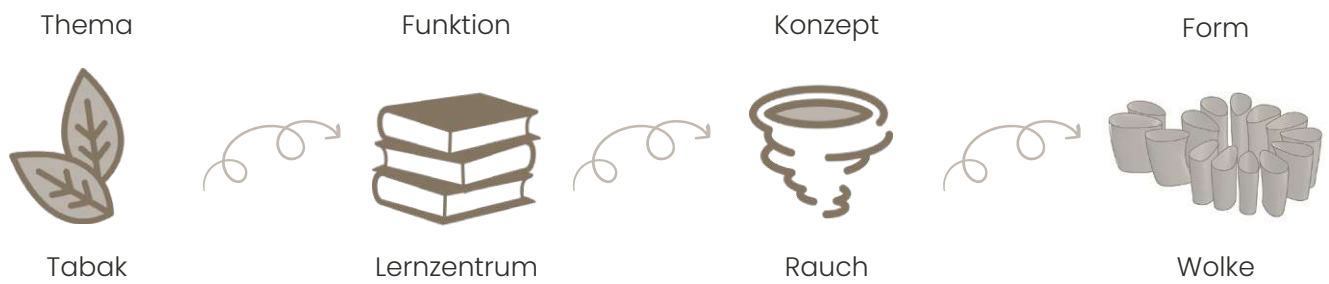


Abb. 40 Konzeptklärung

Konzeptklärung

Die Tabakstadt Plovdiv ist ein neues Bildungsdenkmal für Plovdiv. Anstelle des traditionellen Formats eines Bildungsgebäudes mit kilometerlangen Korridoren, die kastenartige Hörsäle verbinden, ist dieses Design besser für zeitgemäße Lernformen geeignet. Da die digitale Revolution es ermöglicht, fast überall zu lernen, bestand die wichtigste Funktion dieses neuen Gebäudes darin, ein Ort zu sein, an dem sich Studierende und Lehrende verschiedener Fachrichtungen treffen und miteinander interagieren können. Das Lernzentrum soll ein Ort sein, an dem Studenten ihren zukünftigen Geschäftspartner oder jemanden treffen können, mit dem sie eine tolle Idee haben.

Das Ergebnis ist eine Struktur, die sowohl soziale als auch Lernräume miteinander verwebt, um ein dynamisches Umfeld zu schaffen, das der zufälligen Interaktion zwischen Studenten und Lehrende förderlicher ist. 14 Türme, jeder ein Stapel abgerundeter Unterrichtsräume, verzüngen sich an ihrer Basis um ein großzügiges öffentliches zentrales Atrium, um 23 Unterrichtsräume ohne Ecken oder offensichtliche Vorder- oder Rückseiten bereitzustellen. Die Klassenzimmer wurden so konzipiert, um ihre neuen Lernpädagogen zu unterstützen, die interaktiveren Kleingruppenunterricht und aktives Lernen fördern. Das flexible Format der Räume ermöglicht es Professoren, sie so zu konfigurieren, dass sie ihre Studenten besser einbeziehen und Studenten leichter miteinander zusammenarbeiten können.

04.02 Entwurfsprozess

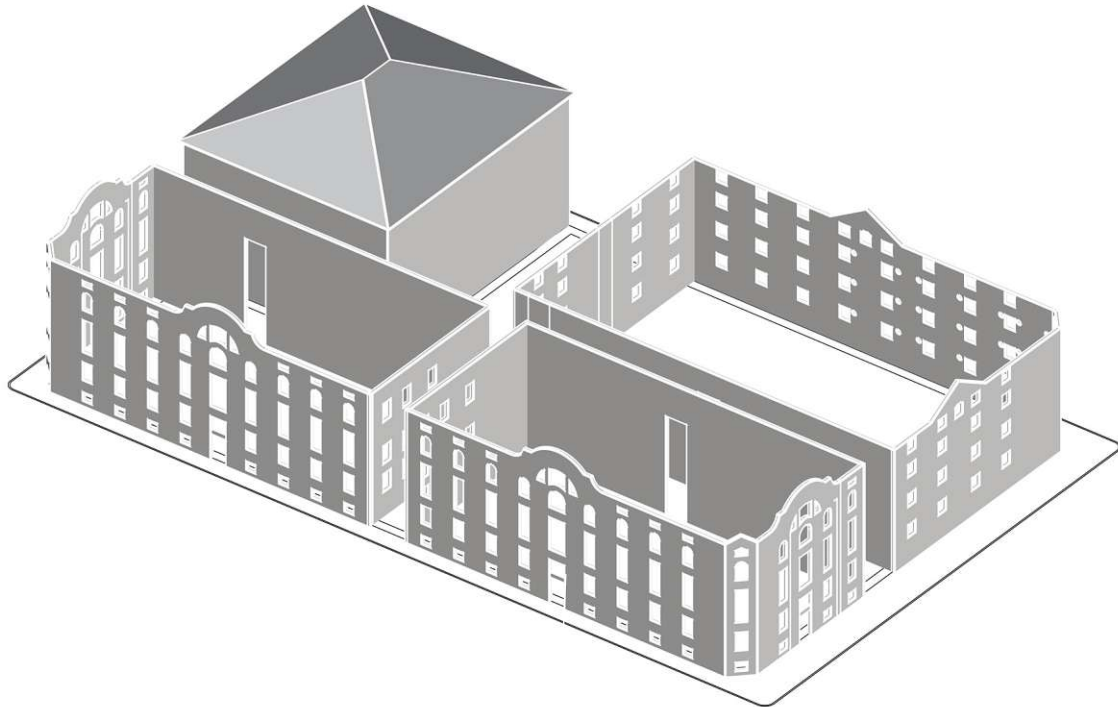


Abb. 41 Der Bauplatz besteht aus einer Ensamble von separaten Gebäuden, die damals als Tabaklagerhäuser gewirkt haben. Daneben liegt noch ein ehemaliges Tabaklagerhaus, das aber schon renoviert ist und momentan als ein Fitnessstudio funktioniert.

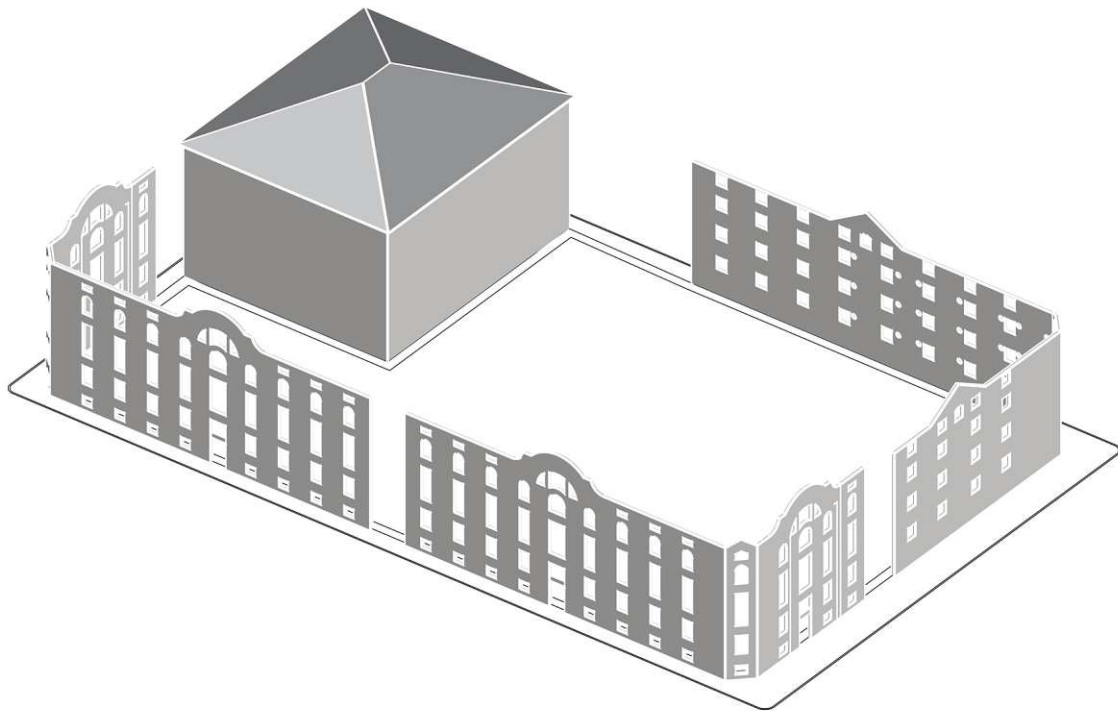


Abb. 42 Die Fassaden der alten Gebäude werden geschützt, renoviert und mit eigener Konstruktion unterstützt und befestigt. Die Innenwände werden abgebaut, somit entseht größerer Raum zu entwickeln.

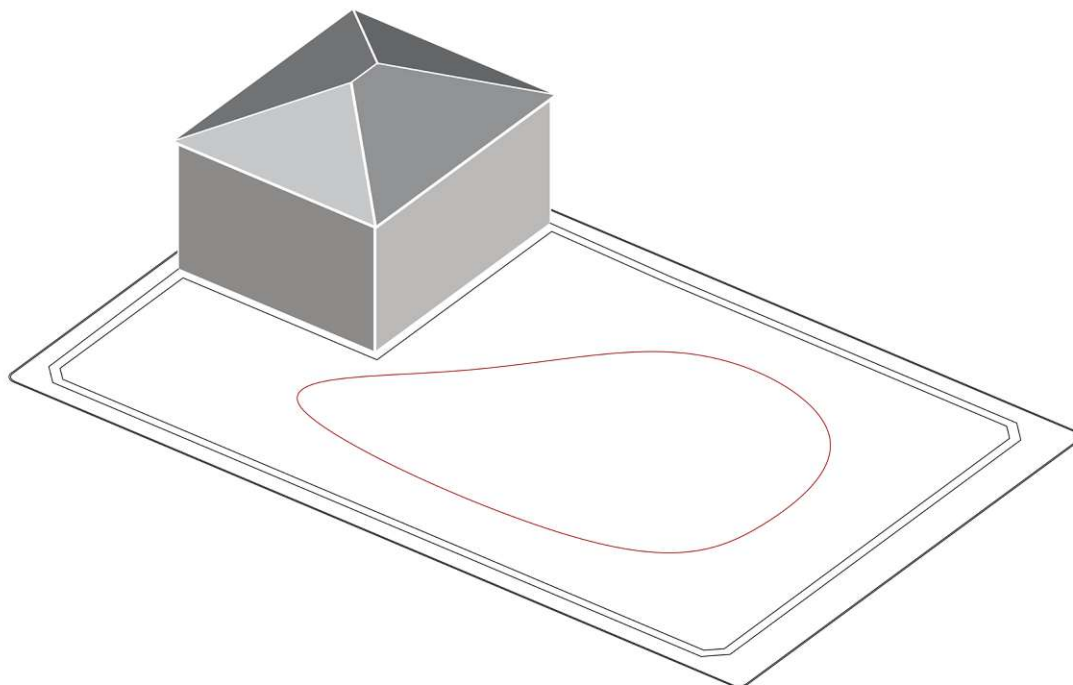


Abb. 43 Die neue Anlage wird von den gebliebene Fassaden gelöst und wird als eigenständiges Element wirken. Ein neues Zentrum wird deffiniert, um das herum die neuen Räumlichkeiten angeordnet werden.

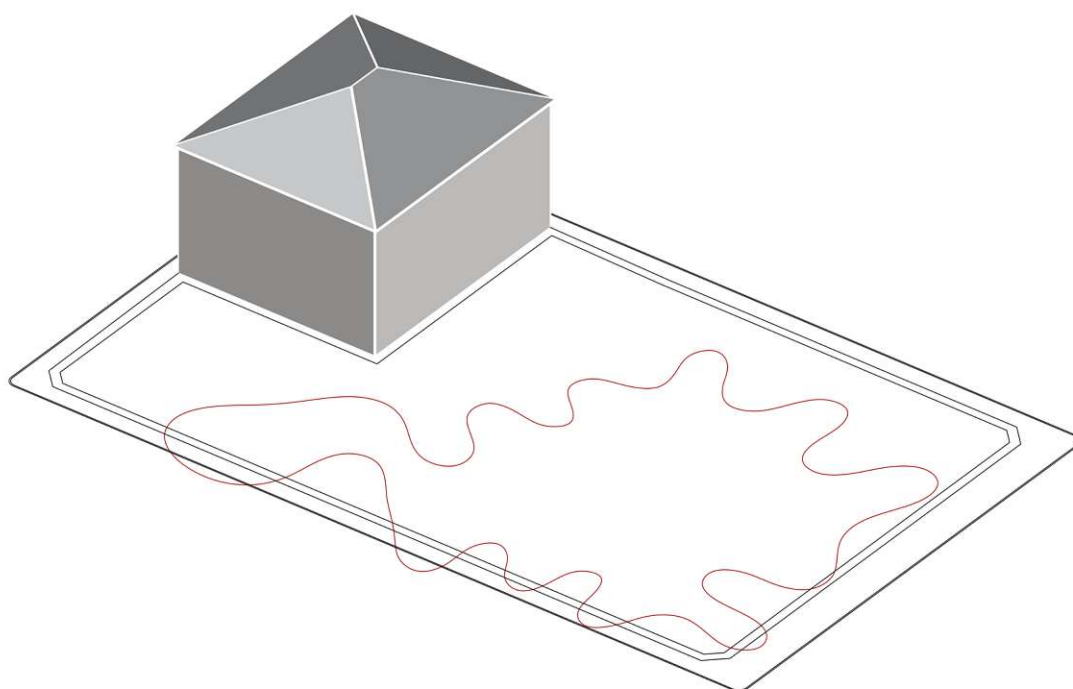


Abb. 44 Die Form wird abgerundet und die Grenzen ein neues Gebäudes werden in Grasshopper als Rauchsimulationen getestet.

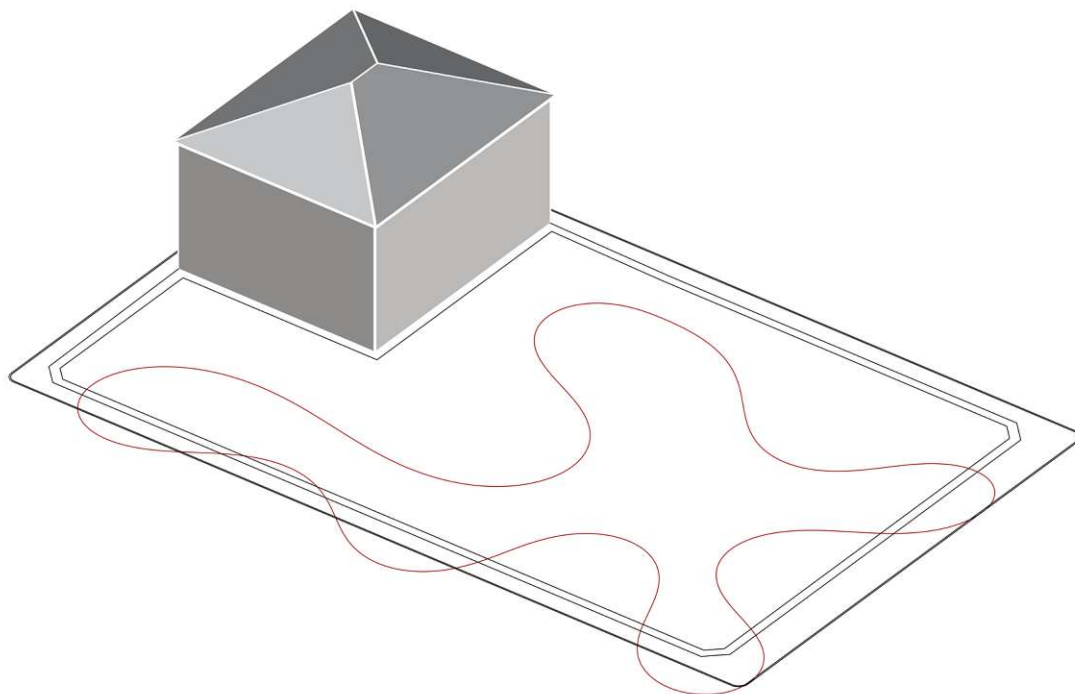


Abb. 45 Eine organische und passende Form wird gesucht.

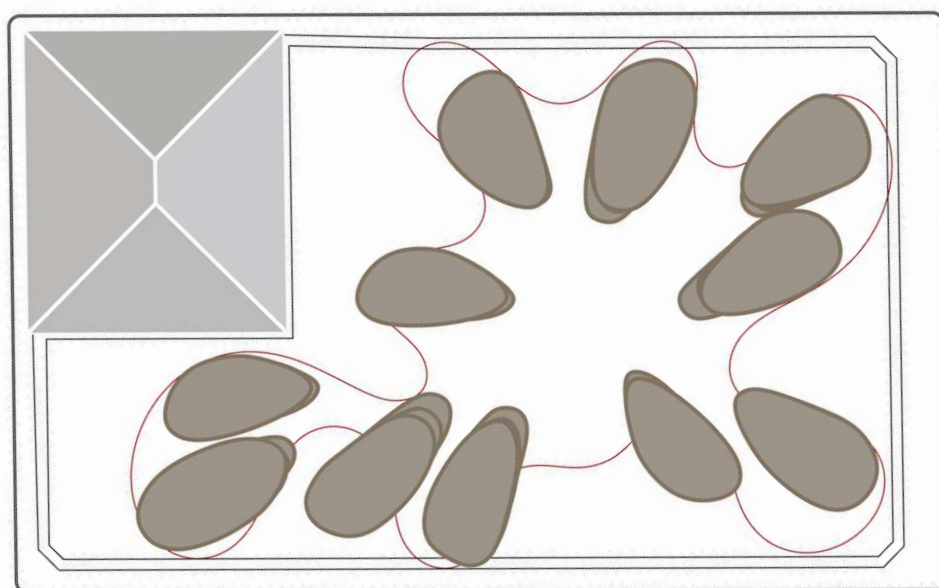


Abb. 46 Nach der Simulationen entstehen positive und negative Räume. Die freie Räume sind als Garten und Erholungsbereiche zu verstehen und die negative - als Bauteile mit unterschiedlichen Nutzungen.

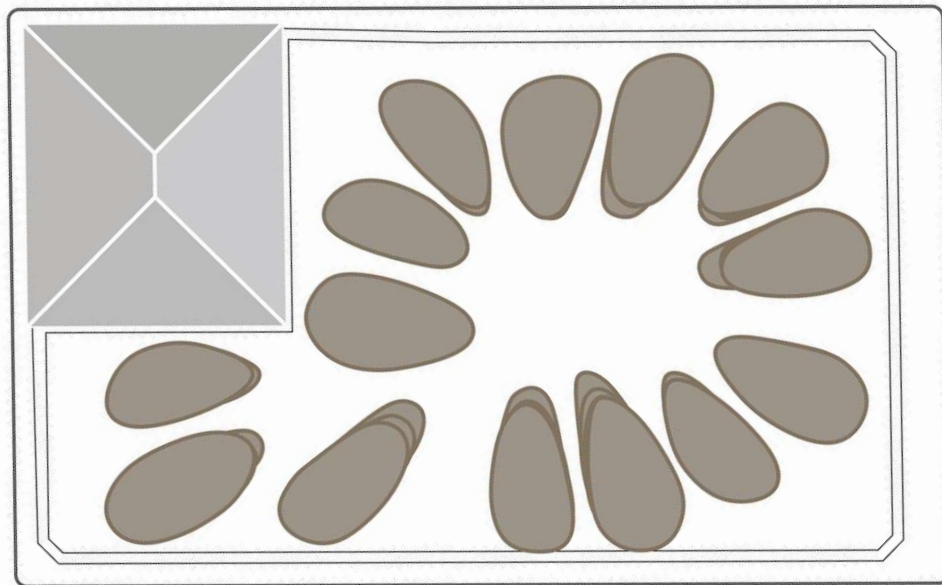


Abb. 47 Es werden acht hauptsächliche Anwendungen entwickelt um das Lernzentrum zu gestalten - 2 Bauteile für Erschließung, 1 Bauteil als Sanitärkern, 1 Bauteil als Technikern und 10 Bauteile für künstliche Nutzungen wie Zeichnen, Handwerk, Skulptur, Tanzen und Singen.

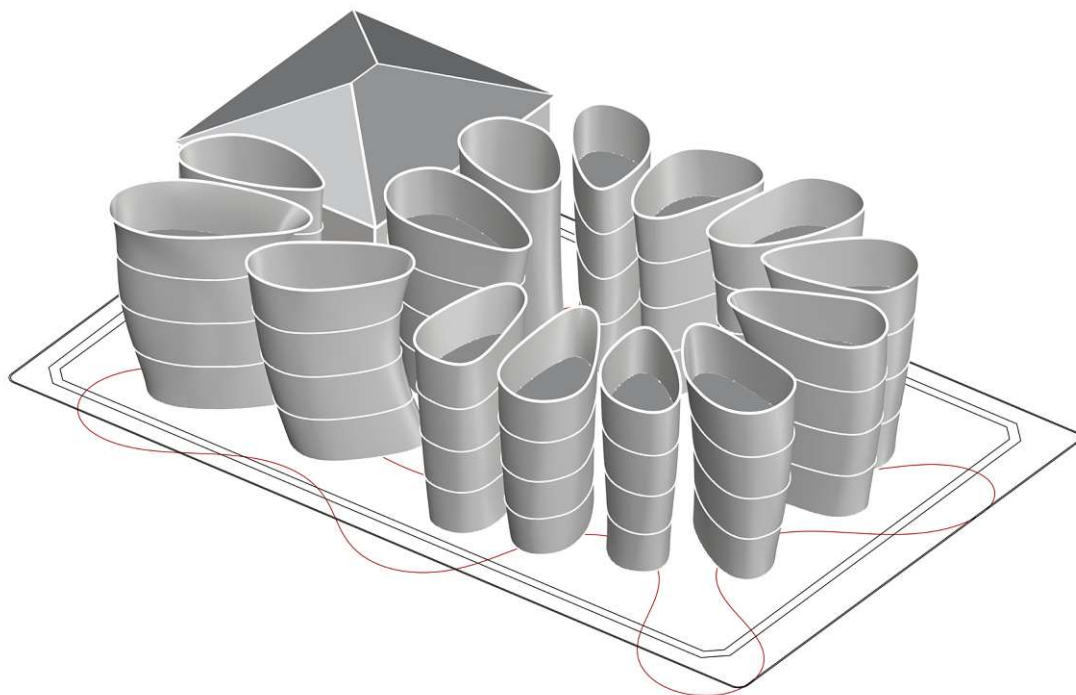


Abb. 48 In der Erdgeschoßzone und im Untergeschoß werden Zusätzliche Funktionen integriert. Die Baukörper sind mit kleineren Räumen an ihrer Basis konzipiert und dehnen sich in der Höhe aus, was der Bewegung von Rauch ähnelt.

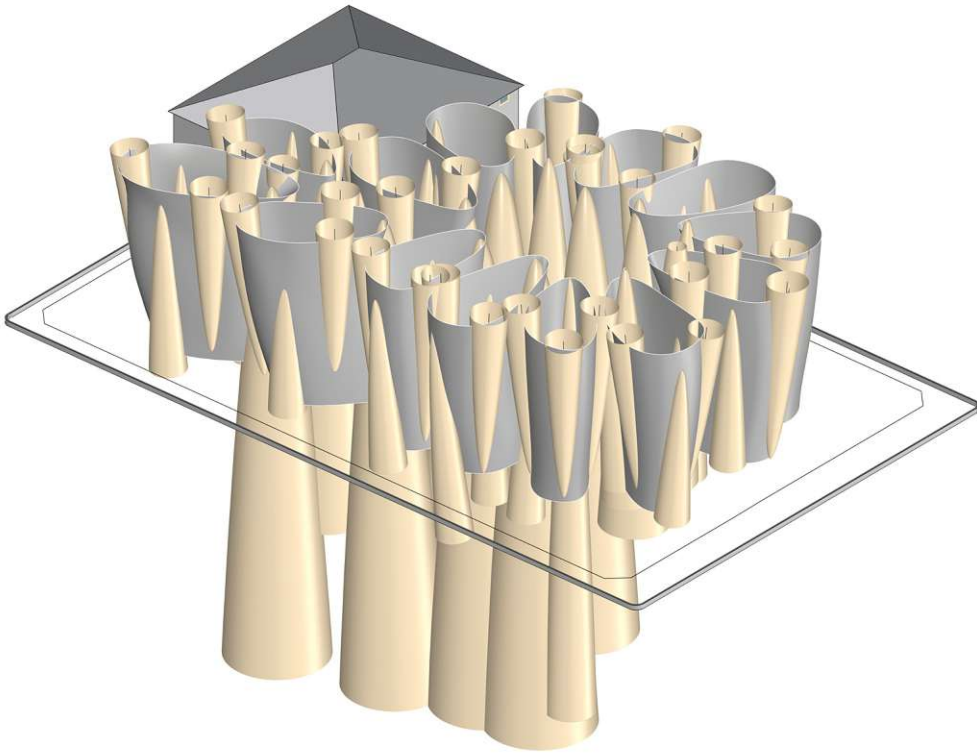


Abb. 49 Man erfährt das Gebäude als Zusammenspiel von Festkörpern und Hohlräumen. Diese Hohlräume – die Hauptinteraktionspunkte zwischen Innen und Außen – sind ein wichtigste Gestaltungselement und bilden die parabolischen Fenster.

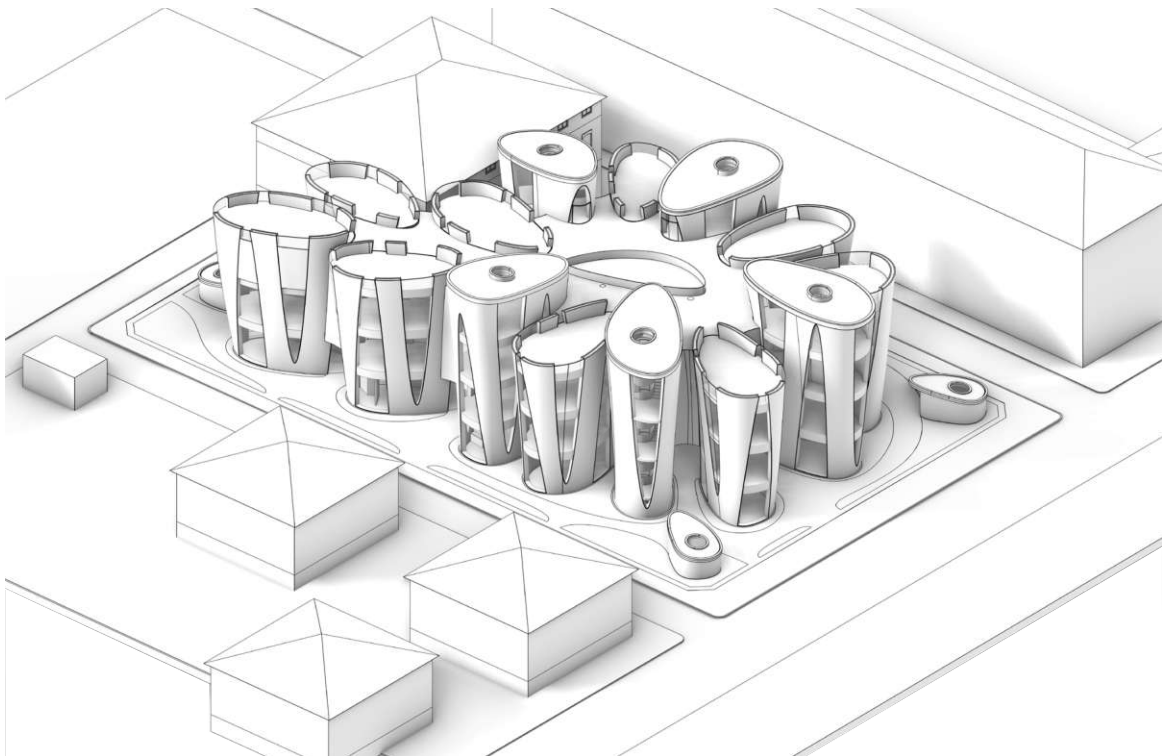


Abb. 50 Das neue Gebäude ohne die Fassden von den Tabaklagerhäusern

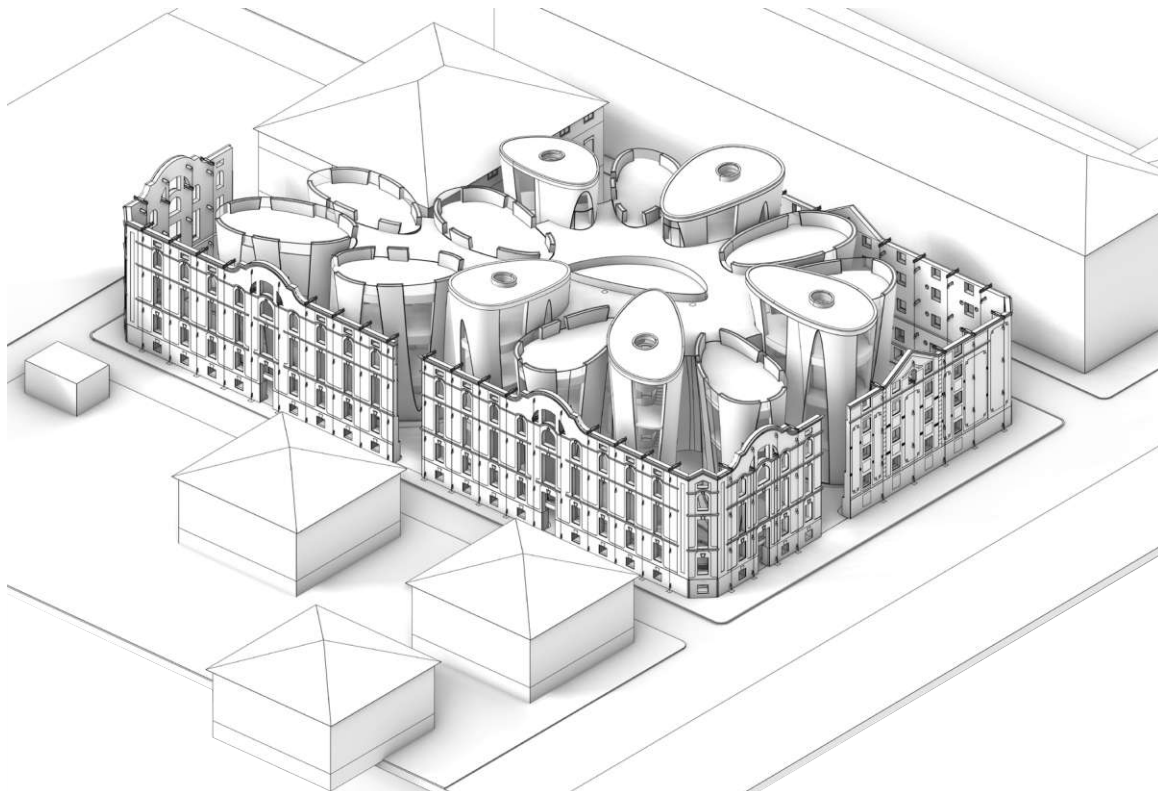


Abb. 51 Endergebniss

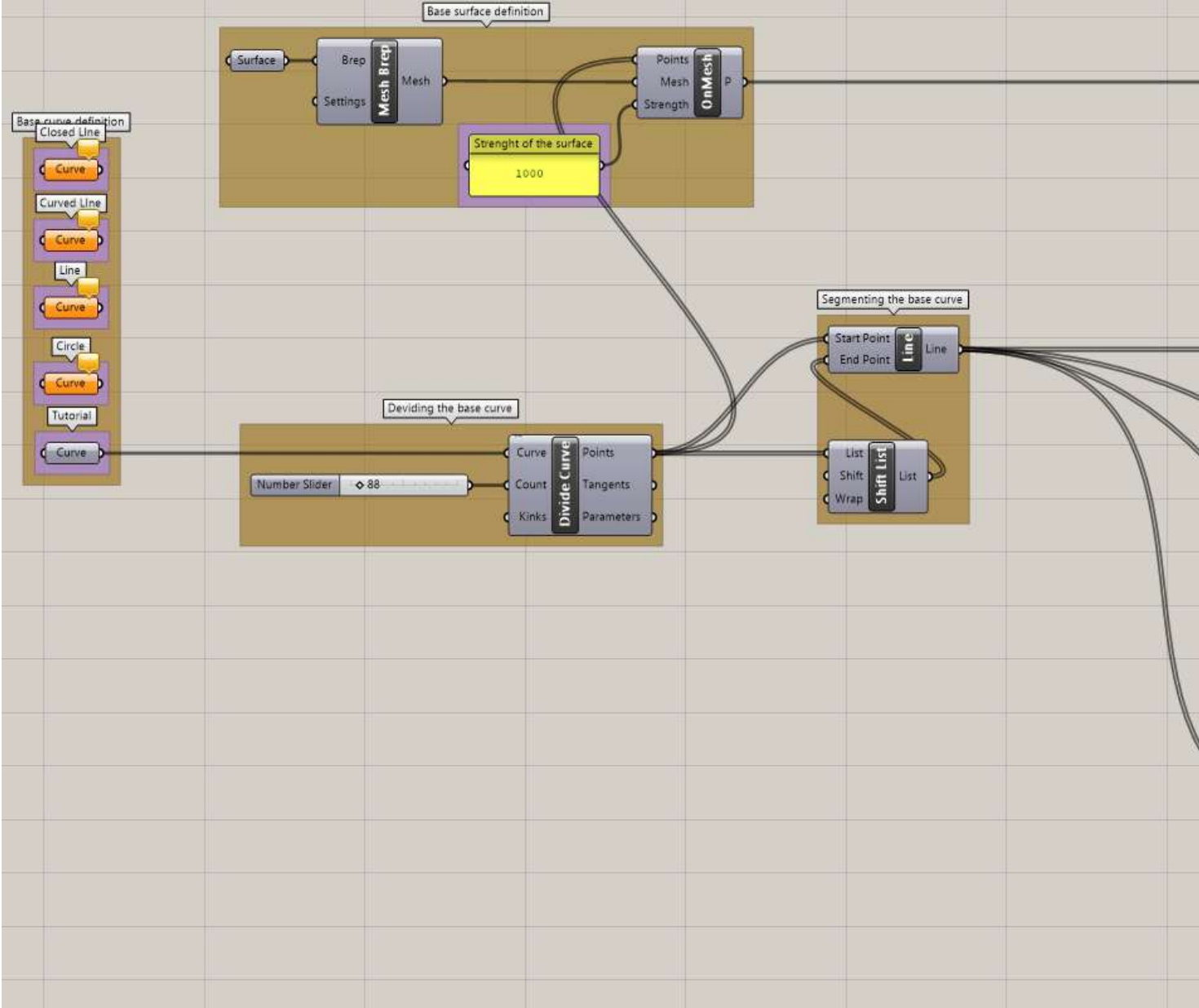
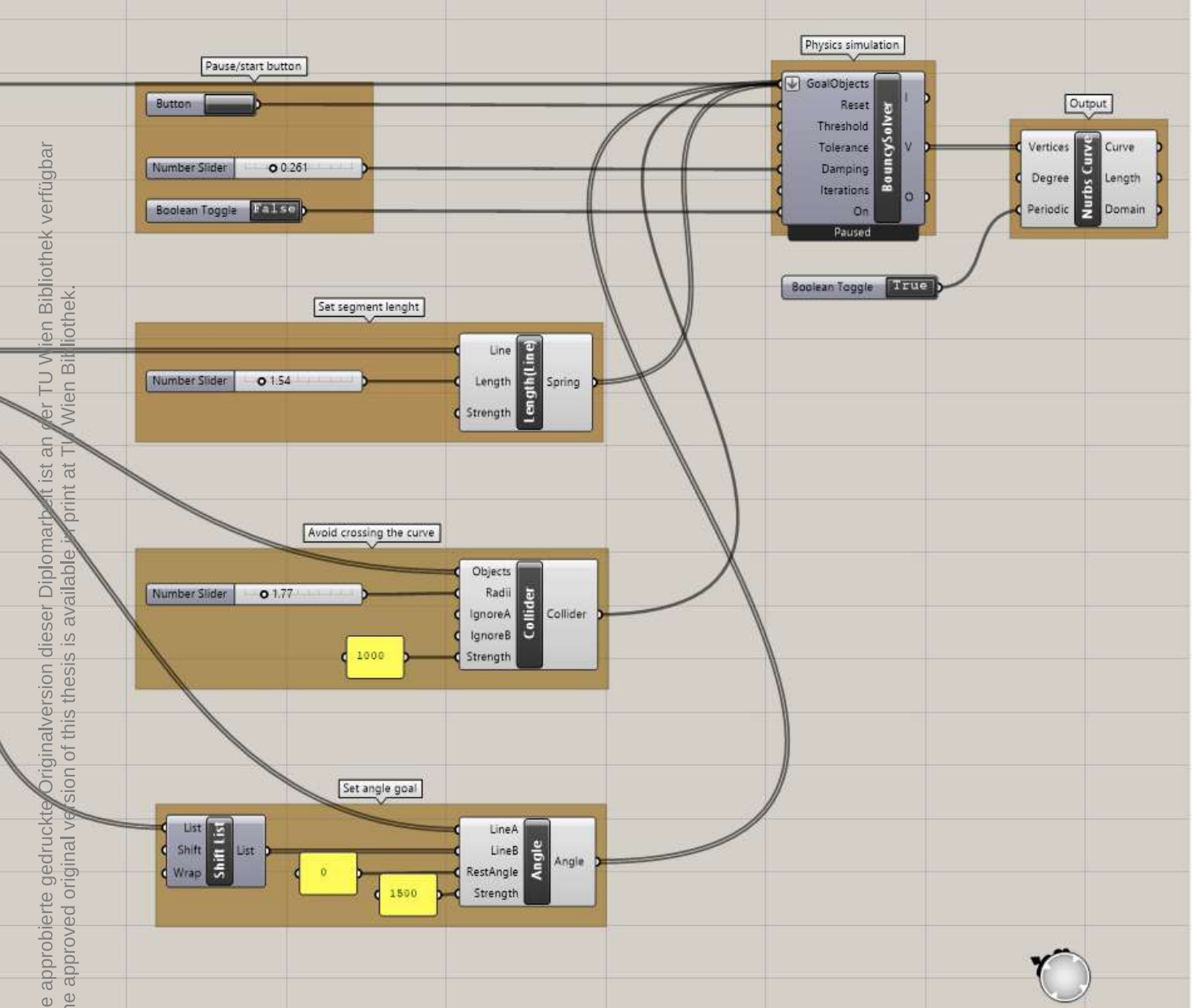


Abb. 52 Das Skript von Grasshopper, das erklärt die Formfindung des neuen Gebäudes



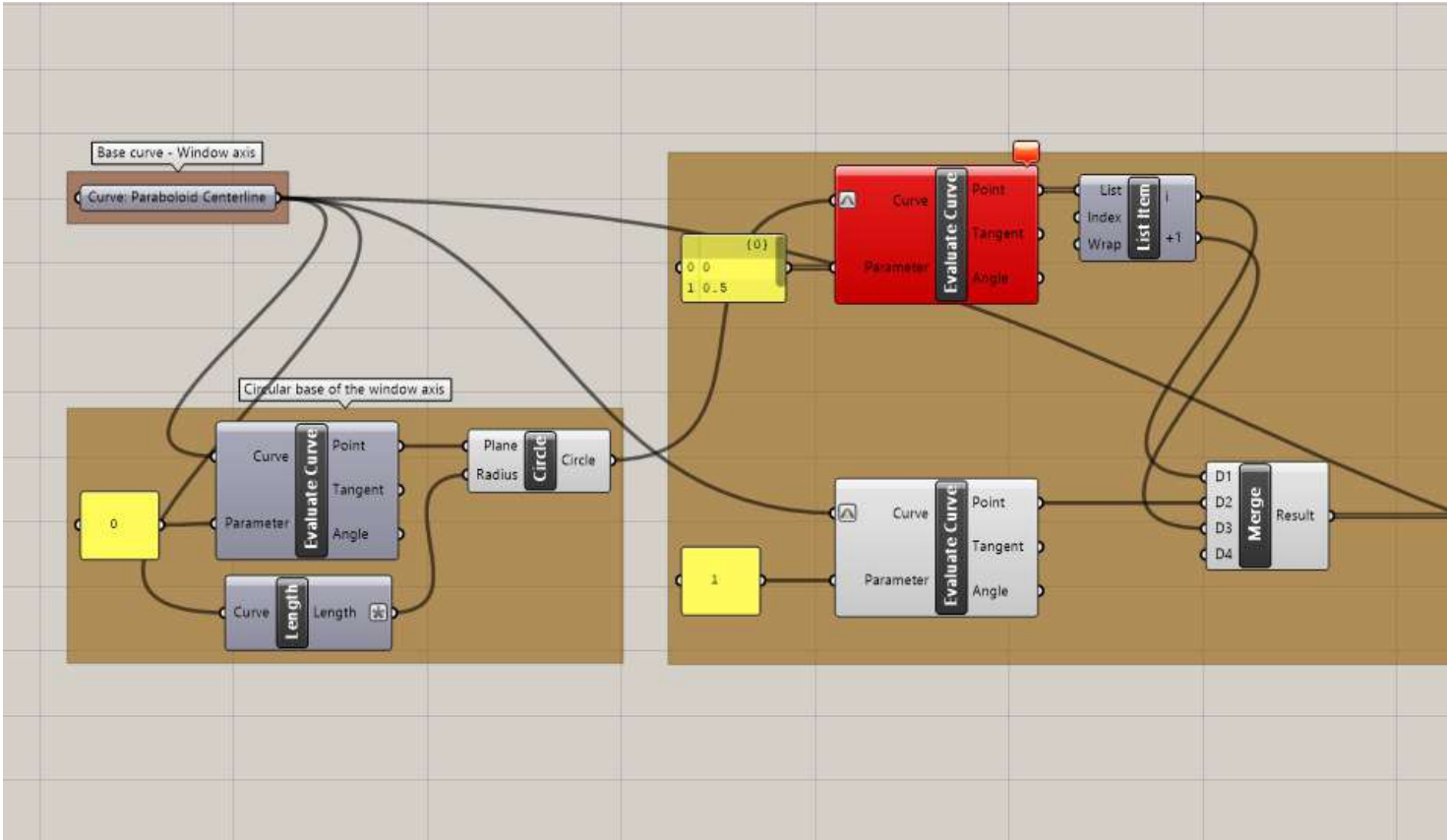
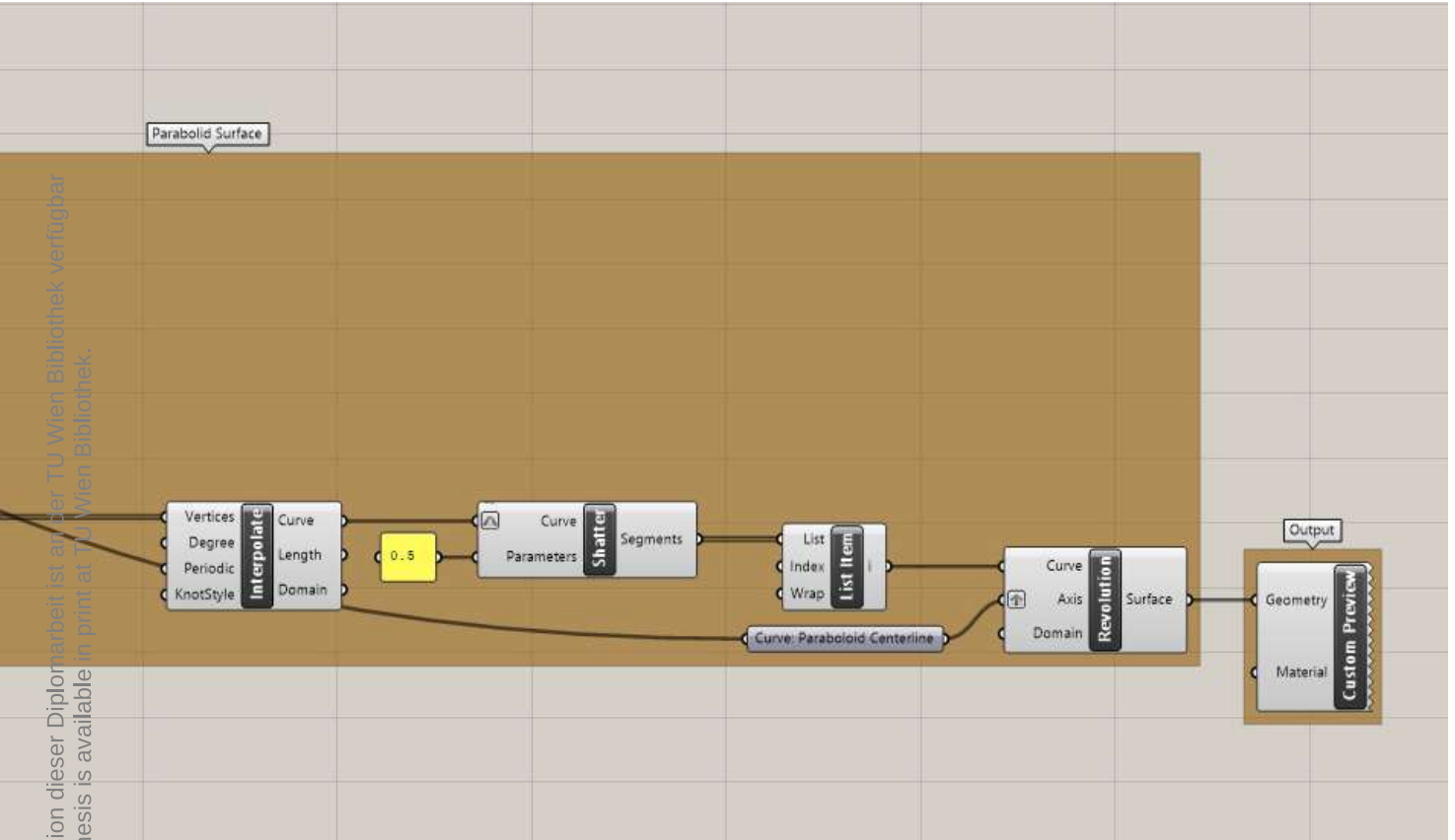


Abb. 53 Das Skript von Grasshopper, das erklärt die Erstellung von den Hohlräumen, die die parabolischen Fenstern bilden



04.03. Funktionsprogramm

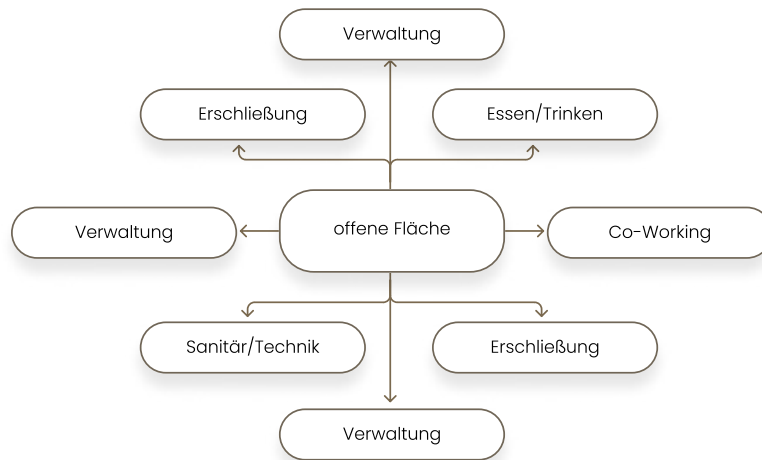


Abb. 54 Funktionsdiagramm Erdgeschoß

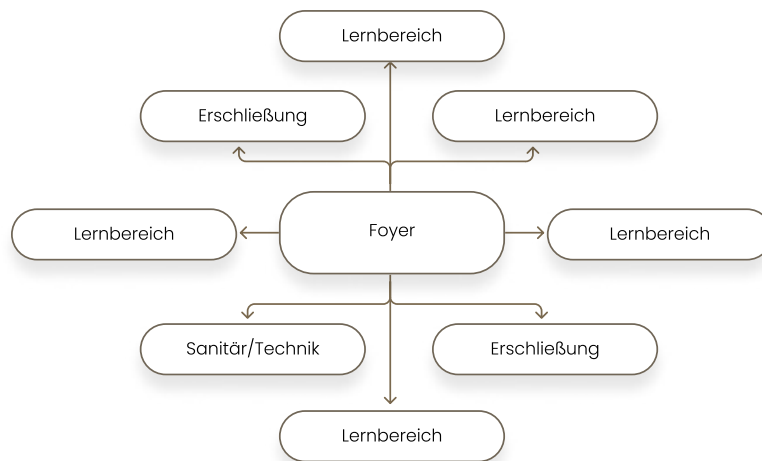


Abb. 55 Funktionsdiagramm 1.Obergeschoß

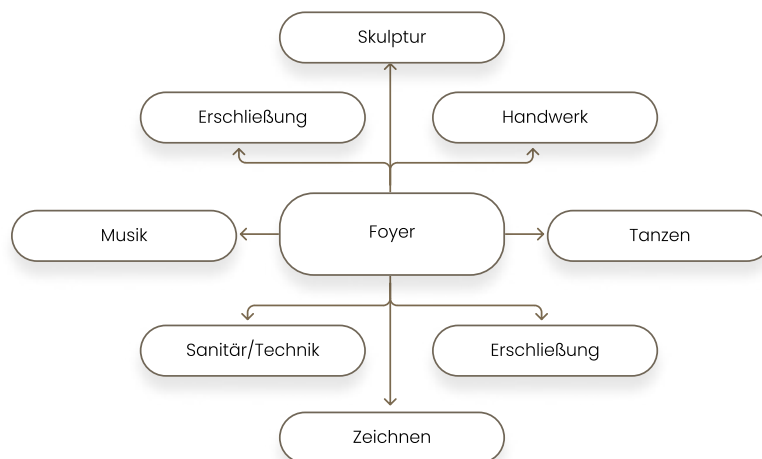


Abb. 56 Funktionsdiagramm 2.Obergeschoß

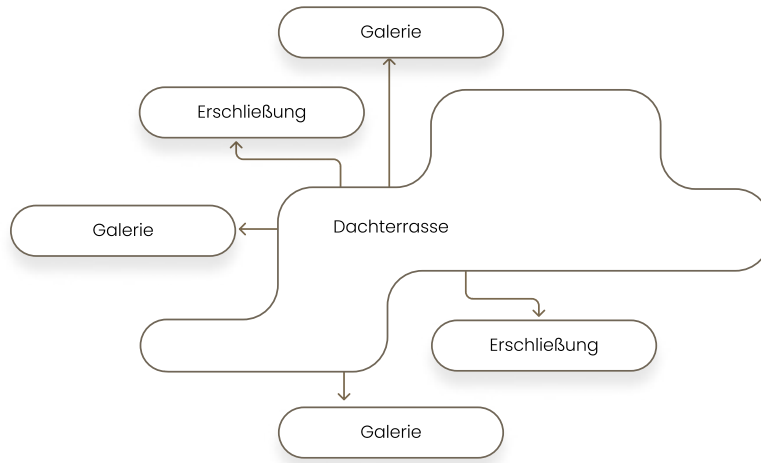


Abb. 57 Funktionsdiagramm Dachterrasse

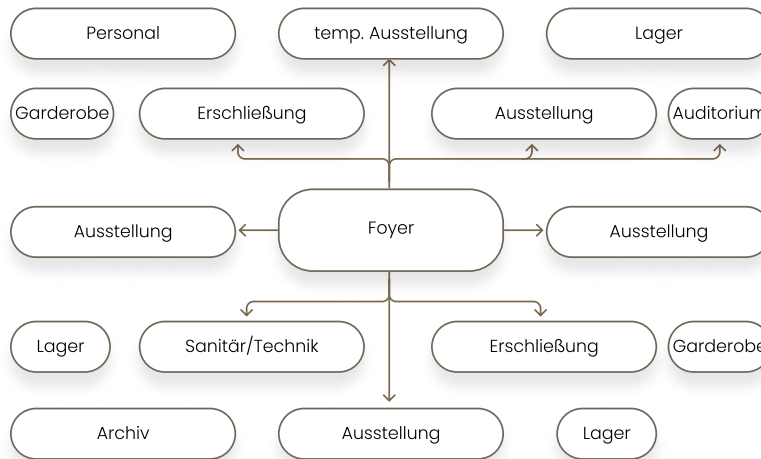
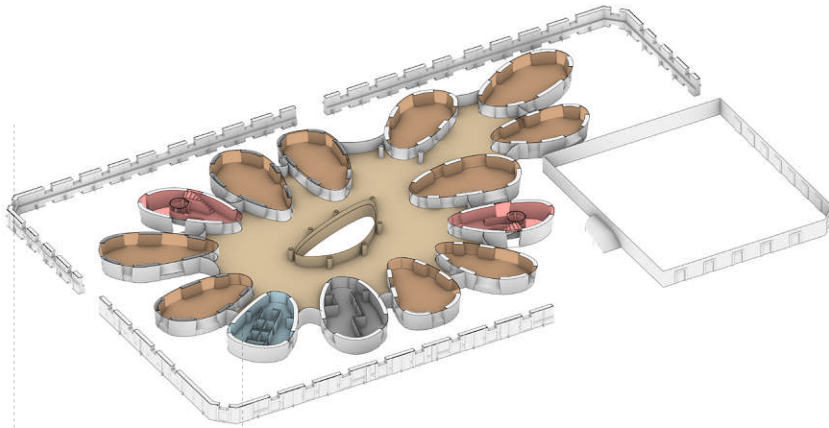


Abb. 58 Funktionsdiagramm I. Untergeschoß

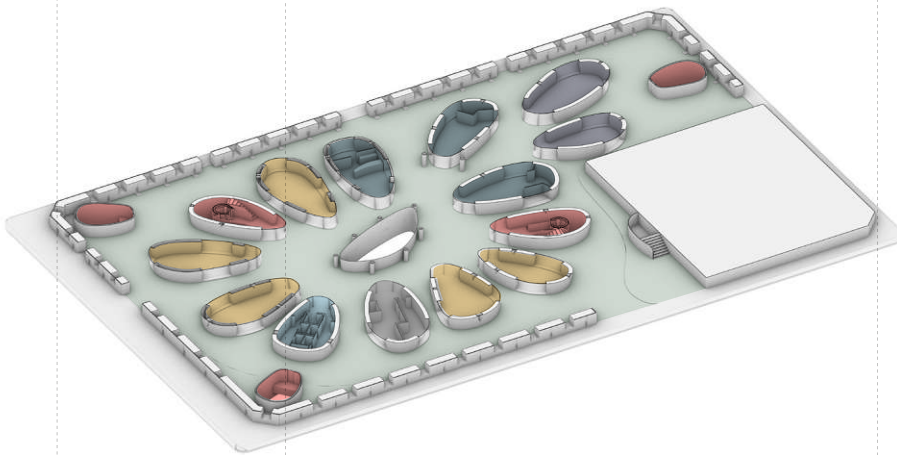
04.04. Raumprogramm



1. Obergeschoß

■	Erschließung - 110m ²
■	Sanitär - 53m ²
■	Technik - 62m ²
■	Flur - 656m ²
■	Lernzimmer - 578m ²

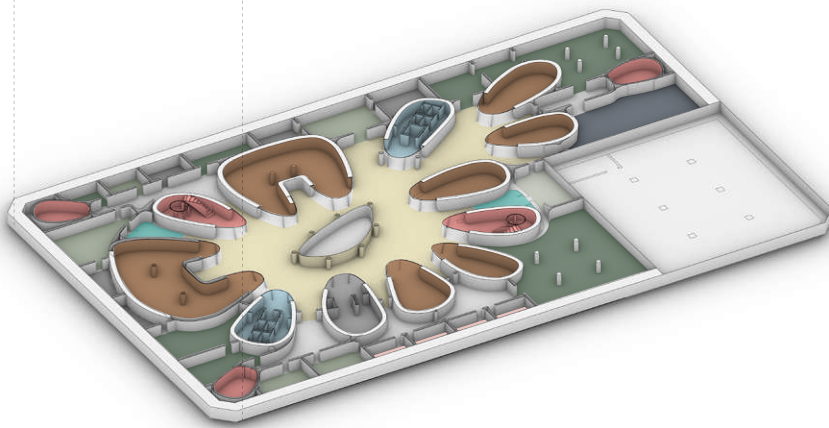
Abb. 61 Raumprogramm 1. Obergeschoß



Erdgeschoß

■	Erschließung - 164m ²
■	Sanitär - 48m ²
■	Technik - 58m ²
■	Verwaltung - 260m ²
■	Gastronomie - 166m ²
■	Co-Working - 99m ²
■	offener Raum - 541m ²

Abb. 60 Raumprogramm Erdgeschoß



Untergeschoß

■	Erschließung - 164m ²
■	Sanitär - 101m ²
■	Technik - 106m ²
■	Lobby - 591m ²
■	Museum - 389m ²
■	Garderobe - 58m ²
■	Auditorium - 140m ²
■	Archiv - 55m ²
■	Personal - 213m ²
■	Lager - 527m ²

Abb. 59 Raumprogramm Untergeschoß

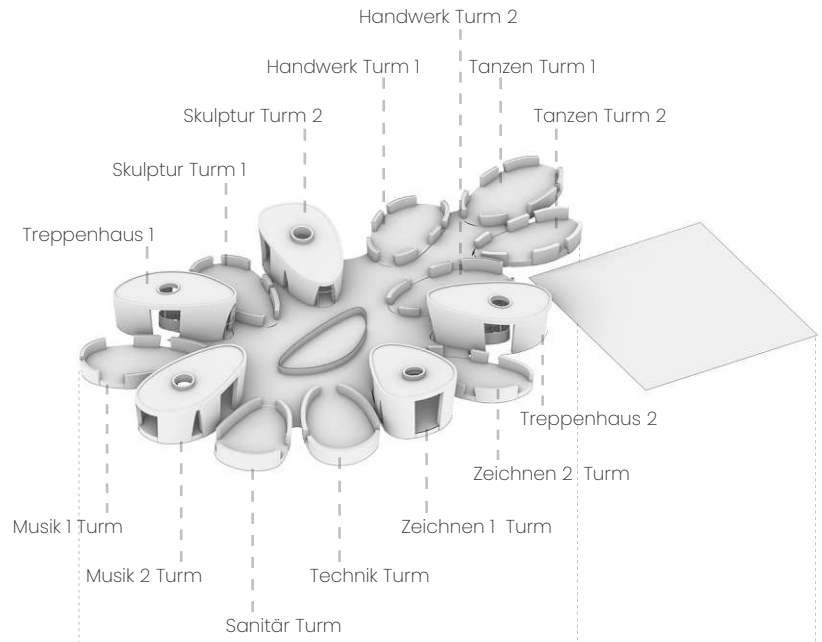


Abb. 64 Raumprogramm Dachübersicht

Dachterrasse

- Erschließung - 142m²
- Dachterrasse - 1200m²
- Galerie - 221m²

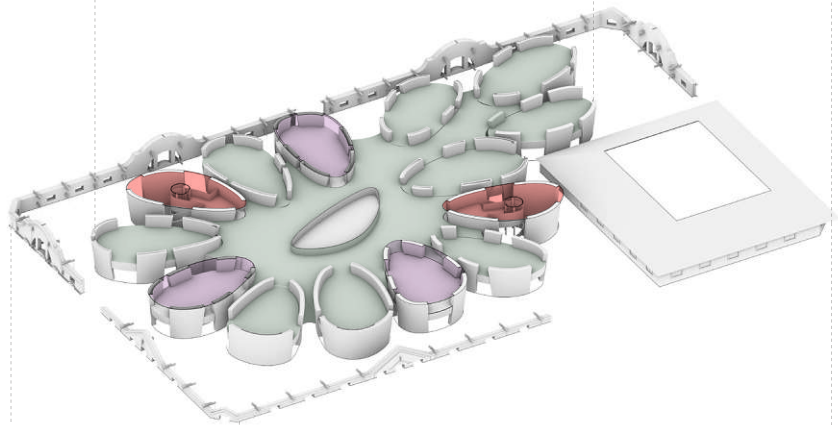


Abb. 63 Raumprogramm Dachterrasse

2. Obergeschoß

- Erschließung - 123m²
- Sanitär - 118m²
- Technik - 70m²
- Flur - 565m²
- Übungsräume - 613m²

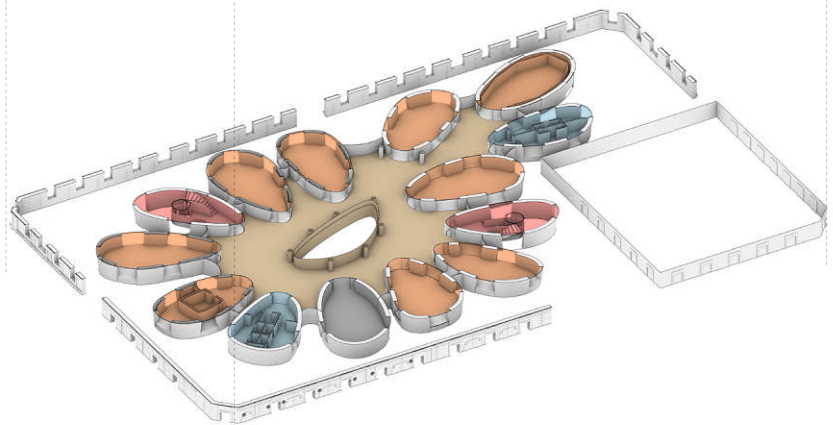


Abb. 62 Raumprogramm 2. Obergeschoß

04.05. Konstruktion

Die Verstärkung der Fassadenwände der ehemaligen Tabaklagerhäuser wurde von der Burg Forte di Fuentes in Italien inspiriert, die sich am Nordufer des Comer Sees befindet. Bei diesem Projekt werden die Wände mit Stahlstäben verstärkt, die vertikal auf beiden Seiten des Mauerwerks angeordnet und einer leichten Spannung ausgesetzt sind. Die gleiche Methode wäre nützlich, um die ehemaligen Tabaklager auf der "Ivan Vazov" Straße zu verstärken. Jede Wand kann als eine Konsole dargestellt werden, die in den Boden getrieben wird. Das Element wird allein aus seinem Eigengewicht und horizontalen Belastungen wie Erdbeben, Wind und auf Biegung beansprucht. Da es sich bei dem Mauerwerk um einen nicht biegeadhäsiven Baustoff handelt, kann es zu einer teilweisen Ablösung des tragfähigen Abschnitts kommen.



Abb. 65 Verstärkungsstruktur Forte di Fuentes, Italien

Bewehrungsstäbe auf beiden Seiten der Wand und zusätzliche Spannung werden eingeführt, um die axiale Belastung zu erhöhen, sodass der größte Teil des Abschnitts unter Druck arbeitet. Stangen parallel zur Verkleidung, die gut mit ihr verbunden sind und kein Gleiten zulassen, führen zu einer Erhöhung des Trägheitsmoments des Profils.

Das System besteht aus Paaren von gegenüberliegenden Gewindestangen \varnothing 26mm, die an vier Stellen mit Stahlplatten am Mauerwerk verankert sind. Diese Platten verbessern sowohl die Reaktion auf Wind als auch auf Erdbeben. Grundsätzlich werden die Stahlstangen im Boden verankert. Oben wird das Stangenpaar an zwei Metallprofilen quer zur Wand verankert. Die Verbindungen zwischen den verschiedenen Abschnitten des Systems sowie die Verriegelungen gemäß den Zwischenplatten und dem Spitzenprofil werden mit Spannhülsen hergestellt, damit sie wieder gespannt oder die aufgebrachte Last geändert oder im Bedarfsfall vollständig entfernt werden können.

Verstärkungskonstruktion bestehender Fassadenwand

D3

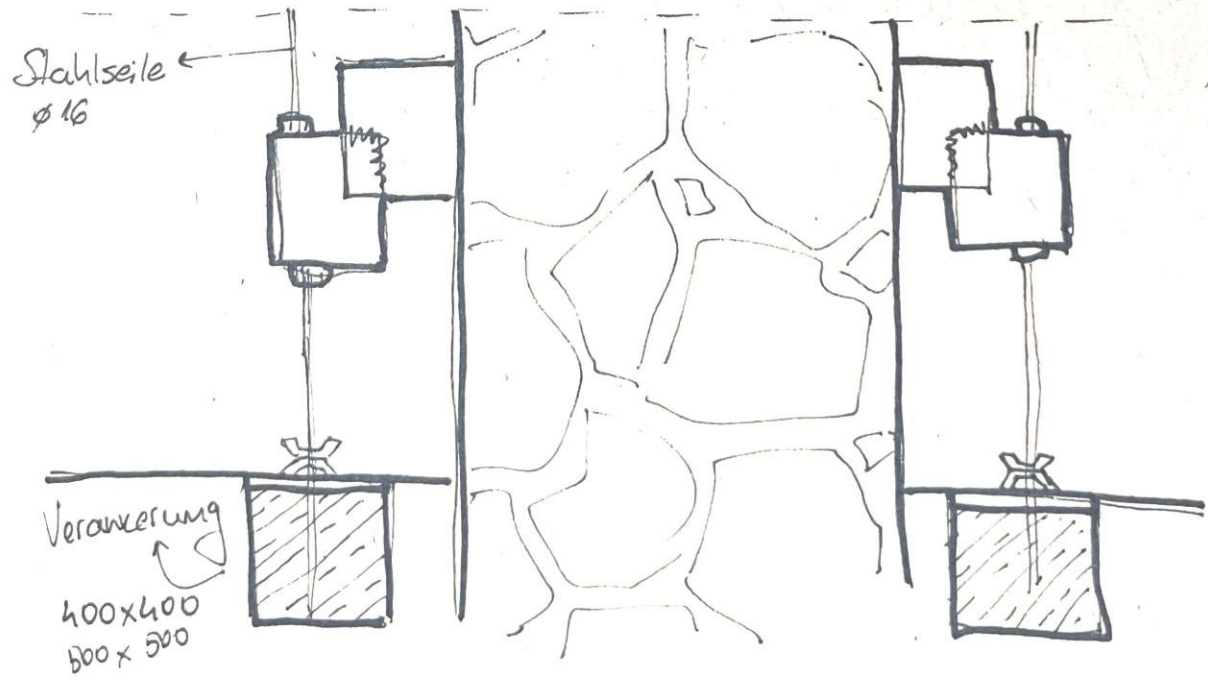
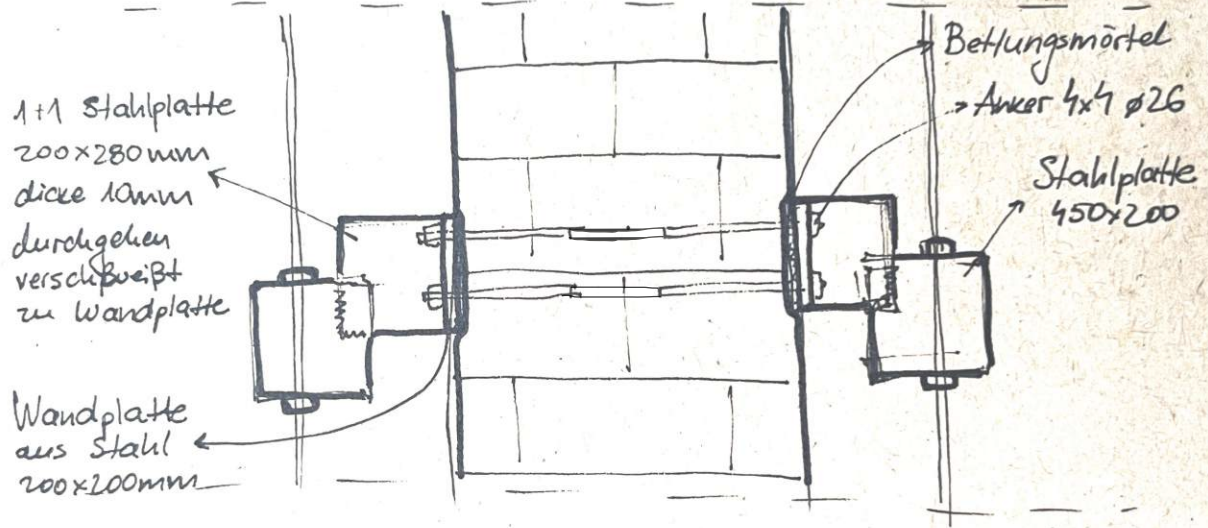
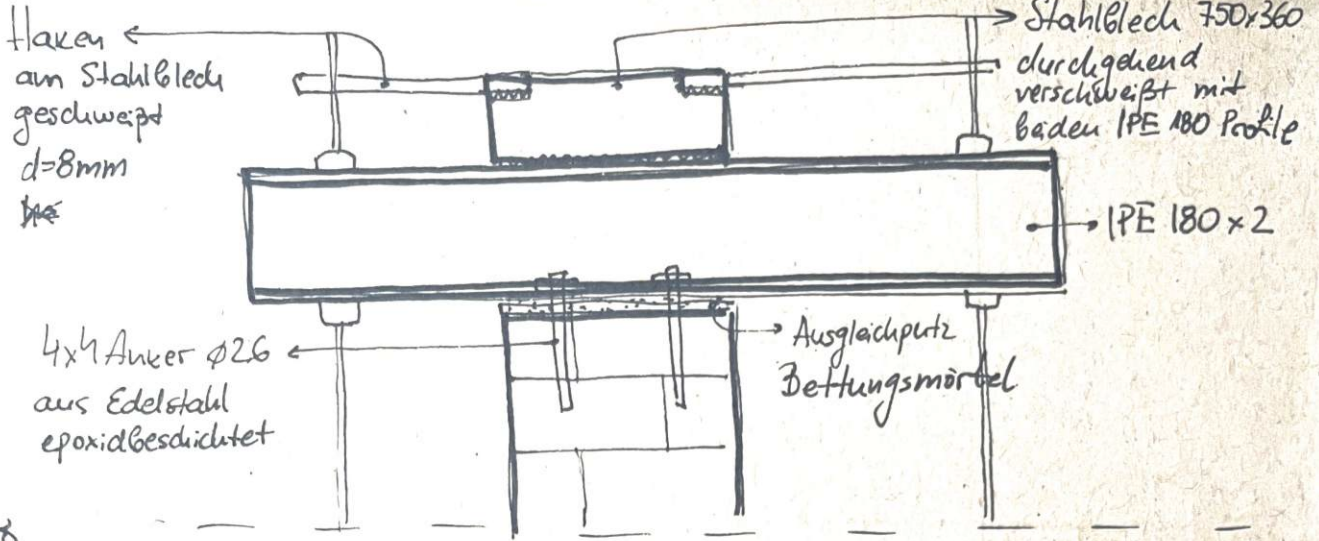


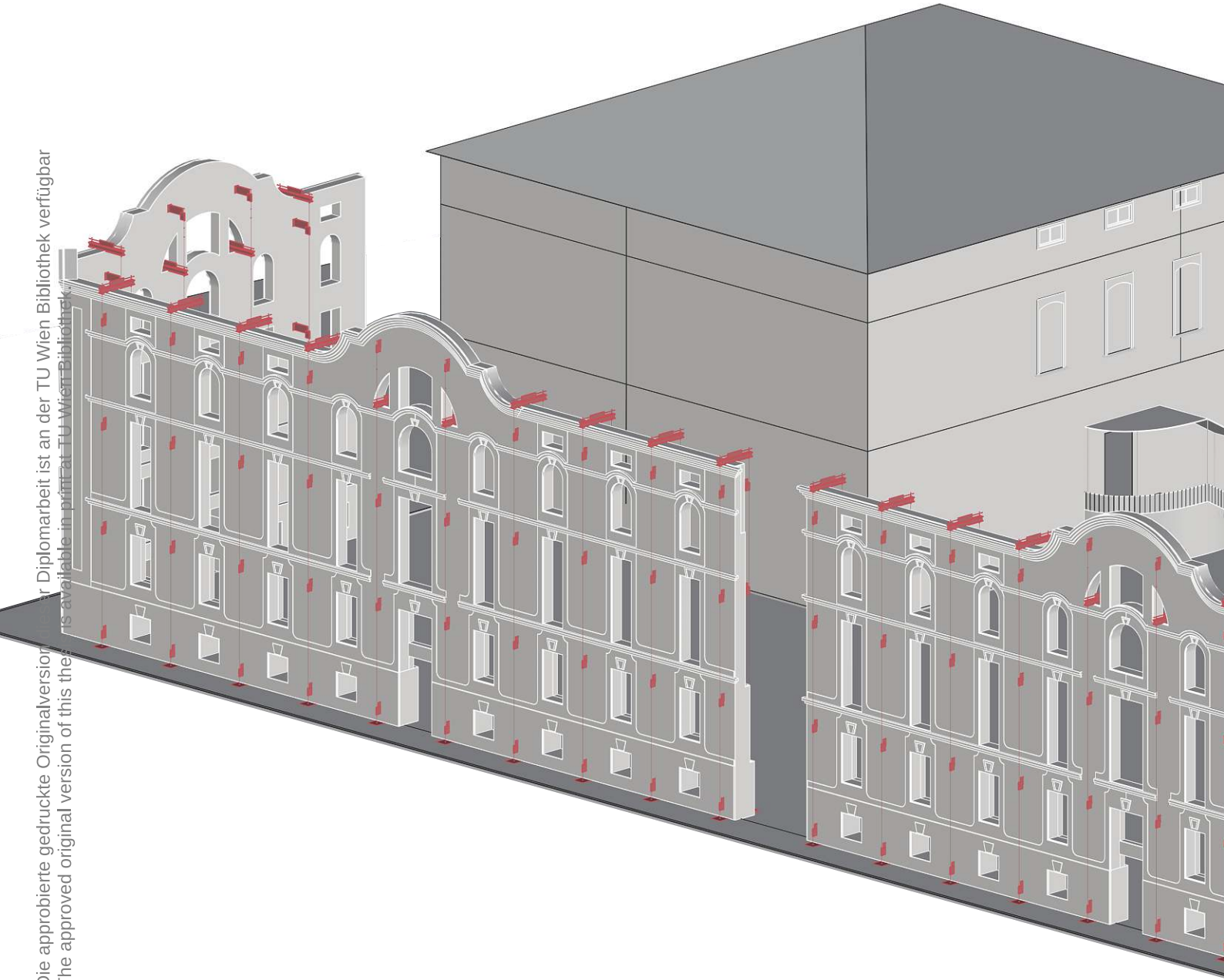
Abb. 66 Detailskizze der Verstärkungskonstruktion

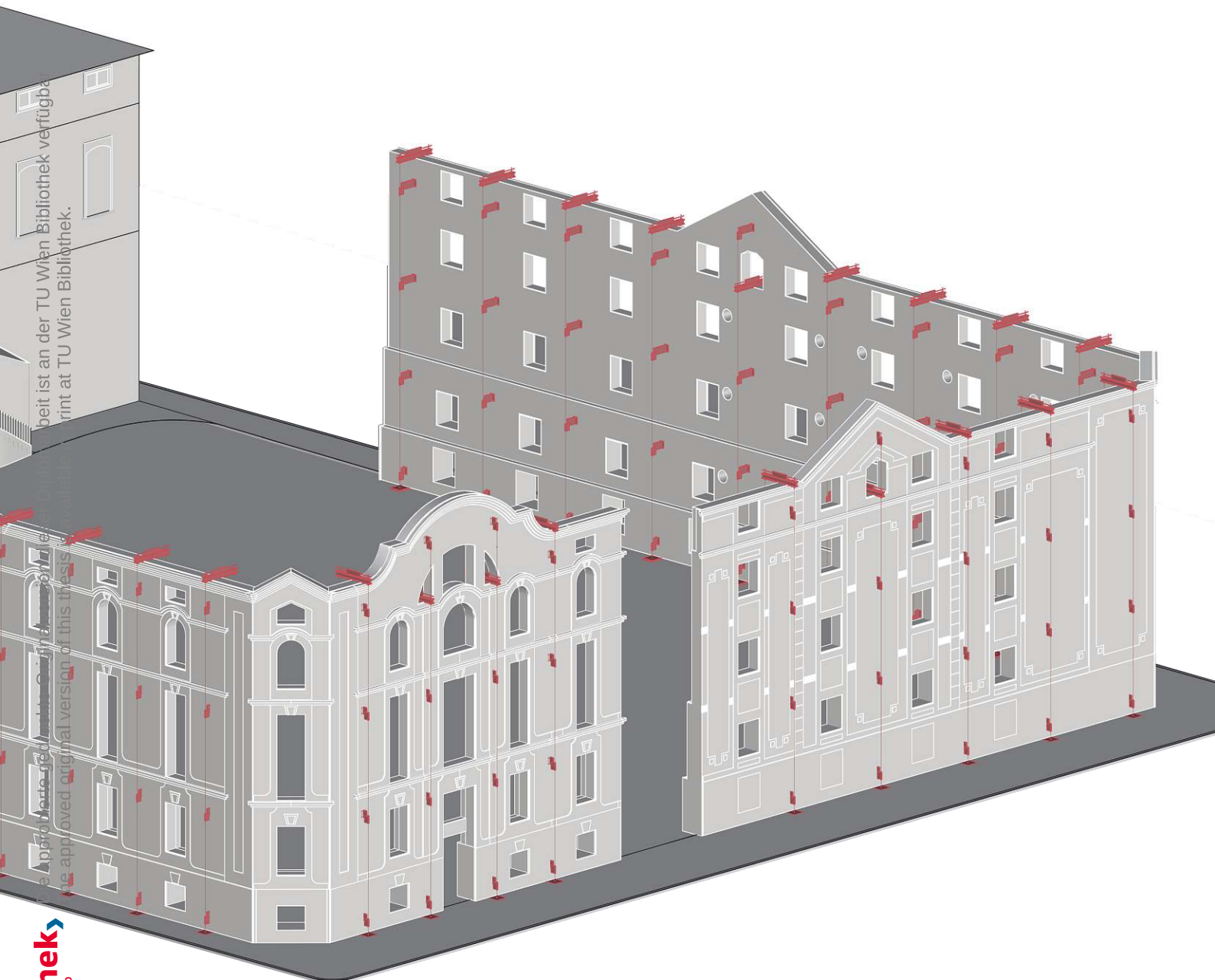
Auf dem Mauerwerk wurde eine neue Schicht dünner Mörtel aufgebracht, die mit einem Edeltstahlgewebe unterlegt wurde, um die Zugfestigkeit zu gewährleisten. Diese Schicht ermöglicht den günstigen Anschluss an das Mauerwerk und ermöglicht eine partielle Verteilung der von den Metallprofilen ausgeübten Punktpressung.

Die Vorteile dieses Systems liegen in seiner Leichtigkeit. Der Einsatz von Zugstäben führt nicht zu einer Erhöhung der Wandmasse und vermeidet somit größere Schäden durch seismische Einwirkung. Darüber hinaus verfügt das Stoma über eine hervorragende Zugfestigkeit, wodurch es in der Lage ist, große Lasten mit dünnen Strukturen zu tragen.



Abb. 67 Ansicht von der Verstärkungsstruktur auf der Fassade auf "Kapitan Andreev" Straße





beit ist an der TU Wien Bibliothek verfügba
rint at TU Wien Bibliothek.

approved original version of this thesis
e approved original version of this thesis

Abb. 108 Verstärkungsstruktur über gesamten Fassaden der Tabaklagerhäuser

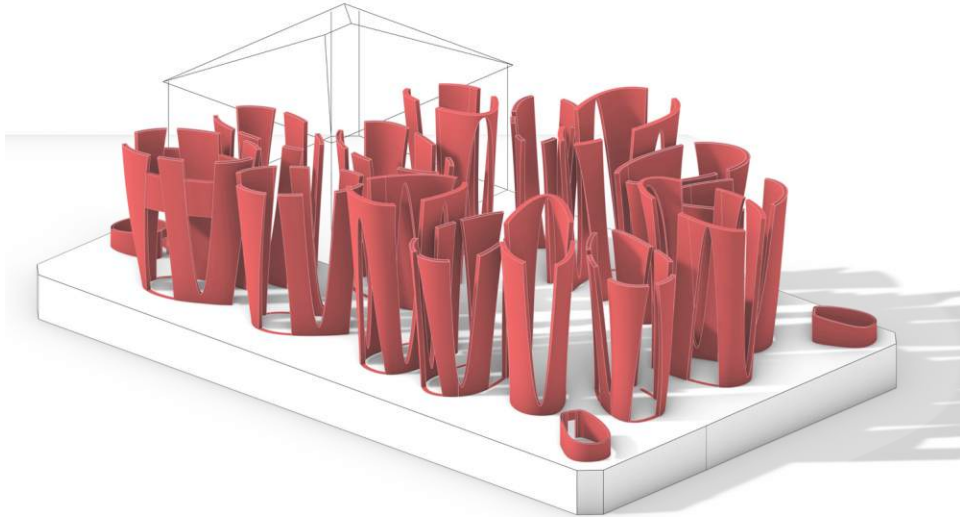


Abb. 69 Die Konstruktion der vierzehn Türme und der zusätzlichen drei Eingänge zu Museum werde aus Stahlbetonwände gebaut und mit Ziegelriemchen von der Innen- und Außenseite verkleidet.

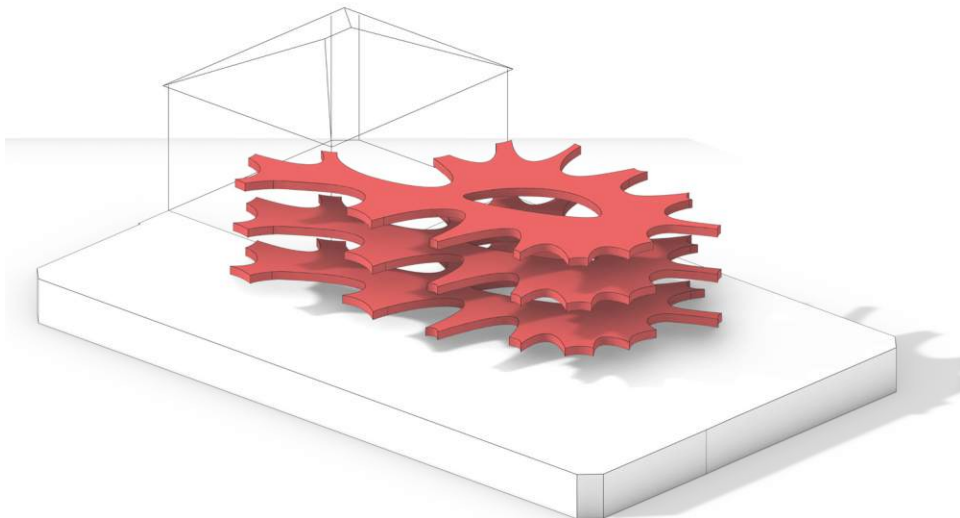


Abb. 70 Die Bauteile werden durch Stahlbetonplatten verbindet, die in seiner Mitte ein Atrium erhalten. Das Atrium verbreitert sich in der Höhe und endet mit einer Dachterrasse.

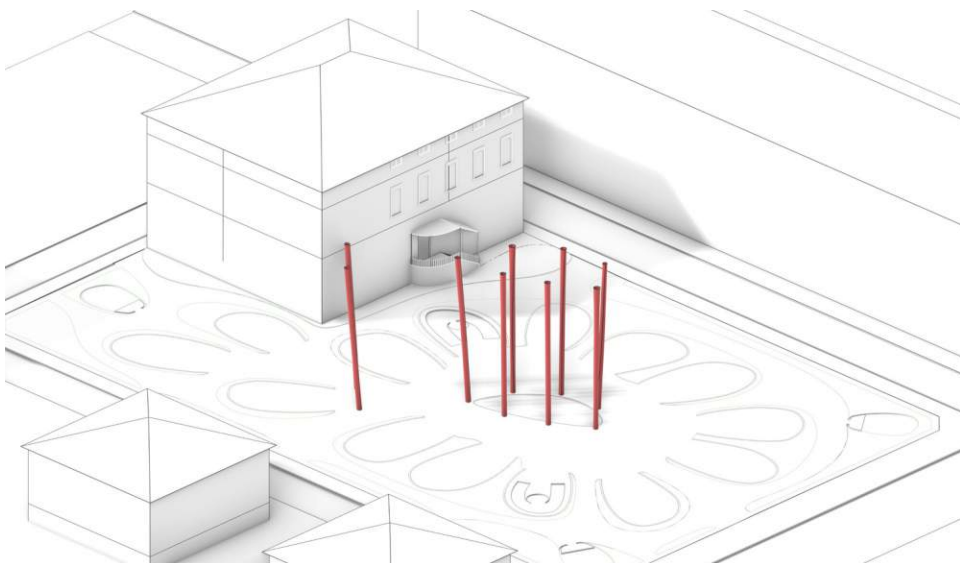


Abb. 71 Neun zusätzliche Stahlbetonstützen werden um das Atrium errichtet, um die Platten zu unterstützen.

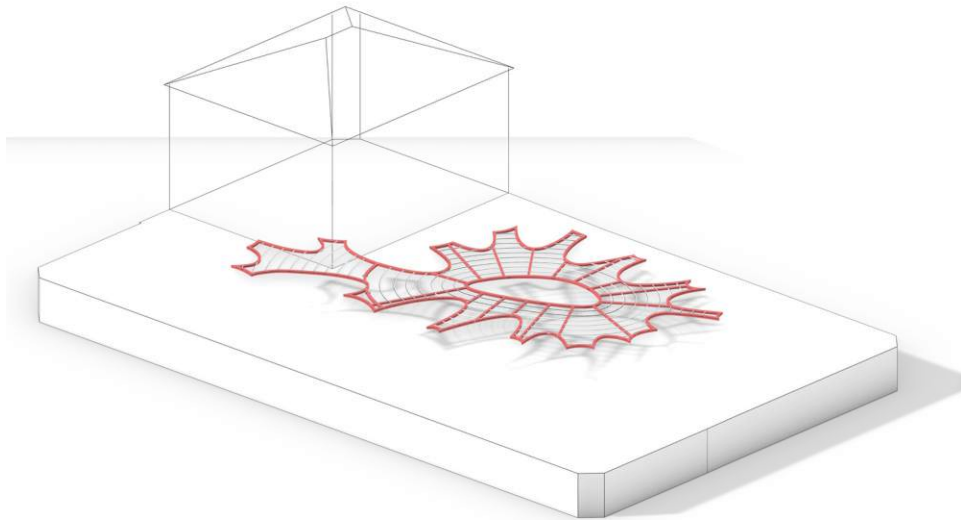


Abb. 72 Die Geschößdecken liegen auf Balken, welche die Lasten an den Stützen bzw. an den Türmen weiterübergeben.

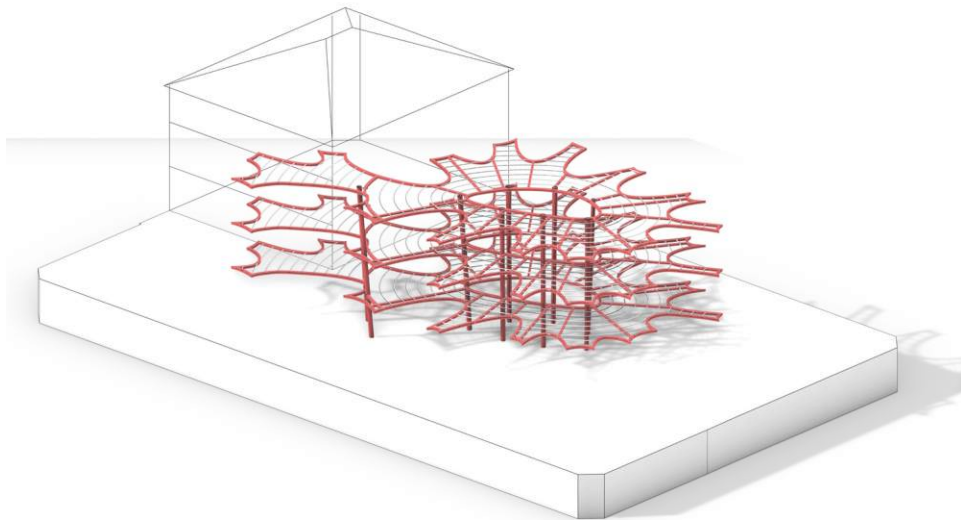
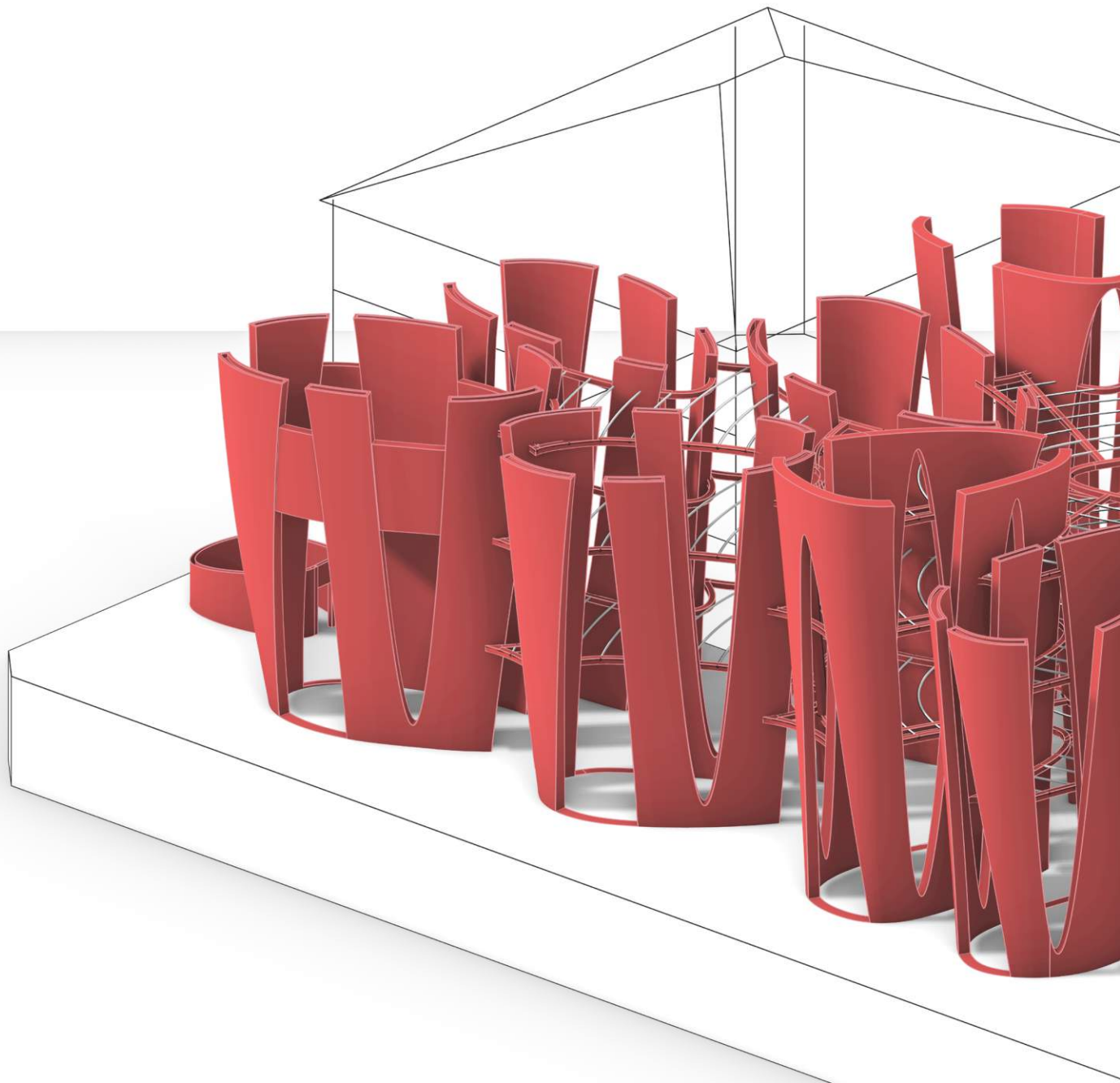
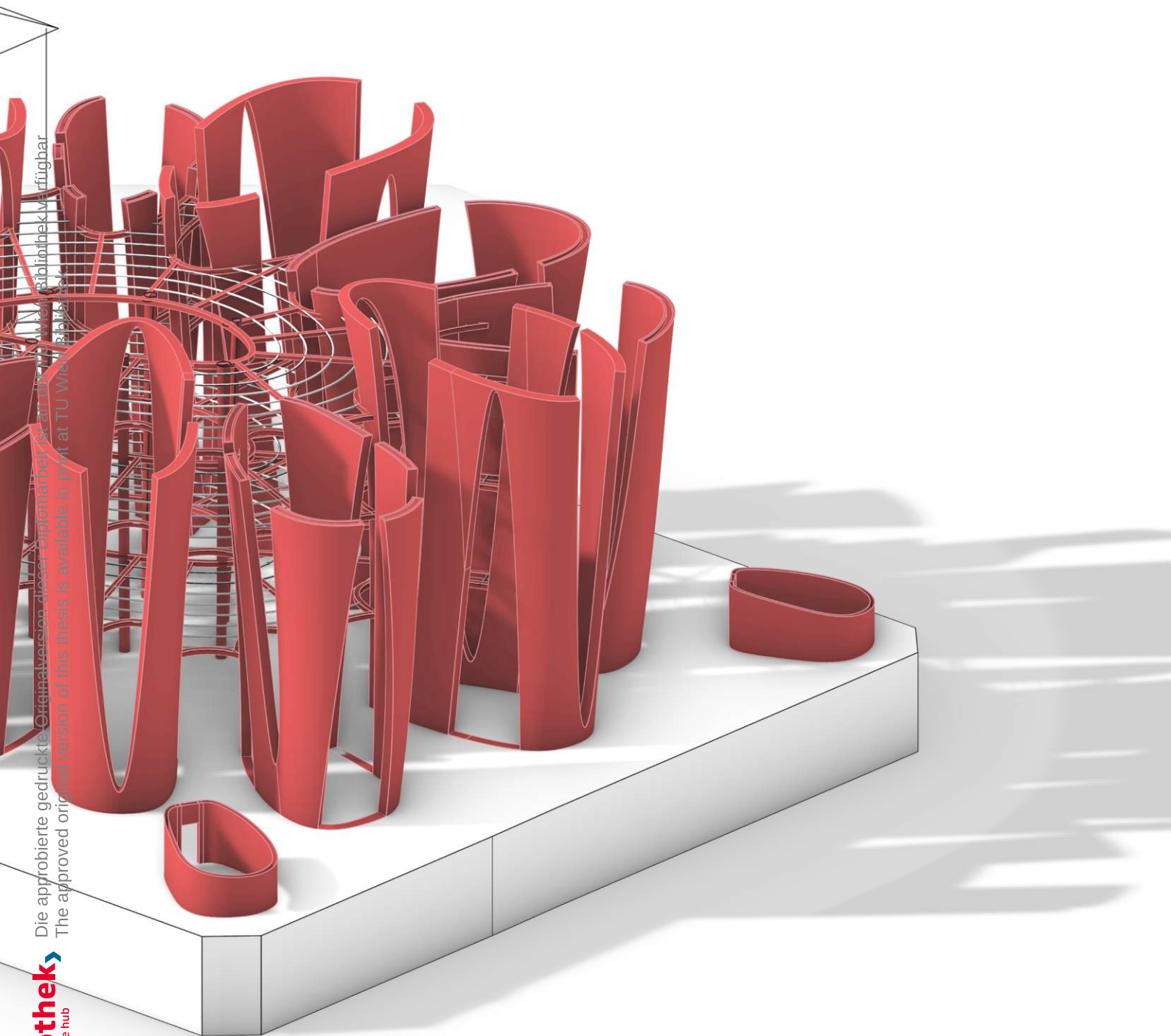


Abb. 73 Dieses System wiederholt sich in jedem Geschöß - insgesamt dreimal.





Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

Abb. 74 Endergebniss der gesamten Tragstruktur des neuen Gebäudes

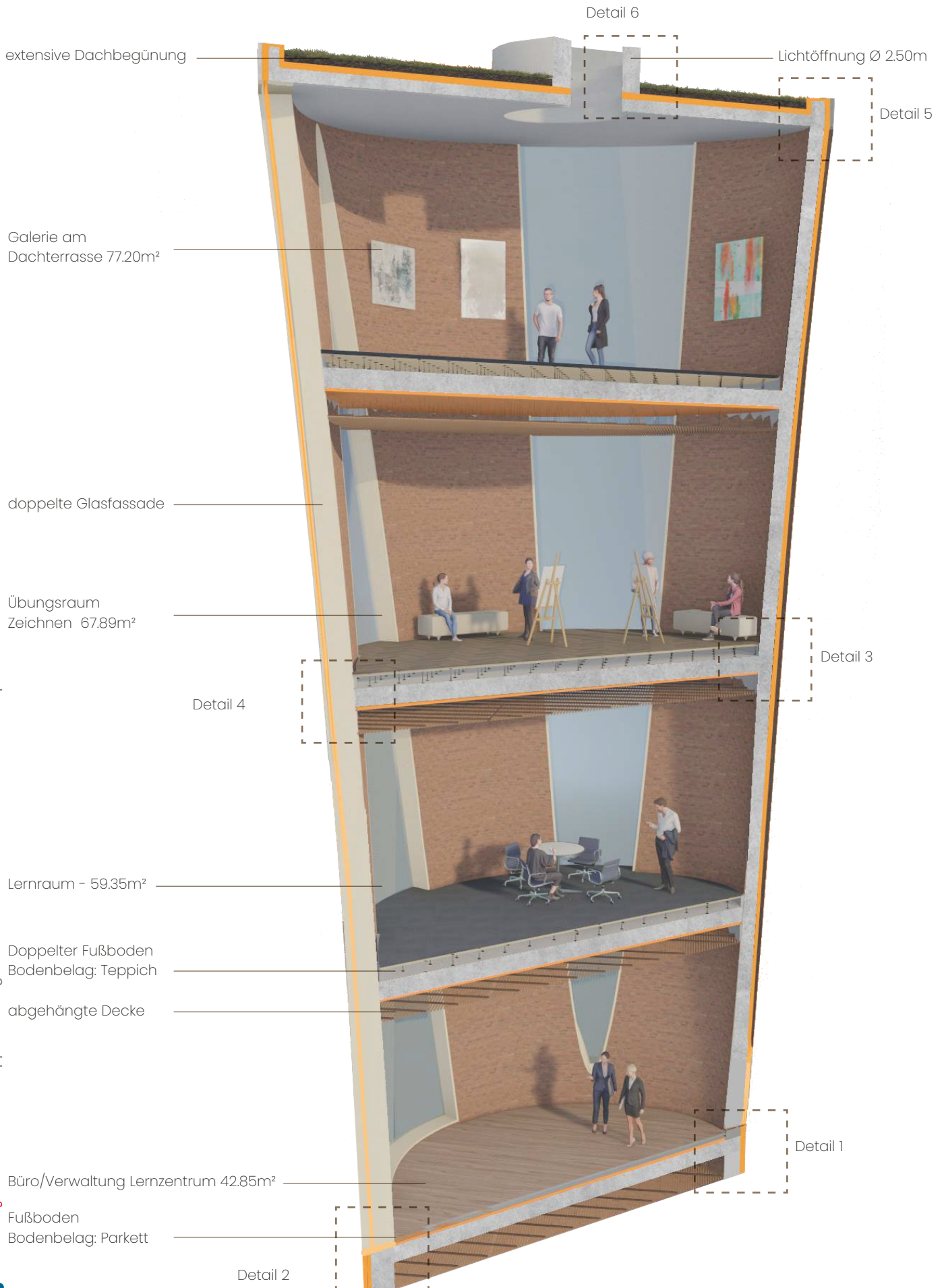
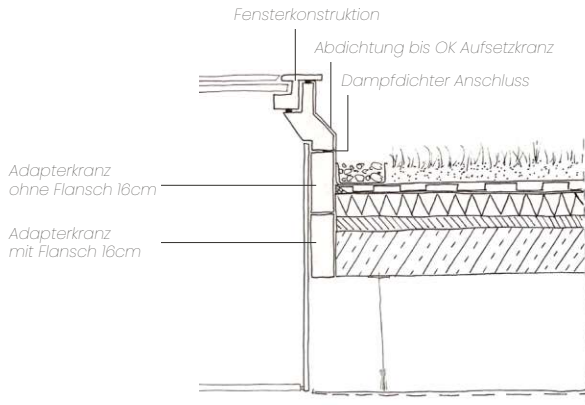


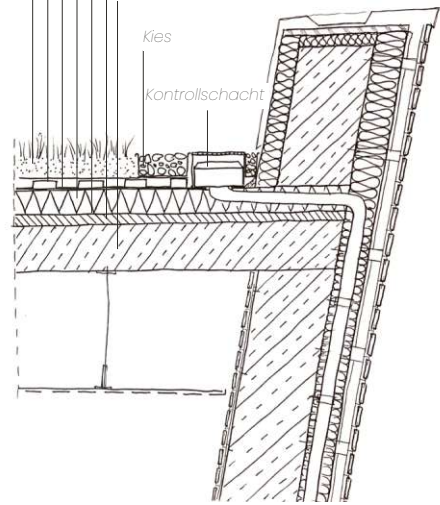
Abb. 75 3D Schnitt durch Zeichnen I Turm

Detail 6

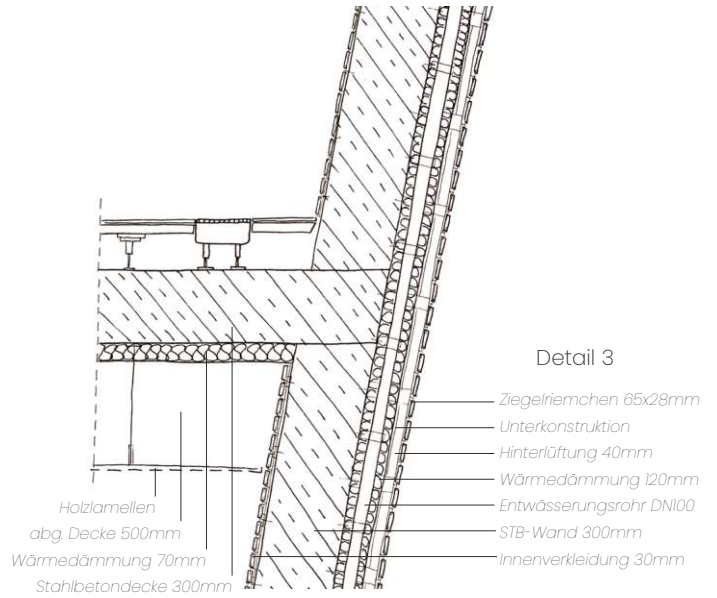
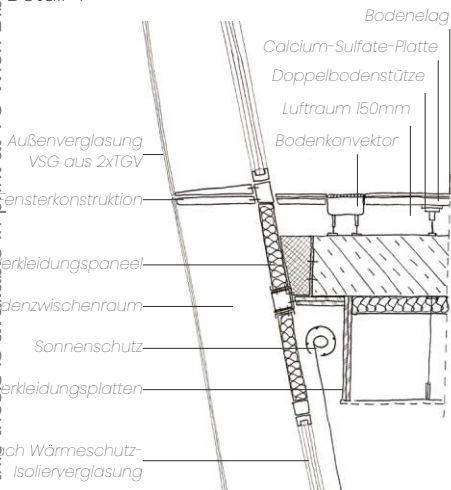


Pflanzsubstrat
 Drainage
 Wurzelschutzfolie
 Wärmedämmung 2-lagig
 Dampfsperre
 Gefällebeton min 30mm
 Stahlbetondecke 300mm

Detail 5

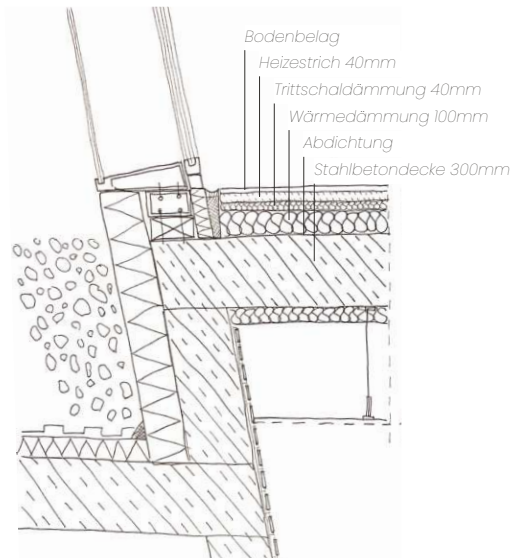


Detail 4



Detail 3

Detail 2



Detail 1

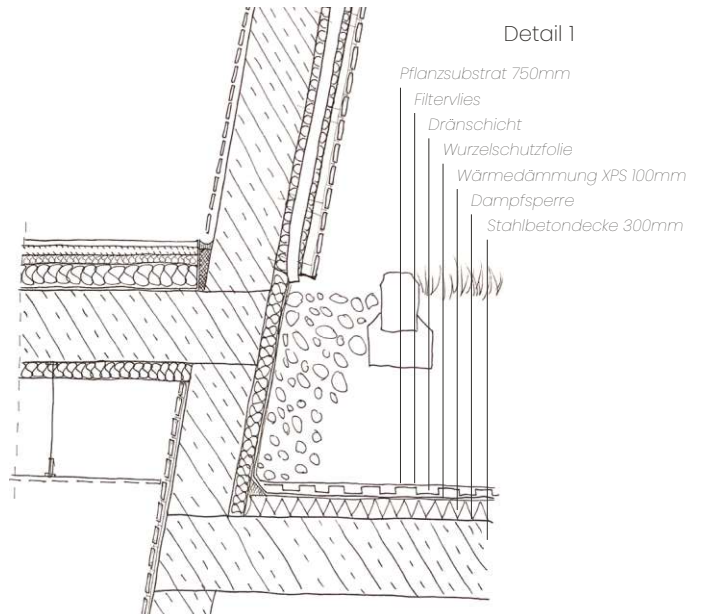


Abb. 76 Detailmappe - Skizzen

04.06. Materialien

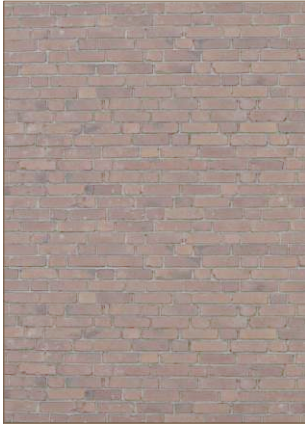


Abb. 77
Fassade: Ziegelriemchen

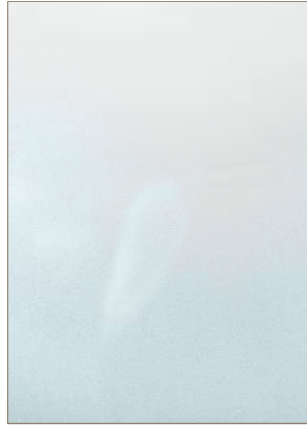


Abb. 78
Fassade: Glass

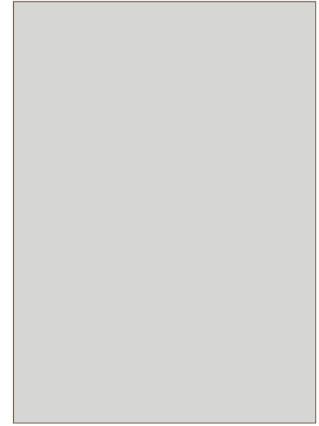


Abb. 78
Fassade: Kunststoffrahmen



Abb. 79
Konstruktion: Stahlbeton



Abb. 80
Dach: Terrassendielen (Holz)



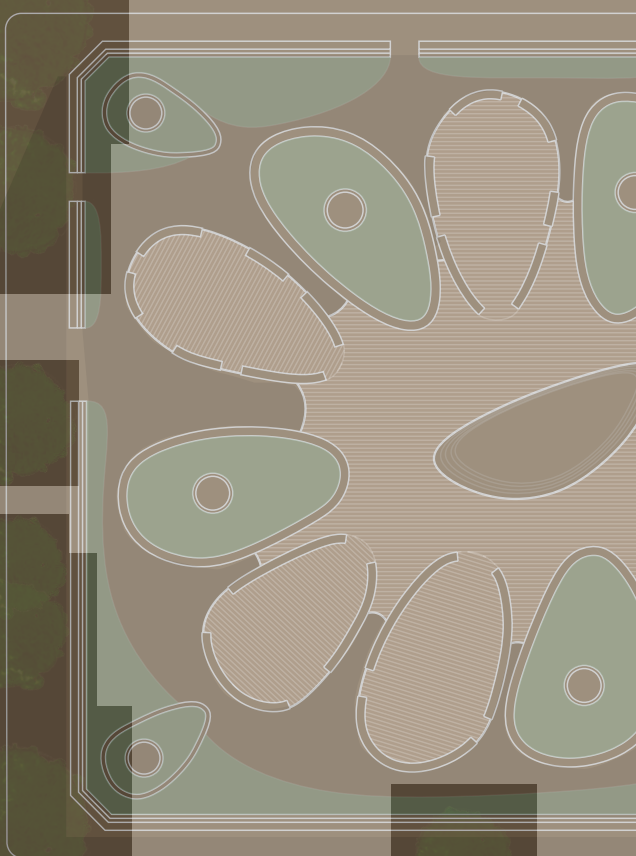
Abb. 81
Gründach: extensiv

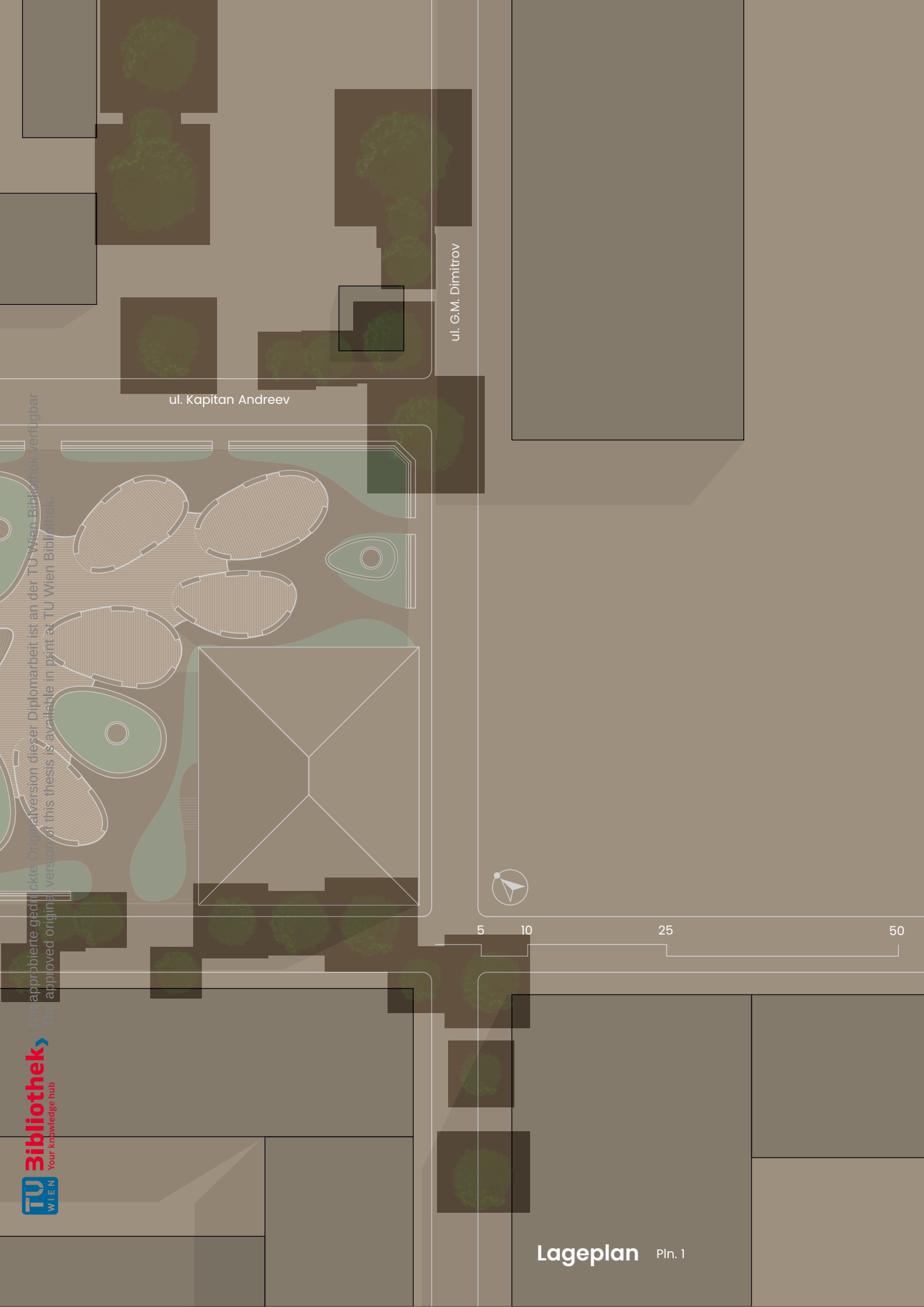
Inspiziert von der Geschichte, die auf Grün- und Braunrötönen basiert, wirkt die Farbpalette beruhigend auf die Augen und versetzt den Betrachter in einen natürlichen Raum

05. Resultat

ul. Ekzarh Yosif

ul. Ivcm Vazov



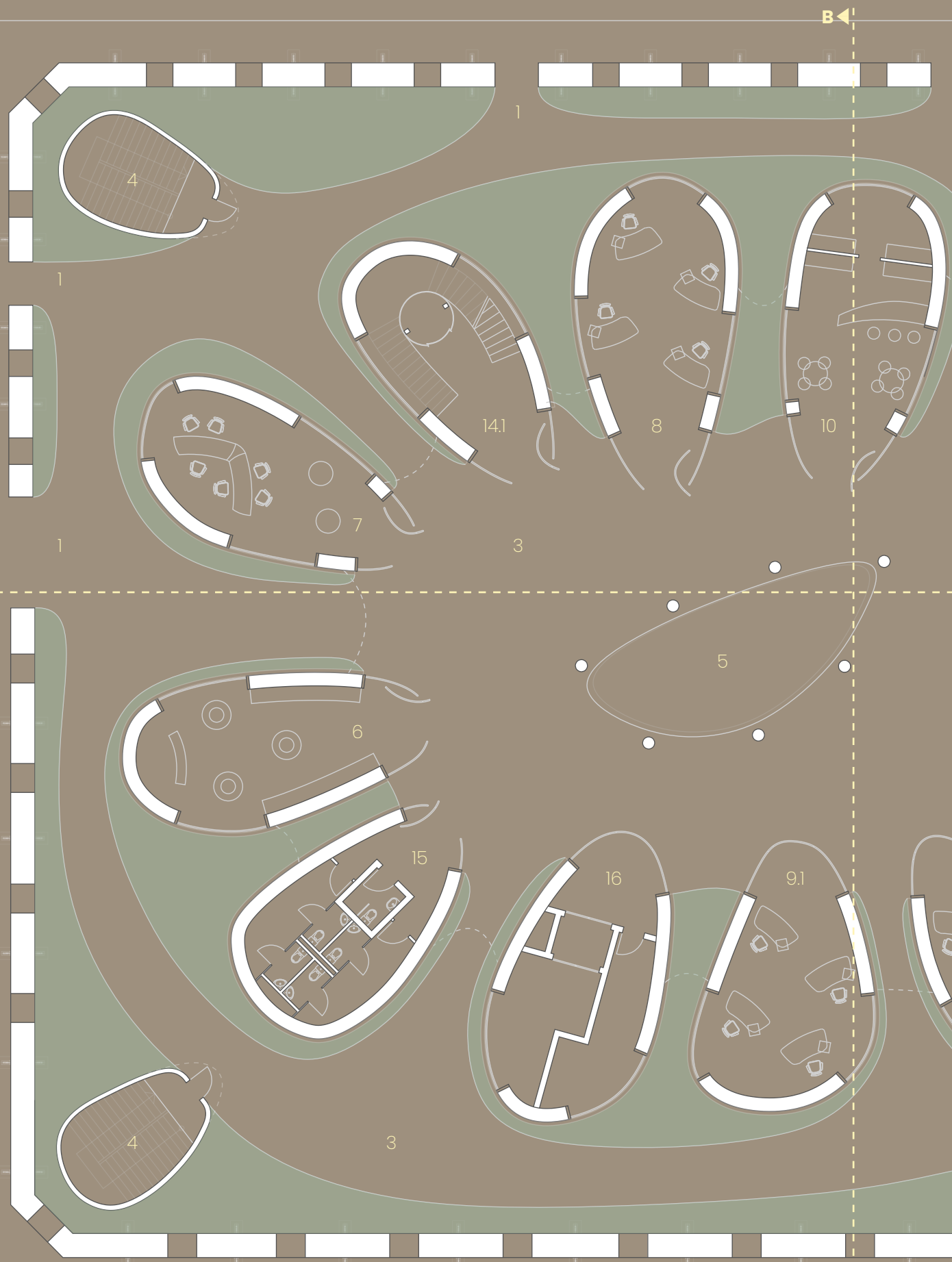


ul. Kapitan Andreev

ul. G.M. Dimitrov

5 10 25 50





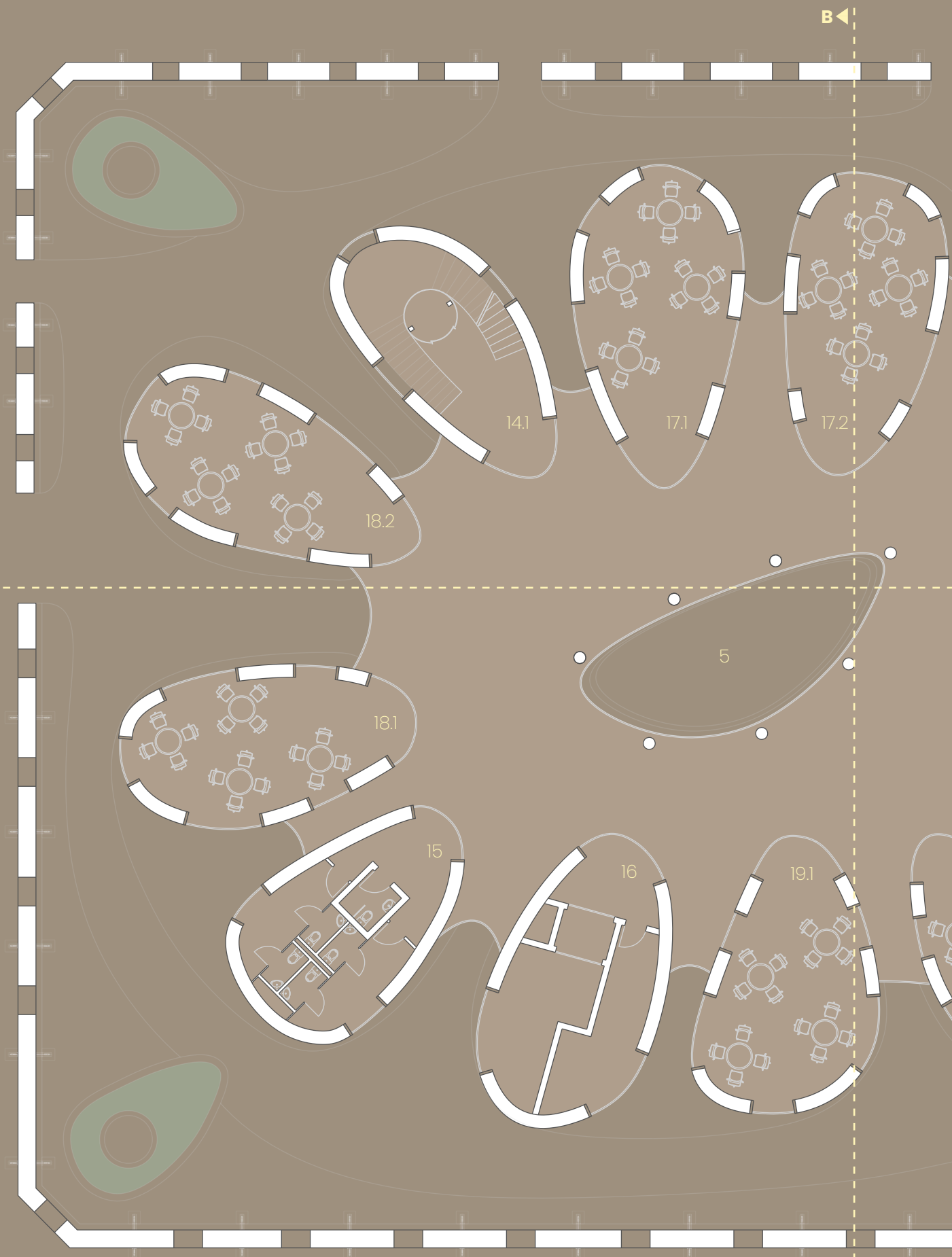
- | | | |
|--|--|---|
| 1 Eingang | 6 Information - 54.40m ² | 10 Coffee Bar - 56.70m ² |
| 2 Bestandsgebäude - 99.10m ² | 7 Museumshop - 51.55m ² | 11 Bäckerei - 50.35m ² |
| 3 offener öffentlicher Raum - 540.20m ² | 8 Büro Museum - 58.40m ² | 12 Buffet - 56.55m ² |
| 4 Eingang zu Museum - 21.60m ² | 9.1 Büro Lernzentrum - 52.50m ² | 13.1 Co-Working Space - 55.88m ² |
| 5 Atrium - 50.10m ² | 9.2 Büro Lernzentrum - 42.85m ² | 13.2 Co-Working Space - 42.40m ² |

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Doktorarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



- 1 Treppenhaus 1 - 48.10m²
- 2 Treppenhaus 2 - 55.50m²
- 15 WC - 46.10m²
- 16 Technikraum 57.33m²





5 Atrium - 56.23m²

14.1 Treppenhaus 1 - 50.23m²

14.2 Treppenhaus 2 - 58.75m²

15 WC - 52.60m²

16 Texhnikraum - 61.60m²

17.1 Klassenzimmer Skulptur - 64.08m²

17.2 Klassenzimmer Skulptur - 60.10m²

18.1 Klassenzimmer Singen - 57.90m²

18.2 Klassenzimmer Singen - 60.31m²

19.1 Klassenzimmer Zeichnen - 59.35m²

19.2 Klassenzimmer Zeichnen - 48.30m²

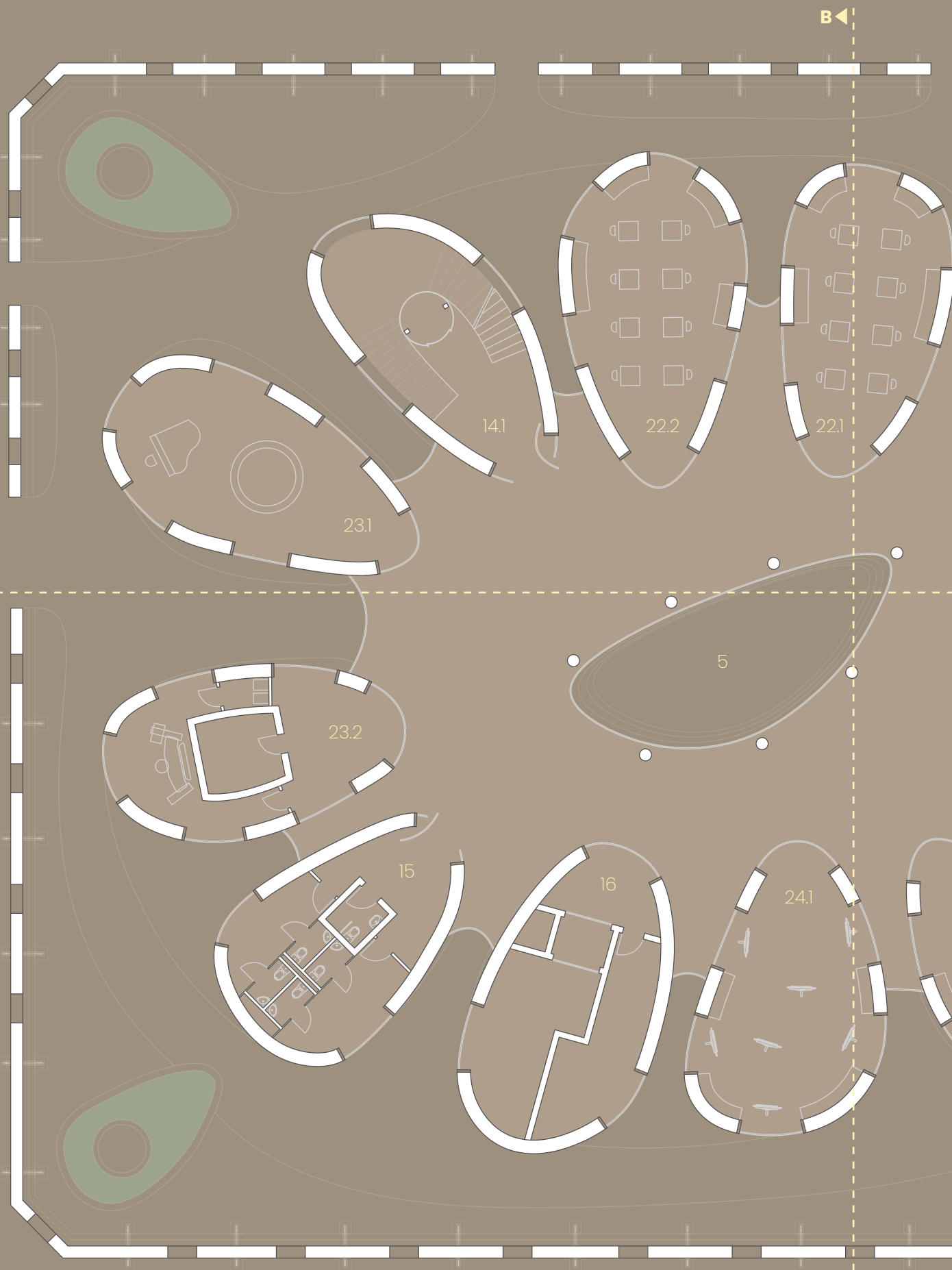
20.1 Klassenzimmer Kunsthandwerk - 56.57m²

20.2 Klassenzimmer Kunsthandwerk - 56.75m²

21.1 Klassenzimmer Tanzen - 48.30m²

21.2 Klassenzimmer Tanzen - 65.90m²





5 Atrium - 62.38m²

14.1 Treppenhaus 1 - 61.33m²

14.2 Treppenhaus 2 - 61.95m²

15 WC - 59.25m²

16 Texhnikraum - 69.75m²

22.1 Übungsraum Skulptur - 64.43m²

22.2 Übungsraum Skulptur - 70.12m²

23.1 Übungsraum Singen - 70.12m²

23.2 Übungsraum Singen - 65.12m²

24.1 Übungsraum Zeichnen - 67.89m²

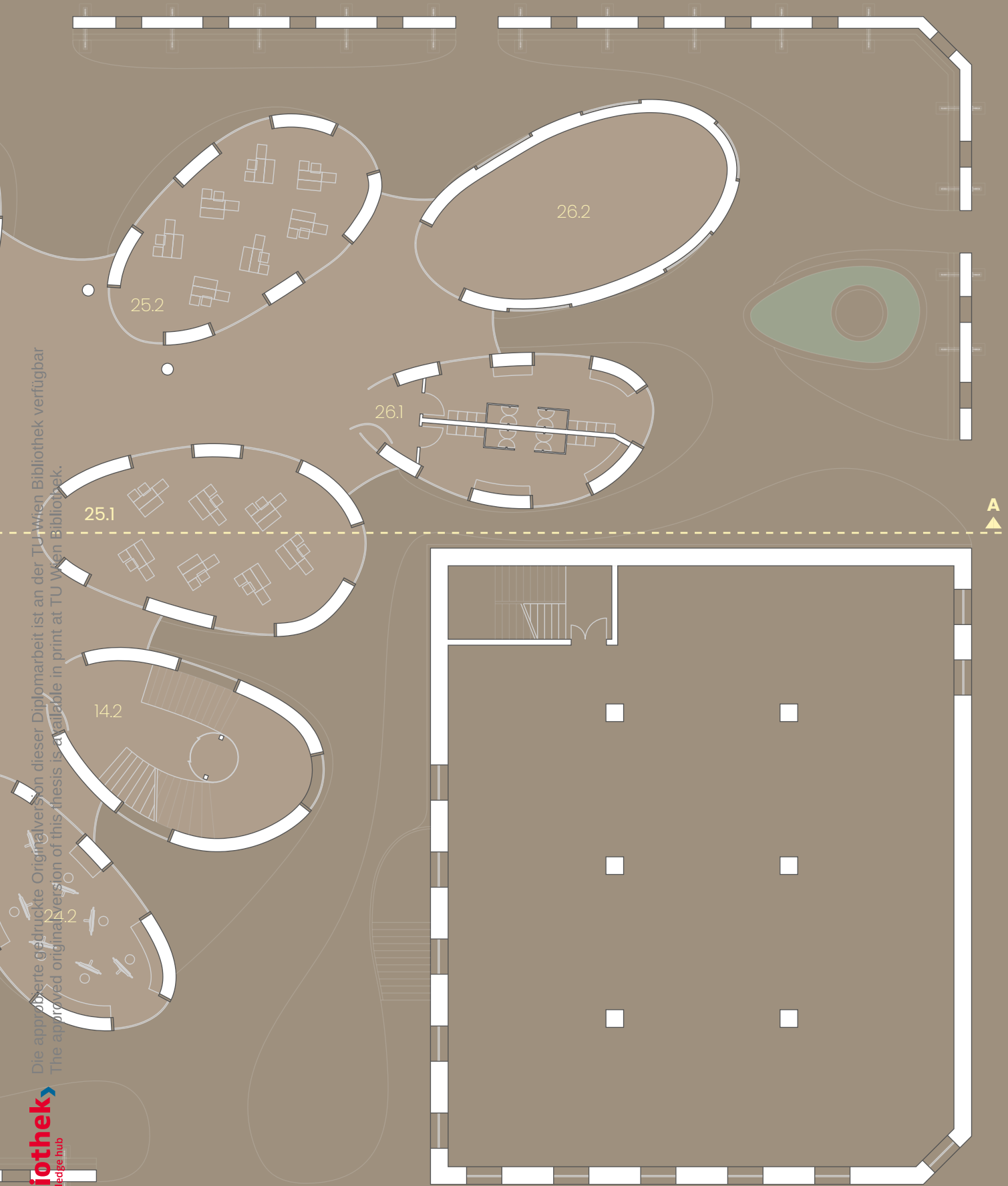
24.2 Übungsraum Zeichnen - 59.90m²

25.1 Übungsraum Kunsthandwerk - 76.07m²

25.2 Übungsraum Kunsthandwerk - 68.65m²

26.1 Umkleidekabinen - 58.93m²

26.2 Übungsraum Tanzen - 71.03m²



2. Obergeschoß

Pln. 4





5 Atrium - 70.72m²

14.1 Treppenhaus 1 - 73.53m²

14.2 Treppenhaus 2 - 68.48m²

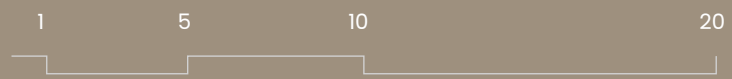
27.1 Galerie 1 - 72.31m²

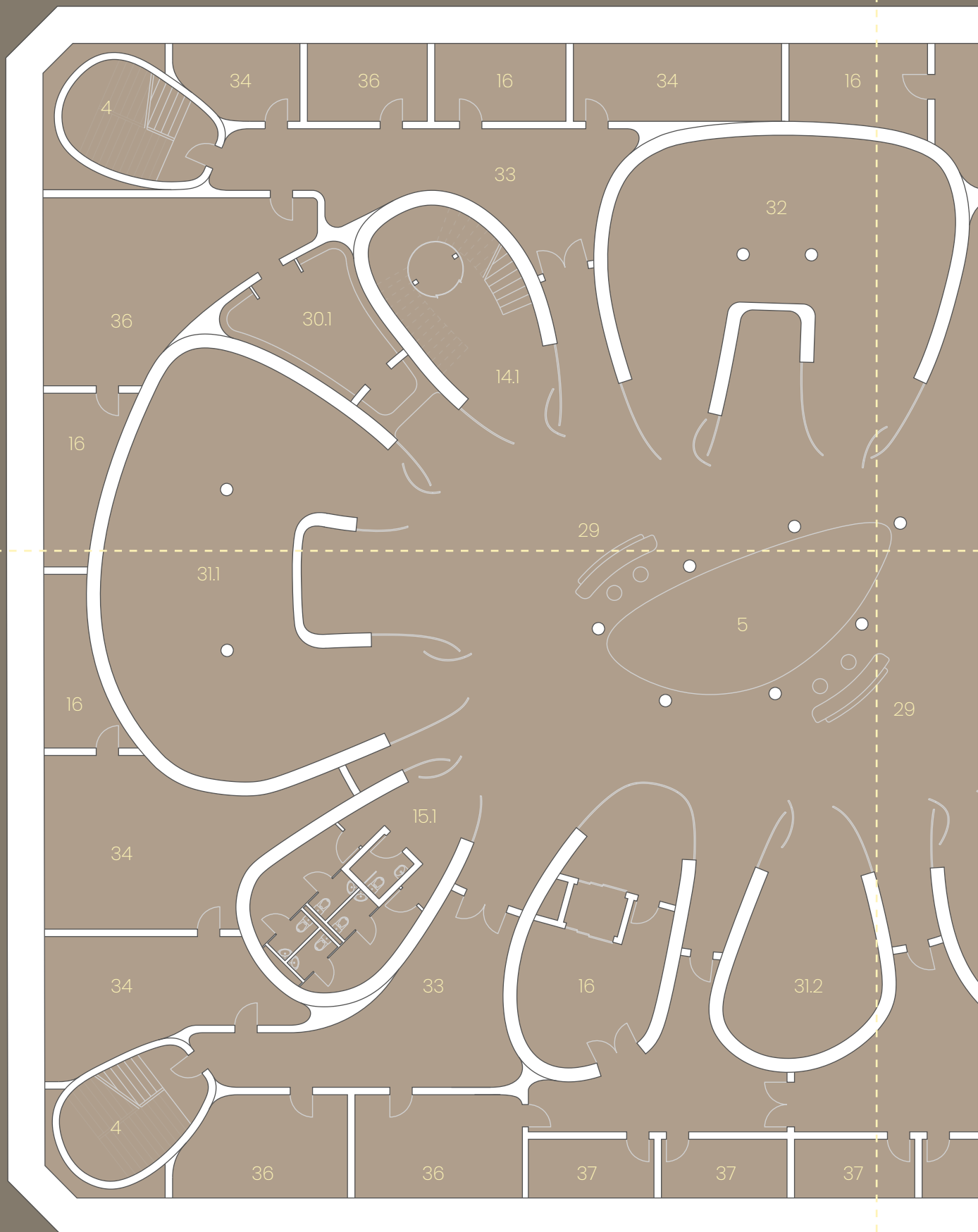
27.2 Galerie 2 - 77.20m²

27.3 Galerie 3 - 71.47m²

28 Dachterasse - 1200.24m²

B





4 Eingang zu Museum - 21.60m²

5 Atrium - 46.23m²

14.1 Treppenhaus - 45.40m²

14.2 Treppenhaus - 56.73m²

15.1 WC - 49.76m²

15.2 WC - 51.93m²

16 Technikraum

29 Infostand

30.1 Garderobe 1 - 31.97m²

30.2 Garderobe 2 - 28.00m²

31.1 Ausstellungsraum - 162.09m²

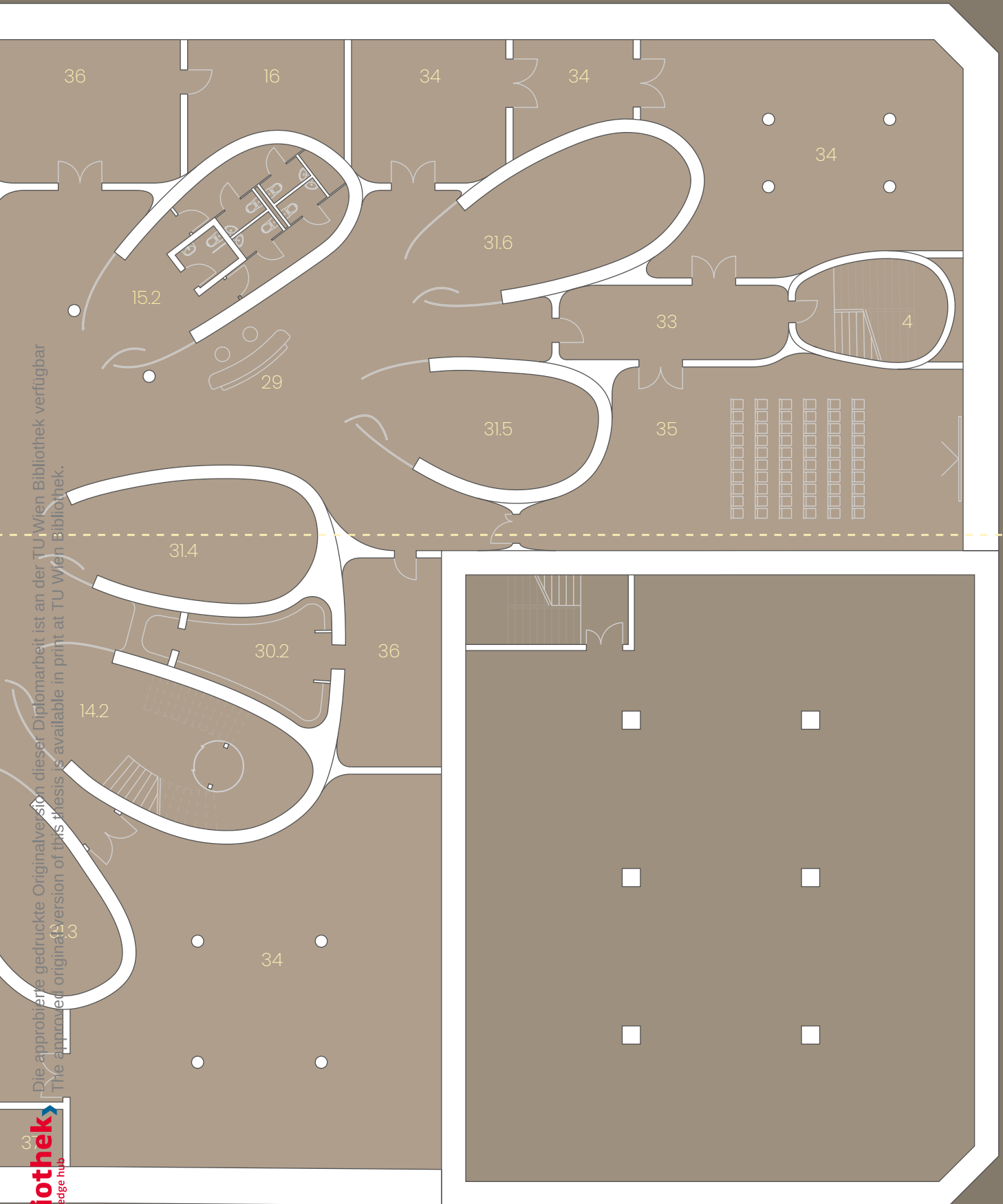
31.2 Ausstellungsraum - 47.27m²

31.3 Ausstellungsraum - 40.02m²

31.4 Ausstellungsraum - 46.22m²

31.5 Ausstellungsraum - 40.52m²

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
 The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



- 31.6 Ausstellungsraum - 50.50m²
- 31.6 temporäre Ausstellungsraum - 136.33m²
- 33 Flur
- 34 Lagerraum
- 35 Auditorium - 119.93m²
- 36 Personalraum
- 37 Archivraum



Untergeschoß

Pln. 6



+20.40

+15.00

+10.00

+5.00

0.00



5 Atrium

12 Buffet

20.1 Klassenzimmer Kunsthandwerk

25.1 Übungsraum Kunsthandwerk

28 Dachterasse

29.1 Gemeinsamer Bereich

29.2 Lobby

29.3 Flur

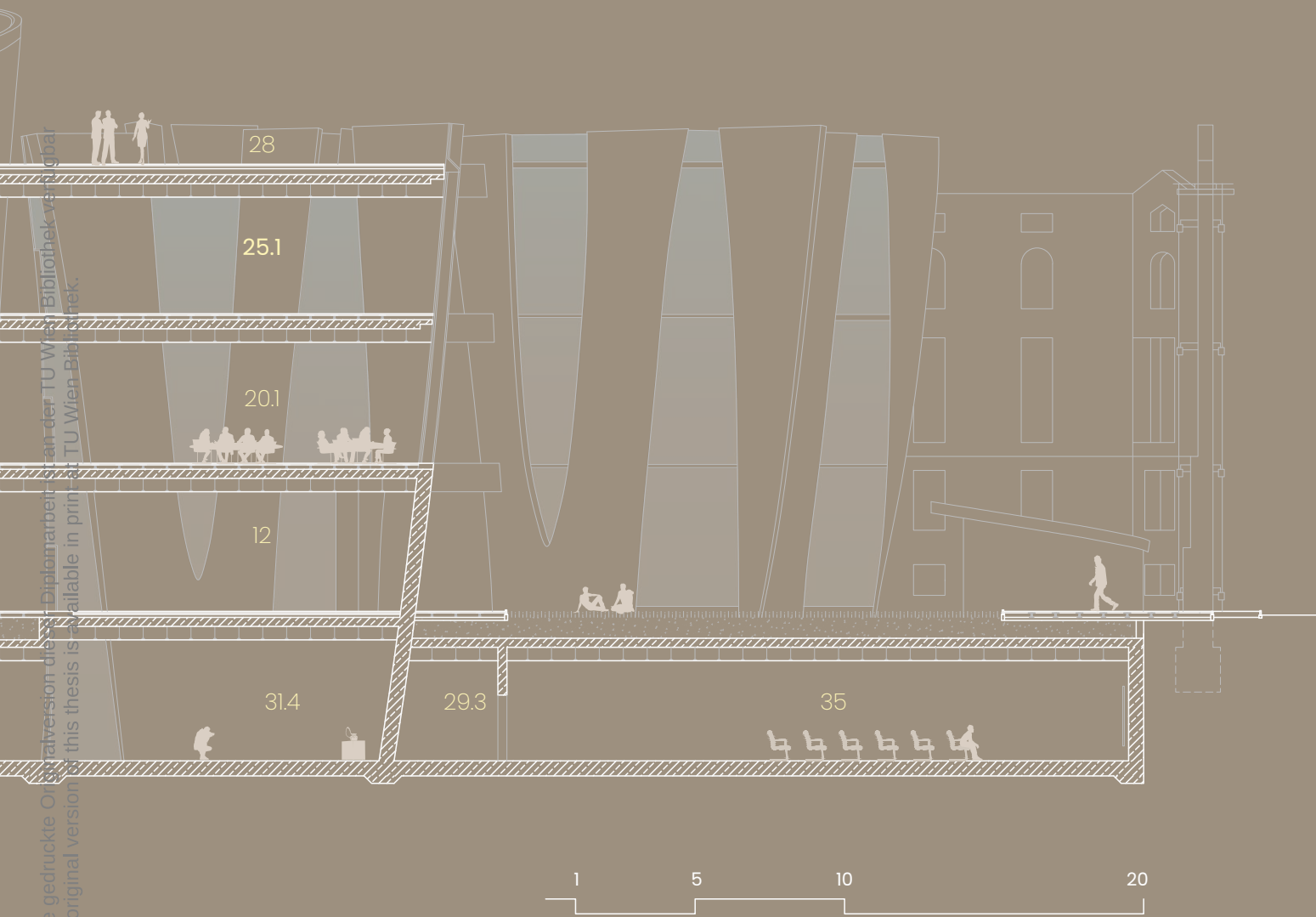
31.1 Ausstellungsraum

31.4 Ausstellungsraum

35 Auditorium

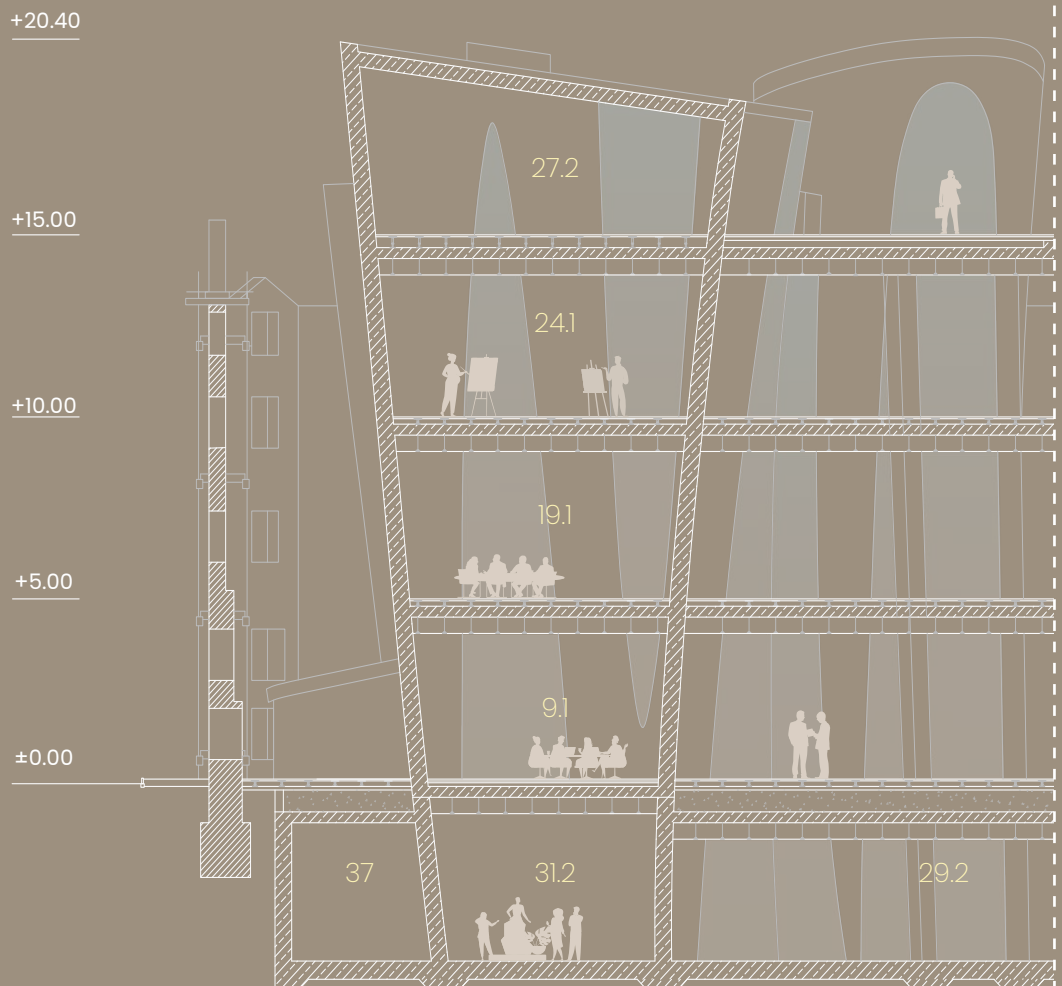
36 Personalraum

Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist bei der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Schnitt A-A

Pln. 7



5 Atrium

9.1 Büro Lernzentrum

10 Coffee Bar

16 Technikraum

17.2 Klassenzimmer Zeichnen

19.1 Klassenzimmer Zeichnen

22.1 Übungsraum Skulptur

24.1 Übungsraum Zeichnen

27.2 Galerie 2

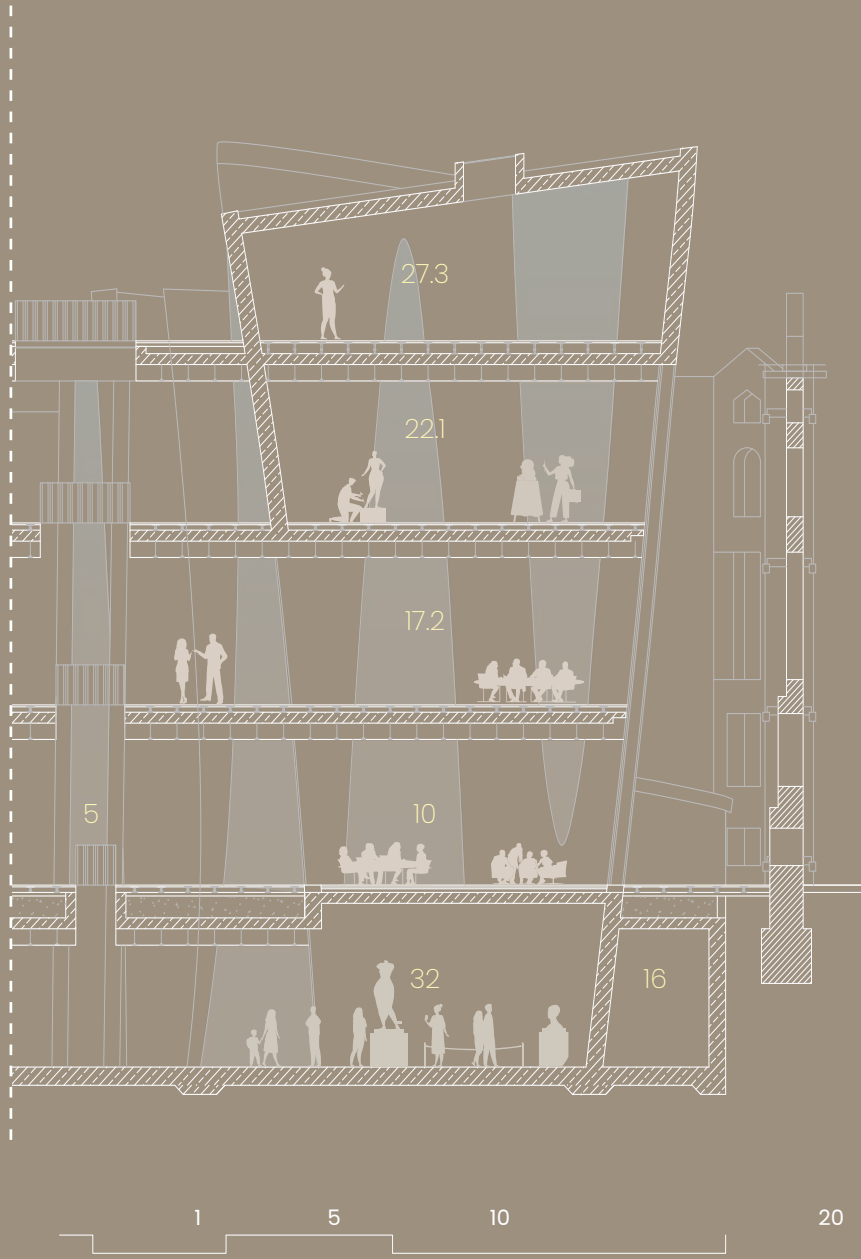
27.3 Galerie 3

29.2 Lobby

31.2 Ausstellungsraum

32 temporäre Ausstellungsraum

37 Archivraum



Schnitt B-B

Pln. 8



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.





Die abgebildete gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.





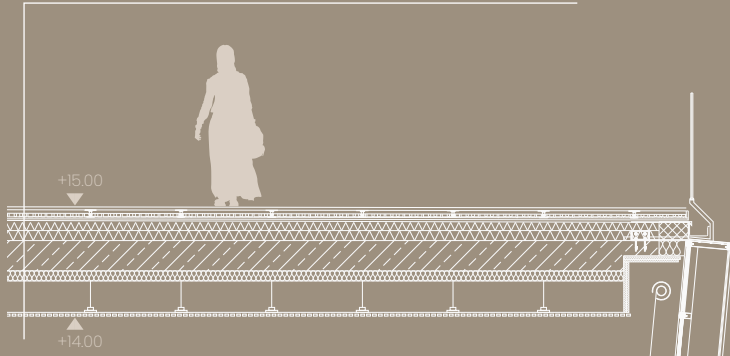
Die abgebildete gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



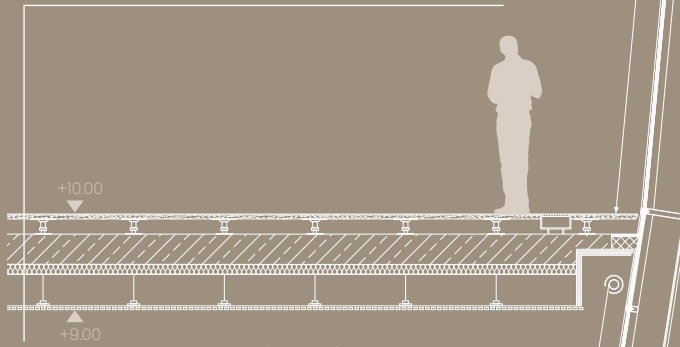




Geschossdecke Dachterrasse zu Kunsthandwerk

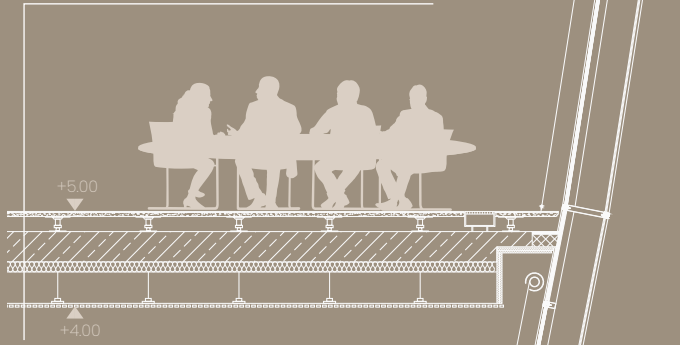


Geschossdecke Kunsthandwerk zu Lernraum

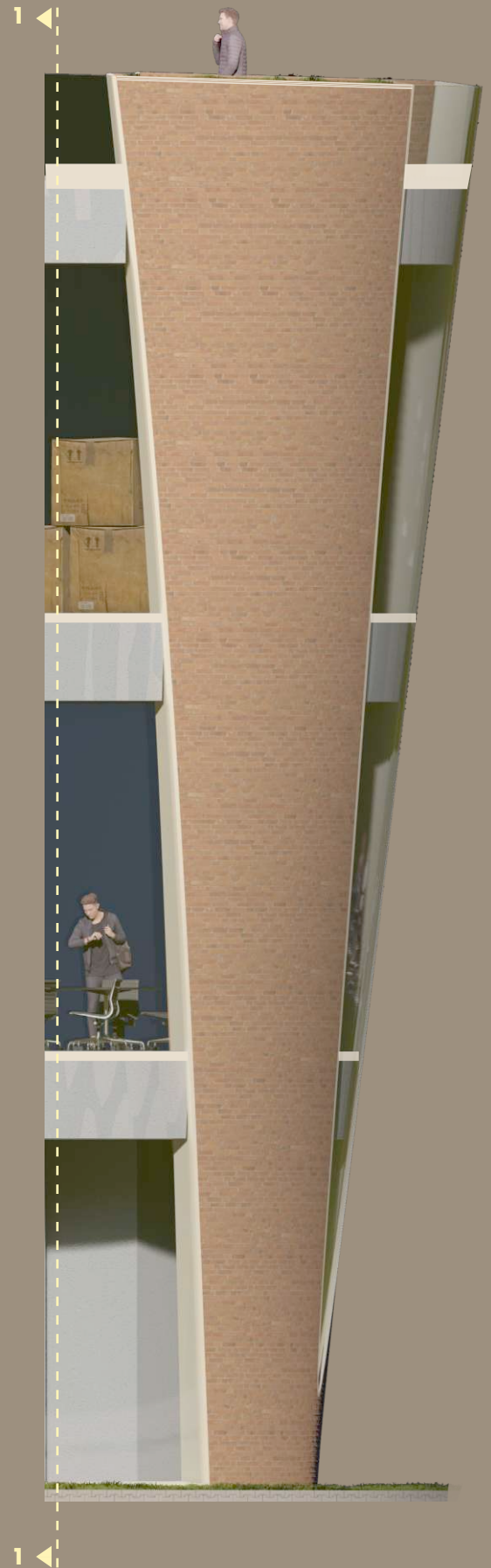
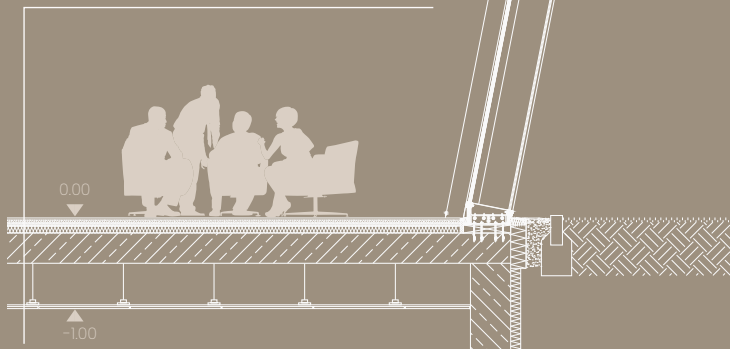


Hinterlüftete Fassade

Geschossdecke Lernraum zu Bäckerei



Geschossdecke Bäckerei zu Museum



Fassadenschnitt 1-1

M 1:75

Pln. 13

Geschossdecke Dachterrasse zu Kunsthandwerk

0.020	Terrassendielen (Holz)
0.040	Unterkonstruktion – Stelzlager Filterflies
0.200	Drainage Abdichtung
0.100	Wärmedämmung zweilagig
0.030	Gefällebeton Dampfsperre Voranstrich
0.300	Stahlbetondecke
0.070	Wärmedämmung
0.500	abgehängte Holzdecke

Doppelfassade

0.0200	Außenverglasung VSG aus 2xTVG
0.4000	Fassadenzwischenraum
0.0400	3-fach Wärmeschutz-Isolierverglasung
0.1000	Sonnenschutz

Geschossdecke Kunsthandwerk zu Lernraum

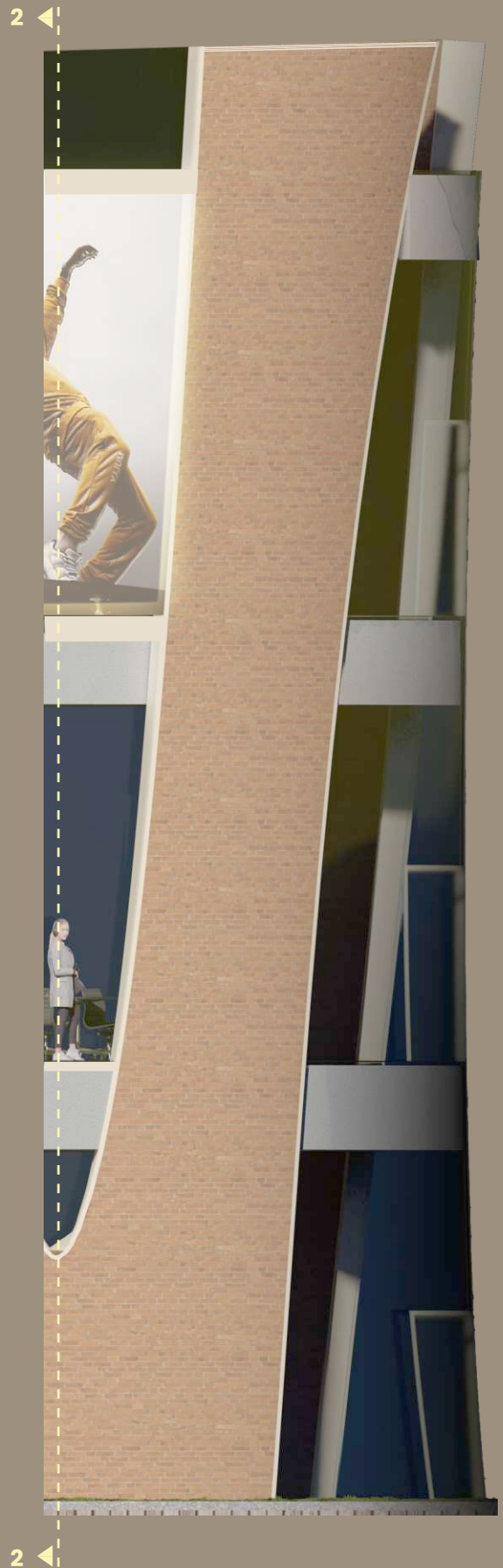
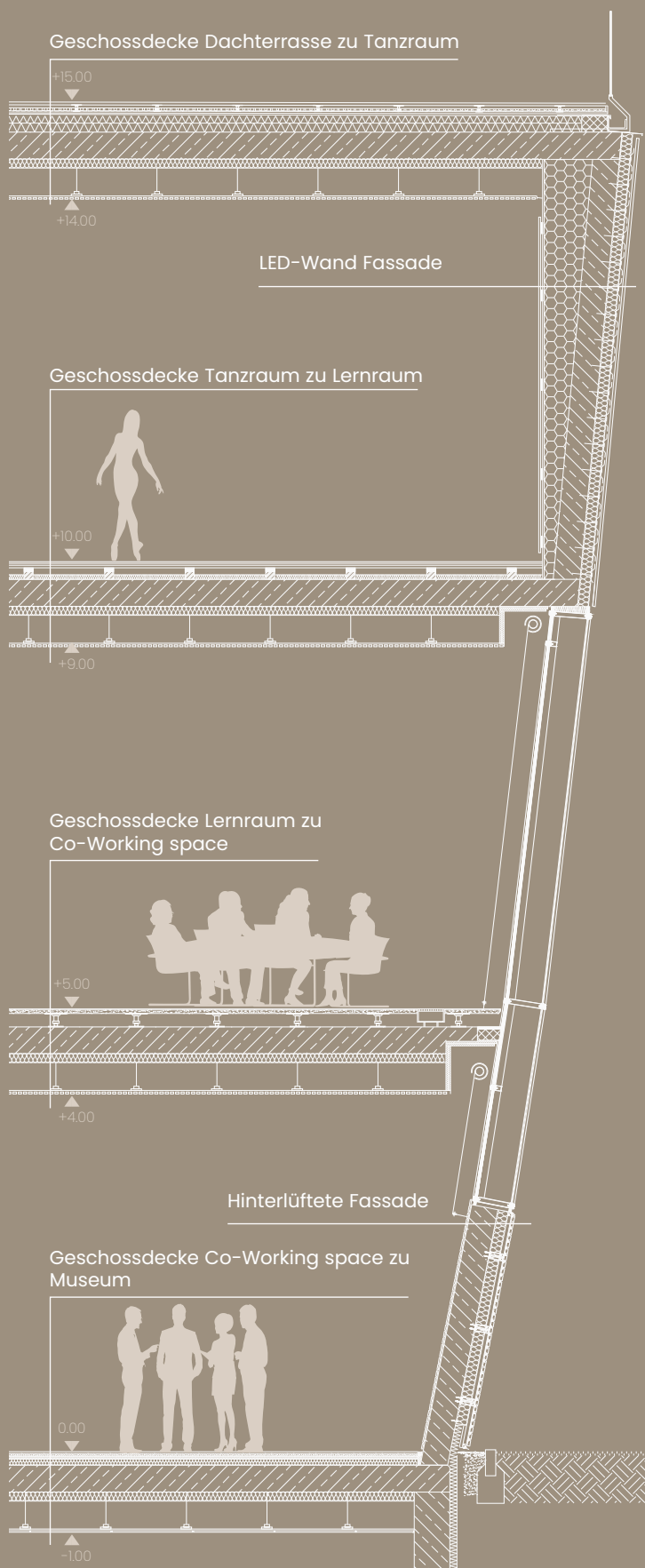
0.010	Bodenbelag Holzdoppelboden
0.040	Calciumsulfat Platte
0.150	Luftraum Voranstrich
0.300	Stahlbetondecke
0.070	Wärmedämmung
0.500	abgehängte Holzdecke

Geschossdecke Lernraum zu Bäckerei

0.010	Bodenbelag Doppelboden
0.040	Calciumsulfat Platte
0.150	Luftraum Voranstrich
0.300	Stahlbetondecke
0.070	Wärmedämmung
0.500	abgehängte Holzdecke

Geschossdecke Bäckerei zu Museum

0.020	Parkett
0.040	Heizestrich
0.040	Trittschaldämmung
0.100	Wärmedämmung
0.300	Stahlbetondecke
0.500	abgehängte Decke



Fassadenschnitt 2-2

M 1:75

Pln. 14

Geschossdecke Dachterrasse zu Tanzraum

0.020	Terrassendielen (Holz)
0.040	Unterkonstruktion – Stelzlager Filterflies
0.200	Drainage Abdichtung
0.100	Wärmedämmung zweilagig
0.030	Gefällebeton Dampfsperre Voranstrich
0.300	Stahlbetondecke
0.070	Wärmedämmung
0.500	abgehängte Holzdecke

LED-Wand Fassade

0.030	LED-Videownd
0.040	Hintelüftung
0.040	Unterkonstruktion
0.120	Wärmedämmung
0.300	Stahlbetonwand Schalenschutz
0.020	Spiegelwand

Geschossdecke Tanzraum zu Lernraum

0.020	Oberbelag
0.020	Lastenverteilplatte
0.030	Blindboden oberer Schwingträger Elastikelement untere Schwingträger Elastikelement
0.100	Holzkonstruktion
0.050	Trittschaldämmung
0.300	Stahlbetondecke
0.070	Wärmedämmung
0.500	abgehängte Holzdecke

Geschossdecke Lernraum zu Co-Working space

0.010	Bodenbelag Doppelboden
0.040	Calciumsulfat Platte
0.150	Luftraum Voranstrich
0.300	Stahlbetondecke
0.070	Wärmedämmung
0.500	abgehängte Holzdecke

Hinterlüftete Fassade

0.030	Verkleidung
0.040	Hintelüftung
0.040	Unterkonstruktion
0.120	Wärmedämmung
0.300	Stahlbetonwand
0.020	Riemchen

Geschossdecke Co-Working space zu Museum

0.020	Parkett
0.040	Heizestrich
0.040	Trittschaldämmung
0.100	Wärmedämmung
0.300	Stahlbetondecke
0.500	abgehängte Decke



Die abgebildete geometrische Konstruktion ist ein Entwurf der TU Wien Bibliothek.
The above is an original creation of the TU Wien library.
This is not an original creation of the TU Wien library.



Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek









© TU Wien Bibliothek 2019. This is a digital reproduction of the original work. The original work is available in print at TU Wien Bibliothek.



(Dieses Problematisierte gezeichnete Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



TAKE IT
EASY
LIVE
YOUR
LIFE



Ashley Ryan
first course
Mixed greens, fresh raspberries
+ french brie in a candied walnut
rust with raspberry vinaigrette +
champagne sorbet
tortezzo course ->
entree
petit filet + oven roasted atlantic
w/ char donnat leek sauce
off potatoes, cooked spinach + 2 carrots
dessert
wedding cake +
eshly roasted italian decaffeinated coffee
with cream + sugar
enjoy!!







Die appearance of druckte Originalversion dieser Dissertation ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Die approbierte/gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.





Wie appropriate ge... die Originalversion dieser... mmerneil ist an der... rnen... d...
The appropriate original version of... is available at... of...
Bibliothek
WTEW





Die aktuelle Version dieses Dokuments ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar.
The actual original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



Die abgebildete Darstellung ist ein gedrucktes Original. Eine Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien erhältlich. Die abgebildete Darstellung ist ein gedrucktes Original. Eine Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien erhältlich.

Das Dokument ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
This document is available at TU Wien Bibliothek.





Die abgebildete gedruckte Originalversion dieser Publikation ist in Bibliothek verfügbar.
The approved original version of this thesis is available in any library of the library.

TU Bibliothek
WIEN Your knowledge hub



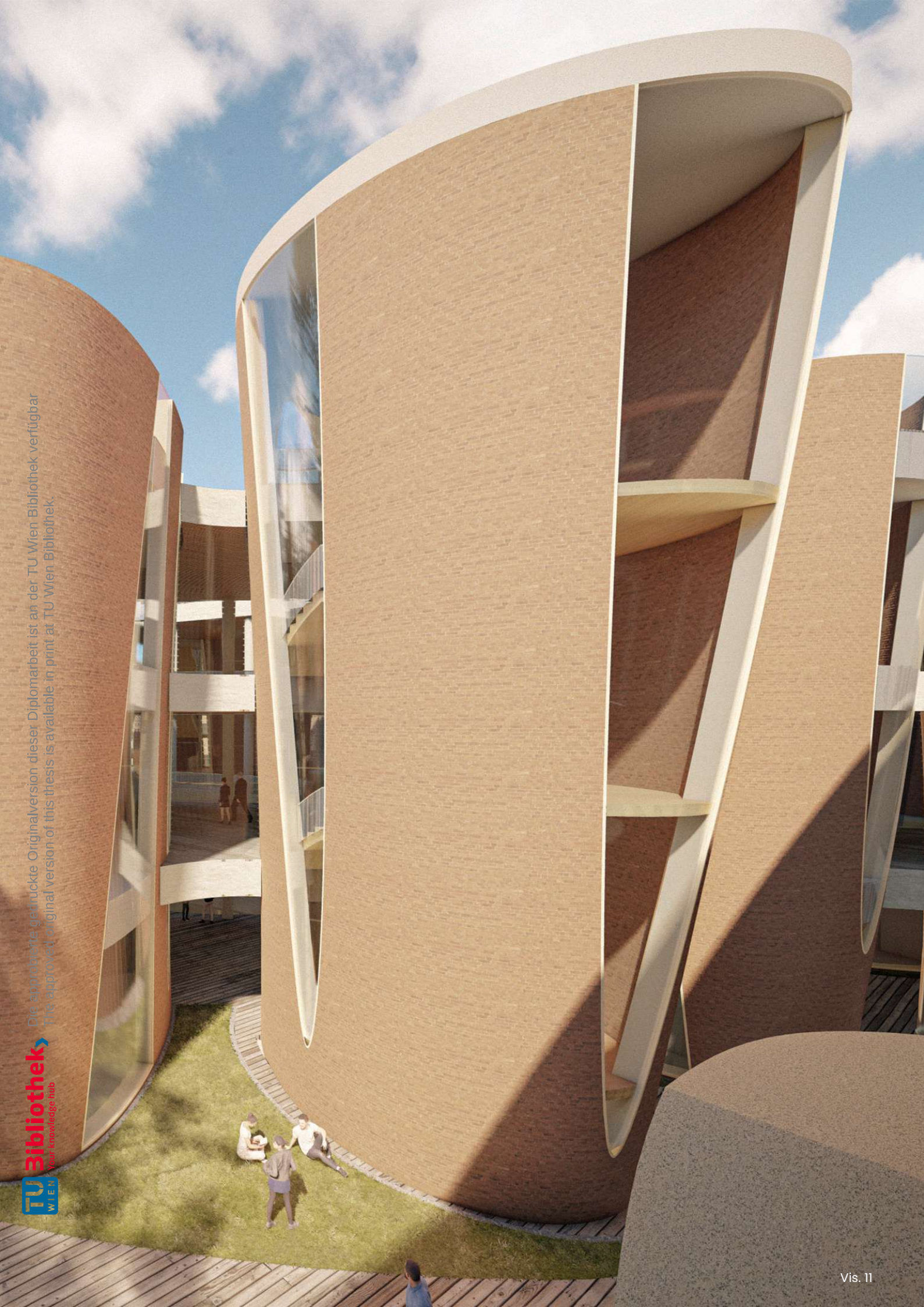


Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.

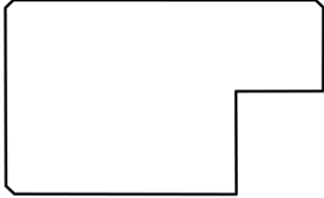




Die approbierte gedruckte Originalversion dieser Diplomarbeit ist an der TU Wien Bibliothek verfügbar
The approved original version of this thesis is available in print at TU Wien Bibliothek.



06. Bewertung



Bauplatz 3350m²



UG BGF 3350m²



EG BGF 940m²



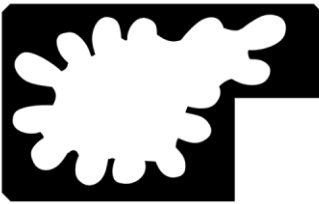
Dachfläche 1563m²



UG NF 1663m²



EG NF 625m²



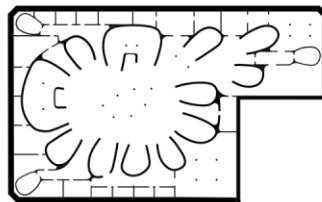
Freifläche 1787m²



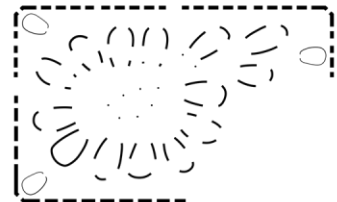
UG VF 935m²



EG VF 169m²



UG KGF 753m²



EG KGF 148m²



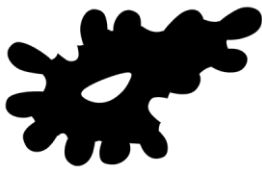
1.OG BGF 1564m²



2.OG BGF 1607m²



DG BGF 1563m²



1.OG NF 1306m²



2.OG NF 1332m²



DG NF 1352m²



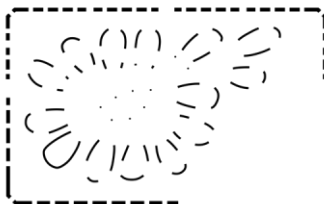
1.OG VF 108m²



2.OG VF 124m²



DG VF 141m²



1.OG KGF 150m²



2.OG KGF 151m²



DG KGF 68m²

Abb. 82 Flächenanalyse

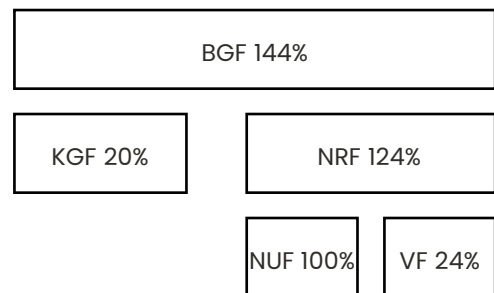
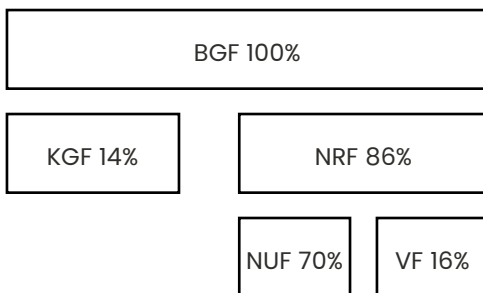


Abb. 83 Flächenanalyse

07. Conclusio

Die Idee dieses Projekts ist es, zur Renovierung und Instandhaltung der Kulturdenkmäler Bulgariens aufzurufen. Viele von denen sind in einem schlechten Zustand, und obwohl dieses Projekt ziemlich ehrgeizig ist, kann es uns zum Nachdenken anregen, wie diese Gebäude der Stadt und den Menschen dienen könnten, was ihr ursprünglicher Zweck war. Architektur ist nicht einfach die Lehre davon, wie Gebäude konstruiert werden. Es ist ein menschliches Produkt und ein Spiegelbild von Gefühlen, Gedanken und Ideen. Es ist ein Spiegelbild unserer Kultur, unserer Geschichte und unseres Verständnisses. Es kann auch als Verbindung zwischen uns und unserer natürlichen Umgebung angesehen werden. Architektur gibt ein Gefühl von Ort und ist ein Spiegel des menschlichen Lebens, und als solches können wir es uns nicht leisten, Ruinen zurückzulassen.

08. Verzeichnis

08.01. Abbildungsverzeichnis

Abb 1. - Die Lage von Bulgarien auf der Kaert von Europa
<https://mapstyle.withgoogle.com/>
bearbeitet von Petar Delgyanski in Adobe Illustrator 2022

Abb 2. - Die Lage von Plovdiv auf der Kaert von Bulgarien
<https://mapstyle.withgoogle.com/>
bearbeitet von Petar Delgyanski in Adobe Illustrator 2022

Abb 3. - Die archäologische Stätte auf Nebet Tepe
<https://www.andrey-andreev.com/en/one-day-in-plovdiv/>

Abb 4. - Modell des antiken Plovdiv
https://www.wikiwand.com/en/Philippopolis_%28Thrace%29#Media/File:Philippopolis_urban_plan.jpg
bearbeitet von Petar Delgyanski in Adobe Illustrator 2022

Abb 5. - Römisches Theater
https://www.wikiwand.com/en/Philippopolis_%28Thrace%29#Media/File:Philippopolis_urban_plan.jpg

Abb 6. - Römisches Stadium
https://www.wikiwand.com/en/Philippopolis_%28Thrace%29#Media/File:Philippopolis_urban_plan.jpg

Abb 7. - Römisches Odeon
https://www.wikiwand.com/en/Philippopolis_%28Thrace%29#Media/File:Philippopolis_urban_plan.jpg

Abb 8. - Römisches Aquädukt
https://www.wikiwand.com/en/Philippopolis_%28Thrace%29#Media/File:Philippopolis_urban_plan.jpg

Abb 9. - Römisches Aquädukt
<https://www.wikipedia.org/>

Abb 10. - Taksim Tepe (links) und Dzambaz Tepe (rechts) und dazwischen das römische Theater
<https://www.plovdiv.bg/>

Abb 11. - Dzhumaya-Moschee in Plovdiv von innen
Andrey Andreev
<https://www.andrey-andreev.com/en/one-day-in-plovdiv/>

Abb 12. - ein typisches Plovdiv-Haus
Andrey Andreev
<https://www.andrey-andreev.com/en/one-day-in-plovdiv/>

Abb 13. - ein typischer Straßenansicht in Altstadt
Andrey Andreev
<https://www.andrey-andreev.com/en/one-day-in-plovdiv/>

Abb 14. - ethnographisches Museum
Andrey Andreev
<https://www.andrey-andreev.com/en/one-day-in-plovdiv/>

Abb 15. - Fürstentum Bulgarien mit Hauptstadt Sofia (dunkelbraun) und Ostrumelien mit Hauptstadt Plovdiv (hellbraun) nach dem Berliner Kongress 1878.
<https://mapstyle.withgoogle.com/>
bearbeitet von Petar Delgyanski in Adobe Illustrator 2022

Abb 16. - Archivaufnahmen von Thomasians erste Tabakfabrik am Fuße des Nebet Tepe, Plovdiv, 1923. Staatsarchiv Plovdiv
<http://tobacco-city.plovdiv2019.eu/>
bearbeitet von Petar Delgyanski in Adobe Photoshop 2022

Abb 17. - die Tabaktrocknung fand in den Straßen auf Pfählen zwischen den Häusern statt
<http://tobacco-city.plovdiv2019.eu/>
bearbeitet von Petar Delgyanski in Adobe Photoshop 2022

Abb 18. - Tabakwerkstatt ‚Zlaten lev‘ Tomasyan und Co.‘ in 1885
<http://tobacco-city.plovdiv2019.eu/>
bearbeitet von Petar Delgyanski in Adobe Photoshop 2022

Abb 19. - Archivaufnahmen der Lagerhäuser von Kudoglu, Plovdiv, Tabakstadt 1927 Staatsarchiv Plovdiv
<http://tobacco-city.plovdiv2019.eu/>
bearbeitet von Petar Delgyanski in Adobe Photoshop 2022

Abb 20. - Dimitar Kudoğlu und seine Frau öffentlichen Gesundheit am 8. Oktober 1927
<http://tobacco-city.plovdiv2019.eu/>
bearbeitet von Petar Delgyanski in Adobe Photoshop 2022

Abb 21. - Die Eröffnung des Haus der Wohltätigkeit und der öffentlichen Gesundheit am 8. Oktober 1927
<http://tobacco-city.plovdiv2019.eu/>
bearbeitet von Petar Delgyanski in Adobe Photoshop 2022

Abb 22. - Karte von Plovdiv und Tabakstadt Grenzen
Petar Delgyanski (Rhinceros 3D, Adobe Photoshop 2022)

Abb 23. - Haus an der "G.M. Dimitrov" Straße
Petar Delgyanski

Abb 24. - Haus an der "Kapitan Andreev" Straße
https://bulgarianhistory.org/tiutiuneviat_grad/

Abb 25. - Haus an der Kreuzung der "D.M. Dimitrov" Straße und ul. Odrin
<https://www.archdaily.com/tag/plovdiv>

Abb 26 – Übersichtslageplan
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Abode Illustrator 2022)

Abb 27 – Tabaklager auf der “Exarch Yosif” Straße 13
Petar Delgyanski

Abb 28 – Tabaklager auf der Straße “Exarch Yosif” 16
Petar Delgyanski

Abb 29 – Hotel Capital City Center am „Hristo Botev“ Blvd. 49
<https://capitalcitycenter.bg/en/>

Abb. 30 Tabaklager in Athen als Kulturzentrum
in 2021 restauriert
<https://www.thisisathens.org/attractions/former-public-to-bacco-factory>

Abb 31 – Speicherstadt in Hamburg mit Ausblick nach Elb-
philharmonie von Herzog and de Meuron
Niklas Jeromin
<https://www.pexels.com/>

Abb 32 – Lagerhäuser von Kudoglu nach dem Brand 2018
<https://citybuild.bg/news/tehnicheski-proekt-praviat>

Abb. 33 Lagerhäuser von Kudoglu während dem Brand 2018
<https://bnr.bg/en/post/101222303/industrial-buildings-from-period-of-modernism-in-bulgaria-and-their-sad-fate>

Abb. 34 Jetztiger Stand der Lagerhäuser von Dimitar Kudoglu
https://www.capital.bg/biznes/imoti/2022/10/07/4370490_po_italianski_tri_tjutjunevi_sklada_v_plovdiv_stavat/

Abb. 35 Jetztiger Stand der Lagerhäuser von Dimitar Kudoglu
https://gradat.bg/news/2017/01/11/2896618_tjutjuneviat_grad_industrialnoto_kulturno_nasledstvo

Abb. 36 Blick aus “Ivan Vazov” Straße
Petar Delgyanski

Abb. 37 Blick aus “Ivan Vazov” Straße
Petar Delgyanski

Abb. 38 Blick aus “Kapitan Andreev” Straße
Petar Delgyanski

Abb. 39 Blick aus “Ekzarh Yosif” Straße
Petar Delgyanski

Abb. 40 Konzeptklärung
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Abode Illustrator 2022)

Abb. 41 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 42 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 43 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 44 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 45 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 46 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 47 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 48 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 49 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 50 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 51 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 52 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D + Grasshopper)

Abb. 53 Entwurfsprozess
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D + Grasshopper)

Abb. 54 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Adobe Illustrator 2022)

Abb. 55 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Adobe Illustrator 2022)

Abb. 56 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Adobe Illustrator 2022)

Abb. 57 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Adobe Illustrator 2022)

Abb. 58 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Adobe Illustrator 2022)

Abb. 59 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Grasshopper, Adobe Illustrator 2022)

Abb. 60 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Grasshopper, Adobe Illustrator 2022)

Abb. 60 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Grasshopper, Adobe Illustrator 2022)

Abb. 61 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Grasshopper, Adobe Illustrator 2022)

Abb. 62 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Grasshopper, Adobe Illustrator 2022)

Abb. 63 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Grasshopper, Adobe Illustrator 2022)

Abb. 64 Funktionsprogramm
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Grasshopper, Adobe Illustrator 2022)

Abb. 65 Verstärkungsstruktur Forte di Fuentes, Italien
Jurina, L. *Forte di Fuentes a Colico, un consolidamento in itinere*.
Dipartimento ABC. Architecture, Built Environment and Construction engineering, Politecnico di Milano
<http://jurina.it/>

Abb. 66 Detailskizze
Petar Delgyanski

Abb. 67 Konstruktion
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Adobe Illustrator 2022)

Abb. 68 Konstruktion
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 69 Konstruktion
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 70 Konstruktion
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 71 Konstruktion
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 72 Konstruktion
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 73 Konstruktion
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 74 Konstruktion
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 75 3D Schnitt
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D + Lumion 12.5)

Abb. 76 Detailskizzen
Petar Delgyanski

Abb. 77 Materialien
Petar Delgyanski (Lumion 12.5)

Abb. 78 Materialien
Petar Delgyanski (Lumion 12.5)

Abb. 79 Materialien
Petar Delgyanski (Lumion 12.5)

Abb. 80 Materialien
Petar Delgyanski (Lumion 12.5)

Abb. 81 Materialien
Petar Delgyanski (Lumion 12.5)

Abb. 82 Flächenanalyse
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)

Abb. 83 Flächenanalyse
Petar Delgyanski

08.02. Literaturverzeichnis

Roussev, I. (2018, October). *How many and who were the first factories in the Bulgarian lands before the liberation (1878)? An attempt for source and historiographic analysis*. Research Gate.

https://www.researchgate.net/publication/327981437_KOLKO_I_KOI_SA_PRVITE_FABRIKI_V_BLGARSKITE_ZEMI_DOSVOBOZDENIETO_1878_g_OPIT_ZA_IZVOROVEDSKI_I_ISTORIOGRAFSKI_ANALIZ

Bobchevsky, P. (1891, September 12). Wochenzeitung 'Schwarzes Meer' S.2. Catalog Libvar
http://catalog.libvar.bg/view/check_user.pl?id=1001&SRV=false&LANG=bg

Der Redakteurinnen/Redakteure von Plovdiv.bg. (2023).
<https://www.plovdiv.bg/en/about-plovdiv/population/>

Kesyakova, E. (1999). *Buch über Plovdiv*.

Kalinkova, P. (2019). *Die Namen, die Sie kennen müssen*. Tobacco City Plovdiv
<http://tobacco-city.plovdiv2019.eu/>

Hellenic Parliament + NEON. (2021, April 27). *NEON completes renovation of Parliament owned building – former Public Tobacco Factory And gifts new cultural centre to the Greek State*
<https://neon.org.gr/en/exhibition/former-public-tobacco-factory-hellenic-parliament-library-printing-house/>

Der Redakteurinnen/Redakteure von gradat.bg. (2012, März 05). *Tabaklager – ein Ort mit Identität in Plovdiv*.
https://gradat.bg/bg/projects/2012/03/05/1780291_tjutjun-evite_skladove_miasto_s_identichnost_v_plovdiv

08.03. Planverzeichnis

- Pln. 1 Lageplan
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Adobe Illustrator 2022)
- Pln. 2 Erdgeschoß
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Adobe Illustrator 2022)
- Pln. 3 1.Obergeschoß
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Adobe Illustrator 2022)
- Pln. 4 2.Obergeschoß
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Adobe Illustrator 2022)
- Pln. 5 Dachterrasse
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Adobe Illustrator 2022)
- Pln. 6 Untergeschoß
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Adobe Illustrator 2022)
- Pln. 7 Schnitt A-A
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)
- Pln. 8 Schnitt B-B
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D)
- Pln. 9 Ansicht Nord-Ost
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Pln. 10 Ansicht Nord-West
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Pln. 11 Ansicht Süd-West
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Pln. 12 Ansicht Süd-Ost
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Pln. 13 Fassadenschnitt 1-1
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Pln. 14 Fassadenschnitt 2-2
Petar Delgyanski (Rhinoceros 3D, Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)

08.04. Visualisierungszeichnen

- Vis. 1 Außenraumperspektive
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Vis. 2 Außenraumperspektive
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Vis. 3 Außenraumperspektive
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Vis. 4 Innenraumperspektive - Cafe
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Vis. 5 Innenraumperspektive - Lernraum
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Vis. 6 Innenraumperspektive - Übungsraum
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Vis. 7 Innenraumperspektive - Foyer
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Vis. 8 Innenraumperspektive - Galerie
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Vis. 9 Innenraumperspektive - Übungsraum
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Vis. 10 Außenraumperspektive - Dachterrasse
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)
- Vis. 11 Außenraumperspektive
Petar Delgyanski (Lumion 12.5, Adobe Photoshop 2022)